

2013

Einheitsgemeinde STADT OSTERWIECK
INTEGRIERTES STÄDTEBAULICHES
ENTWICKLUNGSKONZEPT - ISEK



Quelle: www.panoramio.de



B a u B e C o n
Sanierungsträger GmbH

Ein Unternehmen der **DSK**-Gruppe

INTEGRIERTES STÄDTEBAULICHES

ENTWICKLUNGSKONZEPT

Einheitsgemeinde STADT OSTERWIECK

Herbst 2013

Auftraggeber

Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck

Am Markt 11

38835 Osterwieck

Tel.: 039421-7 93-406

Ansprechpartnerin:

Katrin Löhr

Auftragnehmer

BauBeCon Sanierungsträger GmbH

Anne-Conway-Straße 1

28359 Bremen

Tel.: 0421-32901-0

Bearbeitung:

Torben Pöplow

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
Abbildungsverzeichnis	5
Tabellenverzeichnis	6
1 Vorbemerkungen	7
2 Ausgangslage	10
2.1 Lage im Raum	10
2.2 Verkehrliche Einbindung	13
2.3 Historische Entwicklung/	15
2.4 Übergeordnete Rahmenbedingungen	23
2.4.1 Landesentwicklungsplan Sachsen-Anhalt	23
2.4.2 Regionaler Entwicklungsplan Harz	24
2.4.3 Flächennutzungsplanung	26
2.4.4 Altstadtsanierung Stadt Osterwieck	37
2.5 Bebauungsstruktur	42
2.6 Bevölkerungsstruktur	44
2.6.1 Bevölkerungsstand und Entwicklung	45
2.6.2 Bevölkerungsprognose	50
2.6.3 Zusammenfassung Bevölkerungsstruktur	53
2.7 Wirtschaft und Beschäftigung	54
2.7.1 Wirtschaftsstruktur	55
2.7.2 Entwicklung sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	57
2.7.3 Berufspendler	58
2.7.4 Arbeitslose	59
2.7.5 Kaufkraft und Einzelhandel	62
2.7.6 Zusammenfassung Wirtschaft und Beschäftigung	65
2.8 Freizeit und Tourismus	67
2.8.1 Struktur der Tourismusarbeit in der Einheitsgemeinde	67
2.8.2 Kultur- und Freizeit-Angebote	71
2.8.3 Tourismusgewerbe	73
2.8.4 Zusammenfassung Freizeit und Tourismus	76

2.9 Gesundheit, Soziales und Bildung	76
2.9.1 Gesundheit und Soziales	77
2.9.2 Bildung	79
2.9.3 Zusammenfassung Gesundheit, Soziales und Bildung.....	80
3 SWOT-Analyse.....	82
3.1 Stärken.....	82
3.2 Schwächen.....	84
3.3 Chancen	85
3.4 Risiken.....	87
4 Ziele und Entwicklungsschwerpunkte	87
4.1 Entwicklungsziele	88
4.2 Räumliche Entwicklungsschwerpunkte.....	90
4.3 Zusammenfassende Handlungsempfehlungen	97
5 Literatur- und Quellenverzeichnis	101

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Planungssektoren und Akteure der Stadtentwicklungsplanung	9
Abb. 2: Lage der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck innerhalb Sachsen-Anhalts	11
Abb. 3: Lage und verkehrliche Anbindung der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck	12
Abb. 4: Die Stadt Osterwieck sowie die eingemeindeten Ortschaften und Ortsteile	12
Abb. 5: Liniennetzplan ÖPNV des Landkreises Harz	14
Abb. 6: Ausschnitt aus dem Landesentwicklungsplan des Landes Sachsen-Anhalts.....	24
Abb. 7: Ausschnitt aus dem Regionalen Entwicklungsplan der Planungsregion Harz.....	25
Abb. 8: Ausschnitt aus dem Flächennutzungsplan der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck..	28
Abb. 9: Förmlich festgelegtes Sanierungsgebiet „Altstadt Osterwieck“	39
Abb. 10: Bevölkerungsentwicklung der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck 2000 bis 2012 (jeweils zum 31.12.).....	45
Abb. 11: Bevölkerungsentwicklung im regionalen Vergleich im Zeitraum 31.12.2000 bis 30.06.2012	46
Abb. 12: Entwicklung der Bevölkerungssalden der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck von 2000 bis 2011	47
Abb. 13: Bildungswanderung im regionalen Vergleich 2011.....	48
Abb. 14: Familienwanderung im regionalen Vergleich 2011.....	48
Abb. 15: Wanderungen zu Beginn der 2ten Lebenshälfte im regionalen Vergleich 2011.....	49
Abb. 16: Alterswanderung im regionalen Vergleich 2011	50
Abb. 17: Bevölkerungsentwicklung 2009 bis 2030 im regionalen Vergleich	51
Abb. 18: Bevölkerungsprognose der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck 2009 und 2030	52
Abb. 19: Prognose zur Entwicklung des Durchschnittsalters im regionalen Vergleich 2011 und 2030	53
Abb. 20: Arbeitsplatzverteilung nach Wirtschaftssektoren am Arbeitsort im regionalen Vergleich 2011.....	56
Abb. 21: Entwicklung der Erwerbstätigenquote von 2009 bis 2011 im regionalen Vergleich.....	57
Abb. 22: Kaufkraft 2012 in Deutschland	63
Abb. 23: Stadtplan der Stadt Osterwieck.....	64

Abb. 24: Ankünfte und Übernachtungen von 1995 bis 2010 in den Ortschaften Osterwieck und Deersheim.....	74
Abb. 25: Durchschnittliche Bettenauslastung von 2004 bis 2010 in den Ortschaften Osterwieck und Deersheim.....	75
Abb. 26: Durchschnittliche Aufenthaltsdauer von 1995 bis 2010 in den Ortschaften Osterwieck und Deersheim.....	75
Abb. 27: Entwicklung der Schülerzahlen in der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck 2005 bis 2012	80

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Regionaler Vergleich des Beschäftigungsanteils 2011 im Dienstleistungssektor (in %).....	56
Tab. 2: Frauenerwerbstätigenquote und Verhältnis der Erwerbsquote von Frauen und Männern im regionalen Vergleich 2011 (in Prozent).....	58
Tab. 3: Entwicklung der Arbeitslosenzahlen 2008 bis 2012 im regionalen Vergleich (Stichprobe jeweils im Juni des Jahres).....	59
Tab. 4: Entwicklung der 15- bis 25-Jährigen erwerbslosen Personen 2008 bis 2012 im regionalen Vergleich.....	60
Tab. 5: Entwicklung der 55- bis 65-Jährigen erwerbslosen Personen 2008 bis 2011 im regionalen Vergleich.....	60
Tab. 6: Entwicklung der erwerbslosen Personen mit Migrationshintergrund 2008 bis 2011 im regionalen Vergleich.....	61
Tab. 7: Arbeitslosenquoten im regionalen Vergleich (in %).....	62
Tab. 8: Einzelhandelsgeschäfte nach Straßen in der Stadt Osterwieck.....	64

1 Vorbemerkungen

Im westlichen Randgebiet Sachsen-Anhalts liegt die Stadt Osterwieck im Landkreis Harz. Durch die Gemeindegebietsreform im Jahr 2010 wurden folgende Ortsteile und Ortschaften zur Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck zusammengeschlossen: die sieben Mitgliedsgemeinden der Verwaltungsgemeinschaft Osterwieck-Fallstein, die Gemeinden Aue-Fallstein, Berßel, Bühne, Lüttgenrode, Rhoden, Schauen, Wülperode sowie die Stadt Osterwieck. Heute sind die früheren Gemeinden Ortschaften von Osterwieck. Die Fläche der Stadt vergrößerte sich im Zuge der Reform von ca. 22 km² auf 213 km², die Einwohnerzahl von 3.708 auf ca. 12.200 Einwohner (Stand: 31.12.2011).^{1/2}

Umschlossen wird die Einheitsgemeinde im Osten durch die Gemeinde Huy, im Südosten durch die Gemeinde Halberstadt und im Süden durch die Gemeinde Nordharz. Im Norden grenzen von Osten her die Landkreise Helmstedt und Wolfenbüttel sowie im Westen der Landkreis Goslar an.

Aufgrund der geographischen Lage Osterwiecks befinden sich zwei der nächst größeren Städte in Niedersachsen. So liegen die Mittelzentren Goslar (ca. 27 km; 42.000 Einw.) und Wolfenbüttel (mit oberzentraler Teilfunktion / ca. 40 km; 54.000 Einw.) in vergleichbarer Entfernung wie das Mittelzentrum Halberstadt (ca. 29 km; 43.000 Einw.) in Sachsen-Anhalt. In etwa 84 km Entfernung liegt die Landeshauptstadt Magdeburg. Trotz der unterschiedlichen Bundesländer ist die räumliche Nähe zum Standort der Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg erwähnenswert, die in etwa 40 Min. (Braunschweig) erreicht werden kann.

Die Kernstadt Osterwieck weist eine bedeutende Stadtentwicklungsgeschichte auf, die noch heute durch die historische Altstadt mit Gebäuden aus Gotik, Renaissance, Klassizismus und in niedersächsischem Fachwerkstil abzulesen ist. Zudem sind in der Stadt Osterwieck größere zusammenhängende Bereiche sowie eine Vielzahl von Einzelgebäuden denkmalgeschützt. Insbesondere im historischen Stadtkern findet sich ein Bestand von ca. 400 denkmalgeschützten Gebäuden.

Zum Erhalt und der Wiederherstellung der historischen Gebäude sowie der prägenden Straßen- und Platzräume wurde die Stadt Osterwieck im Jahr 1991 mit dem Sanierungsgebiet „Altstadtsanierung Osterwieck“ in das Städtebauförderprogramm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ aufgenommen. Seit Beginn der Sanierung wurden bereits zahlreiche Maßnahmen erfolgreich umgesetzt, mit dem Ergebnis, dass ein Verfall der erhaltenswerten Bausubstanz verhindert sowie Lebens- und Arbeitsverhältnisse verbessert werden konnten.

¹ Vgl. IVW 2012, S. 5 u. S. 10.

² Information der Stadtverwaltung Osterwieck 2013, Stichtag 30.09.2013.

Trotz dieser bisherigen Anstrengungen leiden auch die Stadt Osterwieck und der sanierte Stadtkern unter den Folgen des demografischen und wirtschaftlichen Wandels. Durch die strukturellen Veränderungen sind u. a. zunehmend Leerstände zu verzeichnen, die sowohl den Einzelhandel als auch den Wohnungsbestand betreffen.

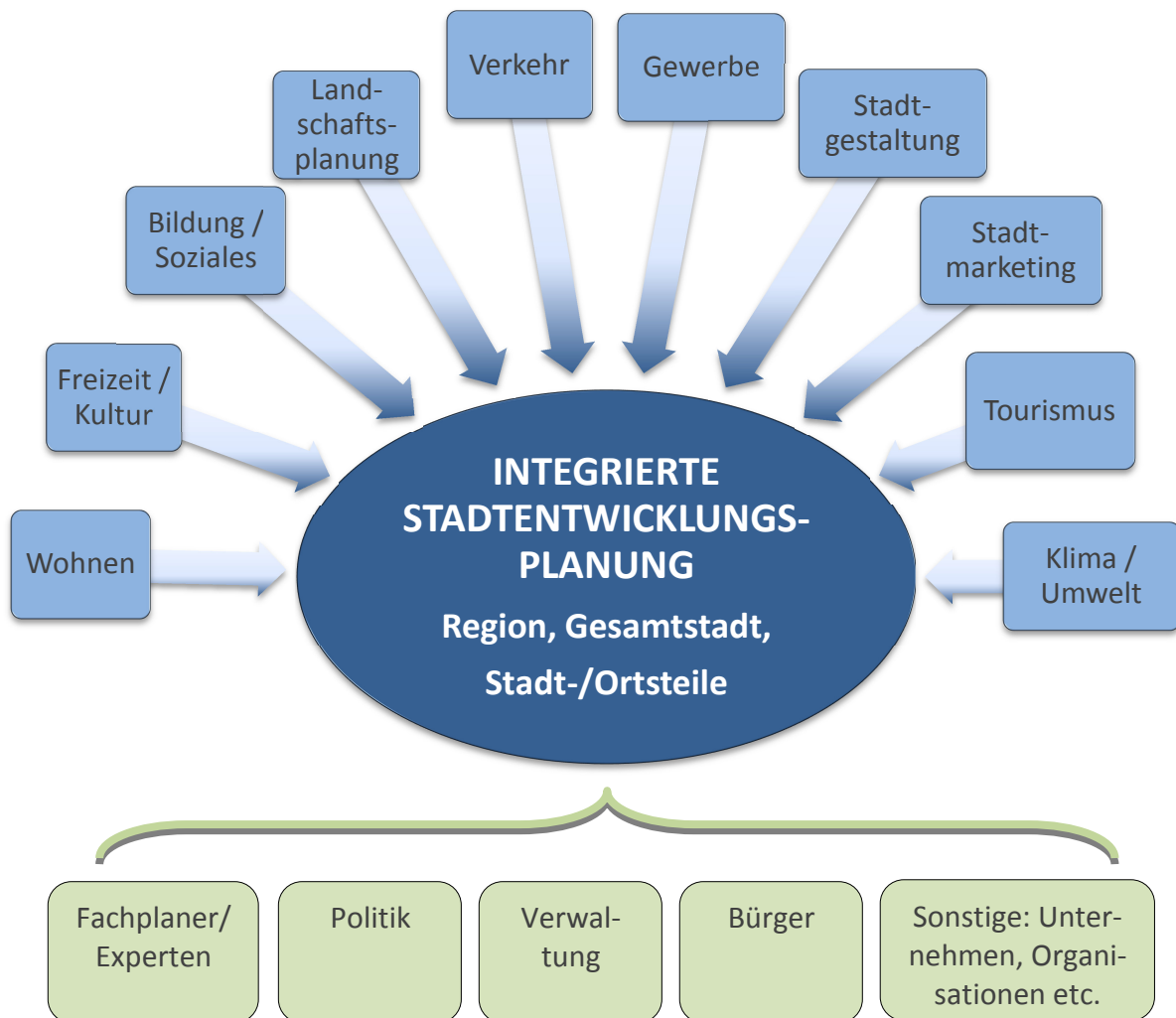
Es ist zu untersuchen, wie in Zukunft dem drohenden Funktionsverlust der Stadt Osterwieck erfolgreich entgegengewirkt werden kann und wie die bislang erreichten Ziele im historischen Stadtkern nachhaltig gesichert werden können. Das vorliegende Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK) soll die Stadt Osterwieck dabei unterstützen, diesen Herausforderungen zu begegnen und Antworten auf die sich stellenden Fragen zu finden.

Das ISEK ist dabei kein verbindliches Planungsinstrument, sondern in erster Linie ein auf politische Handlungsstrategien ausgerichtetes informelles Programm mit Raumbezug. Für die Stadt Osterwieck soll eine ganzheitliche Entwicklungsstrategie aufgestellt werden. Der integrierte Ansatz bewirkt dabei durch die Verknüpfung unterschiedlicher Themenbereiche Synergien:

- auf räumlicher Ebene (Region, Gesamtstadt, Stadt- und Ortsteile)
- auf Fachbereichsebene (Bauen, Wohnen, Wirtschaft, Verkehr, Umwelt, Energie, Bildung, Soziales, Kultur etc.)
- auf Planungsebene (formelle und informelle Planungen wie Satzungen, Fachkonzepte, Gutachten etc.)

In den Planungsprozess des ISEK ist zudem eine Vielzahl von Akteuren mit eingebunden, deren Bedürfnisse und Erwartungen es abzustimmen gilt:

- Verwaltung
- Kommunalpolitik
- Wohnungswirtschaft
- Unternehmen
- Bürger
- etc.

Abb. 1: Planungssektoren und Akteure der Stadtentwicklungsplanung

Quelle: BauBeCon Sanierungsträger GmbH 2012.

Konkret soll das ISEK für die Stadt Osterwieck Entwicklungsziele und Handlungsschwerpunkte für einen längerfristigen Zeitraum aufzeigen. Dazu werden eine Bestandsaufnahme und -analyse durchgeführt, Leitziele entwickelt und Handlungsempfehlungen abgeleitet.

Die bestehenden und sich abzeichnenden Probleme und Defizite, aber auch mögliche Potenziale werden in den unterschiedlichen thematischen und auch räumlichen Bereichen herausgearbeitet und eine entsprechende Zielformulierung und Vorgehensweise für bestimmte räumliche Schwerpunktbereiche vorgeschlagen. In diesem Zusammenhang zeigt das ISEK verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten auf, mit deren Unterstützung die aufgeführten Ziele erreicht werden können (kommunale Haushaltsmittel, Fördermittel, private Finanzierung).

In der Städtebauförderung ist das ISEK seit ca. einem Jahr Voraussetzung für die Vergabe von Fördermitteln (Verwaltungsvereinbarung von 2012 und 2013).

2 Ausgangslage

Zur Analyse der gesamtstädtischen Ausgangslage werden nachfolgend die Lage im Raum, die verkehrliche Einbindung sowie die historische Entwicklung der Stadt Osterwieck beschrieben. In einem weiteren Schritt erfolgt die Darstellung der übergeordneten Rahmenbedingungen aus dem Landesentwicklungsplan des Landes Sachsen-Anhalt, aus dem regionalen Entwicklungsplan des Harzes, aus dem Flächennutzungsplan der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck und aus den Vorbereitenden Untersuchungen zur Altstadtsanierung Osterwiecks. In dem Kapitel zur Bevölkerungsstruktur werden der derzeitige Bevölkerungsstand und die Bevölkerungsentwicklung analysiert. Bei Betrachtung der Wirtschaft und Beschäftigung werden die Wirtschaftsstruktur, die Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die Berufspendler und die Arbeitslosenzahl sowie die Kaufkraft und der Einzelhandel betrachtet. Es folgen die Kapitel zu Freizeit und Tourismus mit Kultur-, Freizeit und Tourismusangeboten sowie das Kapitel zu Gesundheit, Soziales und Bildung, unter anderem mit verschiedenen Angeboten für die unterschiedlichen Altersgruppen. Am Ende jedes Unterkapitels finden sich zentrale Aussagen zu dem Sachstand und der Entwicklung der jeweiligen Themenbereiche.

2.1 Lage im Raum

Das Gebiet der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck umfasst etwa 213 km² und knapp 12.200 Einwohner. In der Stadt Osterwieck selbst leben etwa 3.750 Einwohner auf einer Fläche von 22 km².^{3/4}

Im nordwestlichen Randgebiet Sachsen-Anhalts gelegen, gehört die Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck dem Landkreis Harz an. Durch die Gemeindegebietsreform schlossen sich zum 01.01.2010 die damals eigenständigen Gemeinden Aue-Fallstein (mit den Ortschaften Hesen, Dardesheim, Deersheim, Zilly, Rohrsheim, Osterode und Veltheim), Berßel, Bühne, Lüttgenrode, Osterwieck, Rhoden, Schauen sowie Wülperode mit Götdeckenrode und Suderode zur neuen Einheitsgemeinde „Stadt Osterwieck“ zusammen.⁵

Umschlossen wird die Einheitsgemeinde im Osten durch die Gemeinde Huy, im Südosten durch die Gemeinde Halberstadt und im Süden durch die Gemeinde Nordharz. Im Norden grenzen von Osten her die Landkreise Helmstedt und Wolfenbüttel und im Westen der Landkreis Goslar an.

Aufgrund der geographischen Lage Osterwiecks liegen zwei der nächst größeren Städte im angrenzenden Bundesland Niedersachsen. So liegen die Mittelzentren Goslar (ca. 27 km; 42.000 Einw.) und Wolfenbüttel (mit oberzentraler Teilfunktion / ca. 25 km; 54.000 Einw.) in ähnlich naher Entfernung wie das Mittelzentrum Halberstadt (ca. 27 km und 43.000 Einw.) in

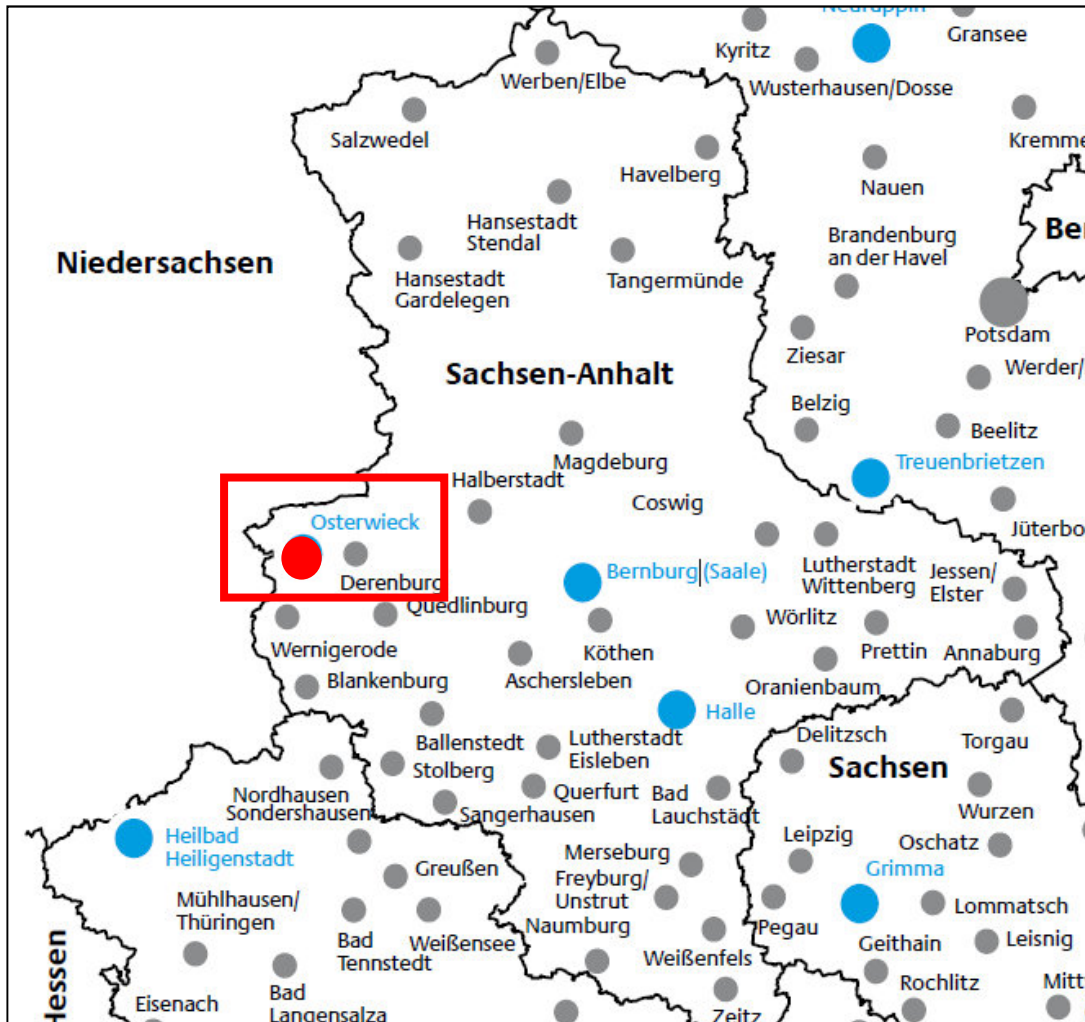
³ Vgl. IVW 2012, S. 5 u. S. 10.

⁴ Information der Stadtverwaltung Osterwieck 2013, Stichtag 30.09.2013.

⁵ Vgl. Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck 2013 a, S. 12.

Sachsen-Anhalt. In etwa 75 km Entfernung liegt die die Landeshauptstadt Magdeburg. Trotz der verschiedenen Bundesländer ist die räumliche Nähe zum Standort der Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg erwähnenswert, die in etwa 40 Min. (Braunschweig) erreicht werden kann.

Abb. 2: Lage der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck innerhalb Sachsens-Anhalts



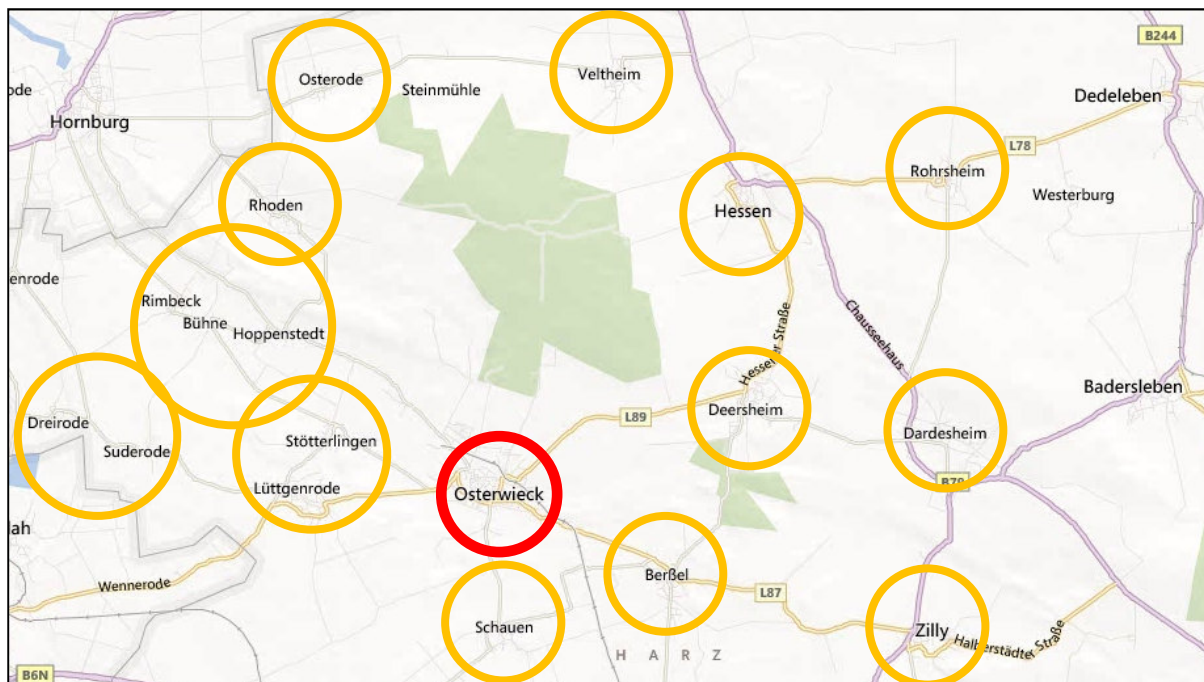
Quelle: Veränderte Darstellung gemäß BMVBS 2012.

Abb. 3: Lage und verkehrliche Anbindung der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck



Quelle: Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck 2013c.

Abb. 4: Die Stadt Osterwieck sowie die eingemeindeten Ortschaften und Ortsteile



Quelle: Veränderte Darstellung gemäß Bing Maps 2013.

2.2 Verkehrliche Einbindung

Die Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck verfügt über keinen Flughafen. Die nächst gelegenen nationalen Flughäfen bzw. Flughäfen mit europaweiten Zielen sind der Verkehrsflughafen Braunschweig-Wolfsburg in Braunschweig in ca. 60 km Entfernung und der Magdeburg-Cochstedt-Airport in Magdeburg mit ausgewählten internationalen Reisezielen in ca. 80 km Entfernung. Etwa 120 km entfernt liegt der am schnellsten zu erreichende Flughafen mit internationalen Flugzielen, der Flughafen Hannover-Langenhagen.⁶

Die nächstgelegenen Bahnhöfe sind der Bahnhof Vienenburg (in etwa 13 km Entfernung) und der Ilsenburger Bahnhof (in ca. 18 km Entfernung) mit regionalen Bahnverkehr. Der Halberstädter Hauptbahnhof ist in ca. 46 km mit dem Bus erreichbar. Dieser Bahnhof ist der Hauptverkehrsknotenpunkt des Nordharzes und verbindet die Region in Richtung Magdeburg, Halle (Saale), Vienenburg und Hannover.^{7/8}

Die Stadt Osterwieck und auch die Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck verfügen über keinen eigenen Bahnanschluss. Zwischen 1892 und 2002 verband die Bahnstrecke Wasserleben-Börßum die Bahnhöfe im Stadtgebiet mit dem Regionalverkehr. Im Stadtgebiet Osterwieck selbst befanden sich die Bahnhöfe Osterwieck, Osterwieck West, Stötterlingen und Hoppenstedt. Seit September 2002 ist der Betrieb des Personenverkehrs eingestellt.

Westlich der Stadt Osterwieck befindet sich in etwa 13 km Entfernung die Autobahnanschlussstelle Osterwieck / Vienenburg-Nord, die die Region durch die BAB 395 an den Fernverkehr anbindet. Dies ermöglicht eine schnelle Verbindung nach Wolfenbüttel bzw. Braunschweig. Durch die B 79 im Norden Osterwiecks wird durch die 10 km entfernte Auffahrt in Hessen u. a. Halberstadt und die Landeshauptstadt Magdeburg erreicht. Weiterhin verläuft knapp 8 Kilometer südlich von Osterwieck die Bundesstraße 6n, welche durch die Anschlussstellen Abbenrode oder Stapelburg erreichbar ist und als Zubringer zur Autobahn dient. Zusätzlich wird Osterwieck durch die B 6 an die Orte Wernigerode und Quedlinburg in Sachsen-Anhalt sowie Bad Harzburg und Goslar in Niedersachsen angeschlossen. Die weiteren Ortschaften der Einheitsgemeinde werden durch die L 87, durch die L 88 und durch die L 89 erschlossen.⁹

Durch den Zusammenschluss der Landkreise Quedlinburg, Halberstadt und Wernigerode wurden auch die jeweiligen Nahverkehrsgesellschaften zusammengelegt. Somit übernimmt die Harzer Verkehrsbetriebe GmbH (HVB GmbH), hervorgegangen aus der Wernigeröder Verkehrsbetriebe GmbH, im Landkreis Harz die Aufgaben des Öffentlichen Personennahverkehrs. Zum Harzer Verkehrsbetrieb gehören demnach die ehemaligen Verkehrsbetriebe, die

⁶ Eigene Ermittlung nach Google Maps 2013.

⁷ Eigene Ermittlung nach Google Maps 2013.

⁸ Vgl. Einheitsgemeinde Osterwieck 2013c.

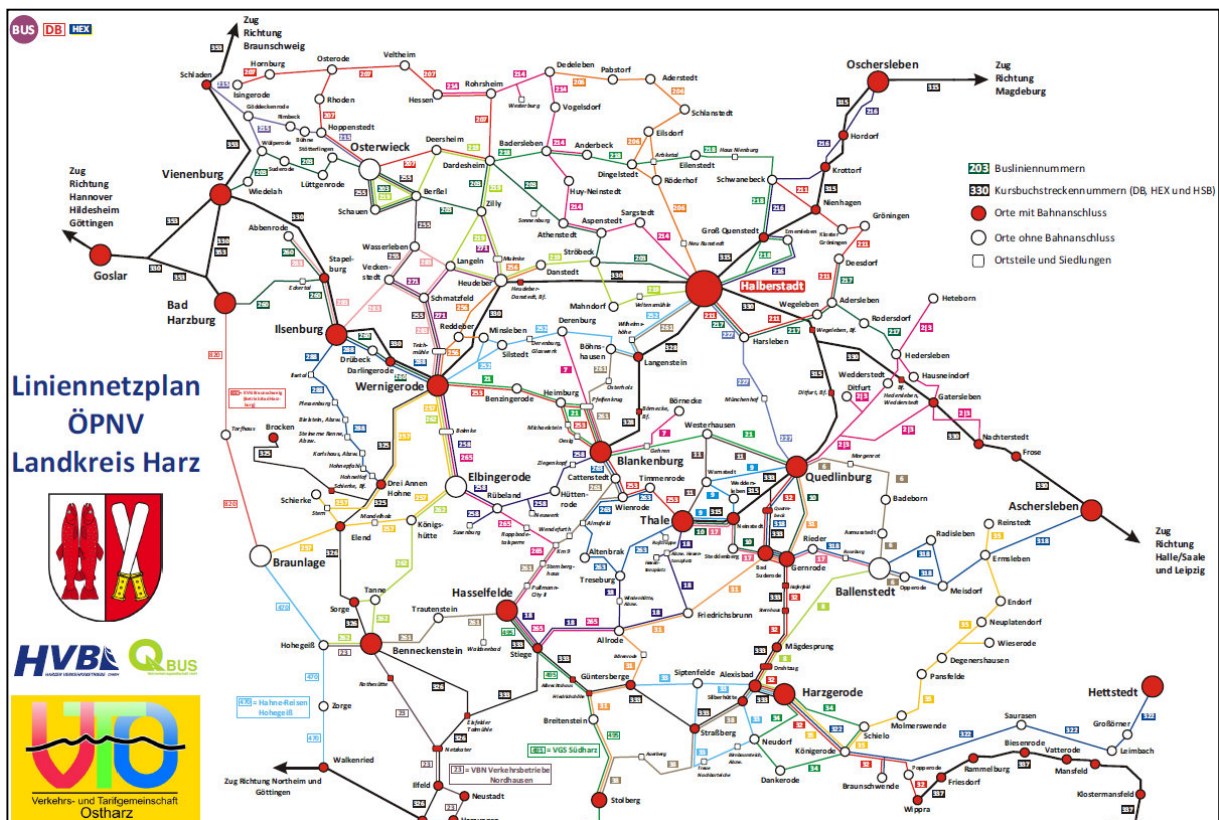
⁹ Vgl. Einheitsgemeinde Osterwieck o. J., S. 11.

Halberstädter Bus-Betrieb GmbH (HBB) und die Q-Bus Nahverkehrsgesellschaft mbH (Q-Bus).¹⁰

Durch die Harzer Verkehrsbetriebe bestehen regionale Busverbindungen nach Halberstadt, Wernigerode und Vienenburg. Insgesamt besteht das Osterwiecker Nahverkehrsnetz aus fünf Buslinien. Von Westen wird das Stadtgebiet Osterwiecks von der Linie 203 aus Richtung Vienenburg angefahren. Diese Buslinie endet in Halberstadt. Die Verkehrsanbindung der nördlichen Umgebung Osterwiecks übernimmt die Linie 207 über Osterwieck, Rhoden, Osterode und Hessen. In Richtung Osten verbindet die Linie 215 Osterwieck mit Hoppenstedt, Bühne und Wülperode bzw. Schladen. Die Linie 219 befährt ebenfalls den Osten der Einheitsgemeinde und schließt Osterwieck an Dardesheim, Zilly und Mahndorf mit Endhaltestelle Halberstadt an. Den Süden Osterwiecks bindet die Linie 255 mit Haltepunkten in Wernigerode und Wasserleben an.

Nach Angaben der Stadtverwaltung Osterwieck besteht Verbesserungsbedarf bezüglich der Ost/West-Anbindung Osterwiecks in Richtung Vienenburg. Grundsätzlich wird jedoch kein akuter Handlungsbedarf hinsichtlich der Taktung und der Anbindung Osterwiecks an den ÖPNV gesehen.¹¹

Abb. 5: Liniennetzplan ÖPNV des Landkreises Harz



Quelle: Harzer Verkehrsbetriebe GmbH 2012.

¹⁰ Vgl. Harzer Verkehrsbetriebe GmbH (HVB) 2012.

¹¹ Information der Stadtverwaltung Osterwieck 2013, Stichtag 30.09.2013.

Die Stadt Osterwieck verfügt über ein allgemein ausreichendes Rad- und Fußwegenetz. In Zusammenhang mit der Altstadtsanierung wurden einige Fußwegeverbindungen ausgebaut sowie historische Fußwege rekonstruiert.

Es sind diverse Radwege sowie erschlossene und ausgeprägte Wanderwege vorhanden, die in der Regel in wenigen Minuten zu erreichen sind oder durch Osterwieck selbst verlaufen.

2.3 Historische Entwicklung^{12/13}

- 780 Gründung des Missionszentrums Salingenstede, dem späteren Ostrewic, durch Karl den Großen
- um 900 Verlagerung des Bistums nach Halberstadt
- 974 Dem verlegten Bistum wurde „Münz- und Zollrecht in Seligenstadt“ durch Kaiser Otto II. gewährt
- 992 Erweiterung der Rechte um das Marktrecht durch Otto III
- 1073 Erstmalige urkundliche Erwähnung Osterwiecks
- 1215 Osterwieck wird erstmals als „Stadt“ bezeichnet
- 1495 Ilsehochwasser mit folgenschweren Zerstörungen
- 1511 Bei einem Stadtbrand wurde eine nicht bekannte Anzahl von Gebäuden zerstört
- 1557 Fertigstellung des neu errichteten St. Stephani Kirchenschiffs als einer der großen protestantischen Stadtkirchenbauwerke
- 1884 erneute Zerstörung vieler Fachwerkhäuser durch Brände
- 1847 Fertigstellung der Harzer Bleiweißfabrik, der späteren Lankwitzer Lackfabrik
- 1930 Eröffnung des Heimatmuseums im ältesten erhaltenen Gebäude Osterwiecks
- 1995 Schließung der Gleitlagerfabrik als größter regionaler Arbeitgeber im Zuge der Deutschen Wiedervereinigung
- 2002 Stilllegung der Bahnstrecke Wasserleben-Börßum und damit Wegfall eines Bahnanschlusses in Osterwieck
- 2010 Gemeindegebietsreform mit Bildung der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck. Vergrößerung der Stadtfläche auf 213 km² und Anstieg der Einwohnerzahl auf ca. 12.200 Einwohner (Stand: 31.12.2011).^{14/15}

¹² Vgl. Einheitsgemeinde Osterwieck o. J., S. 18.

¹³ Vgl. Harzlife 2013.

¹⁴ Vgl. IVW 2012, S. 5 u. S. 10.

¹⁵ Information der Stadtverwaltung Osterwieck 2013, Stichtag 30.09.2013.

Besonderheiten der einzelnen Stadtteile

Kernstadt Osterwieck

Die Kernstadt Osterwieck umfasst im Dezember 2011 insgesamt 3.736 Einwohner.¹⁶ In der Stadt Osterwieck sind alle Funktionen des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens der wie Wohnen, Wirtschaft, Bildung, Freizeit und Tourismus, Ver- und Entsorgung etc. vorzufinden. Zu der Stadt gehört der historische Stadtkern mit den stadtbildprägenden Gebäuden, sodass das ausgewiesene Sanierungsgebiet „Altstadt Osterwieck“, das sich seit Anfang der 1990er Jahre in der Städtebauförderung befindet, ebenfalls in der Stadt Osterwieck liegt.

Berßel

Durch die Lage in der Ilsenederung ist die Gemeinde Berßel eine durch den Ackerbau geprägte Ortschaft der Einheitsgemeinde mit 705 Einwohnern (Stand Dezember 2011).¹⁷

Der Ort wurde bereits frühzeitig besiedelt, was vorgeschichtliche Funde bezeugen. Im Jahre 1013 wurde Berßel das erste Mal urkundlich mit dem Namen „Bireslae“ erwähnt.¹⁸

Verhältnismäßig zu der Einwohnerzahl ist Berßel hinsichtlich der gewerblichen Struktur gut aufgestellt. So sind Tischler-, Maurer / Trockenbau- sowie Heizungs- und Klempnerfirmen hier ebenso ansässig wie ein Bäcker, ein Friseur, eine Gärtnerei und ein Elektromaschinenbaubetrieb.¹⁹

Das Ortsbild von Berßel umfasst Gebäude der ehemaligen LPG-Tierproduktion am südlichen Ortsrand sowie der ehemalige LPG-Stützpunkt der LPG-Pflanzenproduktion genutzt. Die ehemalige Stallanlage östlich des Ortsrandes wird jetzt gewerblich genutzt. Hier befindet sich ein Altreifenentsorgungsbetrieb.²⁰

Neben einer Reihe gut erhaltener Fachwerkbauten, die größtenteils ehemalige Bauernhöfe sind, bietet Berßel verschiedene Sehenswürdigkeiten. Hierzu gehören die Dorfkirche und das Schloss Berßel. Die Kirche wurde Anfang des 12. Jh. erbaut und ist das älteste Bauwerk des Ortes. Das heute als Schloss bezeichnete ehemalige Herrenhaus war bis Mitte des 16. Jh. in Besitz des Klosters Ilsenburg. Heute ist das Schloss eine zentrale Anlaufstelle für die Dorfbewohner, da eine Kindertagesstätte, eine Gaststätte, Wohnungen und Gemeinderäume im Gebäude integriert sind. Das Bauwerk steht heute unter Denkmalschutz.^{21/22}

¹⁶ Information der Stadtverwaltung Osterwieck 2013, Stichtag 30.09.2013.

¹⁷ Information der Stadtverwaltung Osterwieck 2013, Stichtag 30.09.2013.

¹⁸ Vgl. Einheitsgemeinde Osterwieck 2013d.

¹⁹ Vgl. Einheitsgemeinde Osterwieck o. J., S. 15.

²⁰ Vgl. IVW 2012, S. 21

²¹ Vgl. Einheitsgemeinde Osterwieck o. J., S. 15.

²² Vgl. Einheitsgemeinde Osterwieck 2013d.

Bühne mit Hoppenstedt und Rimbeck

Nordwestlich der Kernstadt Osterwieck liegt die Ortschaft Bühne, die zusammen mit den Ortsteilen Rimbeck und Hoppenstedt Ende 2011 542 Einwohner zählt.²³ Aufgrund der geografischen Nähe der drei Ortsteile zueinander, wurden diese bereits früher als eine zusammenhängende Gemeinde bezeichnet.²⁴ Bühne wurde 1224 erstmals urkundlich erwähnt. Der Ortsteil ist Standort für einen Kindergarten und eine Grundschule. Die zentrale Lage der beiden Einrichtungen ist in der Einheitsgemeinde von großer Bedeutung. Weiterhin ist der Ortsteil Bühne durch Landwirtschafts- und Handwerksbetriebe geprägt, wie z. B. ein Unternehmen für Schwimmbad und Wärmetechnik.^{25/26}

Hoppenstedt liegt ca. zwei Kilometern nordöstlich von Bühne entfernt und an der L 87 sowie an der K 1342 gelegen.

Zu den Sehenswürdigkeiten der Ortsteile gehören die beiden Kirchen in Hoppenstedt und Rimbeck. Ein Altar aus dem 15. Jh. mit Schnitzereien überdurchschnittlicher Qualität prägt die Hoppenstedter Kirche. Die sanierte Kirche in Rimbeck wird heute zu medialen Zwecken genutzt. Nördlich an der Gemeinde angrenzend befindet sich der „Kleine Fallstein“, dessen Gebiete teilweise unter Naturschutz stehen. Das Freizeitangebot der Ortsteile wird somit um den Panoramablick über das nördliche Harzvorland erweitert.^{27/28}

Dardesheim

In der Ortschaft Dardesheim leben im Jahr 2011 829 Einwohner.²⁹ 1194 erstmals urkundlich erwähnt, gehörte die eigenständige Stadt Dardesheim lange Zeit zu den drei kleinsten Städten in Sachsen-Anhalt. 2003 schloss sich die Stadt mit den Gemeinden Deersheim, Hessen, Osterode am Fallstein, Rohrsheim, Veltheim und Zilly zur Gemeinde Fallstein-Aue zusammen. Seit 2010 gehört die Gemeinde der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck an.³⁰

Dardesheim liegt an einem verkehrlich günstigen Standort. Es kreuzen sich hier die Bundesstraße B 79 von Halberstadt nach Wolfsburg und die B 244 von Wernigerode nach Helmstedt. Aus dieser Situation resultieren Standortvorteile für Gewerbetreibende.

Der Standort Dardesheim ist des Weiteren insbesondere durch Windenergie des Windparks Druiberg geprägt. Neben der Erzeugung von Strom dient der Windpark als Informationszentrum über Erneuerbare Energien und über die natürliche Umgebung der Region. Der Park verfügt über Ruhe- und Aussichtspunkte, Spielplätze und Teichlandschaften sowie einen Eventbereich. Dieser Veranstaltungsort ist Austragungsort des jährlichen Open-Air-Festivals „Rock im Mai“, der durch Windenergie versorgt wird.³¹

²³ Information der Stadtverwaltung Osterwieck 2013, Stichtag 30.09.2013.

²⁴ Vgl. Einheitsgemeinde Osterwieck o. J., S. 17.

²⁵ Vgl. Einheitsgemeinde Osterwieck o. J., S. 17.

²⁶ Vgl. Einheitsgemeinde Osterwieck 2013e.

²⁷ Vgl. Einheitsgemeinde Osterwieck o. J., S. 17.

²⁸ Vgl. Einheitsgemeinde Osterwieck 2013e.

²⁹ Information der Stadtverwaltung Osterwieck 2013, Stichtag 30.09.2013.

³⁰ Vgl. Einheitsgemeinde Osterwieck o. J., S. 19.

³¹ Vgl. Einheitsgemeinde Osterwieck o. J., S. 19.

Im Stadtmittelpunkt liegt die Kirche Sankt Stephanus. Die im Jahre 1862 aus Kalkstein umgestaltete Kirche, gilt als eine der ersten Kirchen, die mit der Gründung des Bistums Halberstadt entstanden ist. Als weitere prägende Bauwerke sind die Gebäude um das ehemalige dompropsteiliche Amt, das spätere Rittergut, zu nennen. Diese wurden erstmals 1319 urkundlich erwähnt. Mit Ende des Zweiten Weltkrieges wurden an den Gebäuden mehrmals Umbaumaßnahmen vorgenommen um ein Kulturhaus, das heutige Rathaus, zu errichten.³²

Deersheim

Im Ortsteil Deersheim leben im Jahr 2011 797 Einwohner.³³ Der Ort wurde erstmalig 968 urkundlich erwähnt und über Jahrhunderte von der Familie von Gustedt geprägt. Das Gutshaus der Familie ist seit dem 17. Jh. Mittelpunkt des Ortes und wird seit 1928 als Kindertagesstätte genutzt. Gegenüber des alten Gutshauses befindet sich ein saniertes Sportzentrum, in dessen Räumlichkeiten u. a. der dörfliche Jugendclub ansässig ist und Veranstaltungen stattfinden können. Deersheim verfügt zudem über eine der modernsten Schießanlagen für Druckluftwaffen und Kleinkaliber in Sachsen-Anhalt.³⁴

Verkehrlich ist Deersheim durch die L 89 und durch die K 1334 geprägt, die inmitten des Ortes durch die Berßler Straße verbunden sind.

Um das Arbeiten und gleichzeitige Wohnen im Ort zu ermöglichen, wurden u. a. ein Wohngebiet und ein Gewerbegebiet erschlossen. Das Wohngebiet ist nach Angaben der Gemeinde Deersheim zum großen Teil bebaut. Weiterhin ist im Ort der Bio-Geflügelhof Deersheim GmbH ansässig, der als modernes Unternehmen vier Höfe am Standort Deersheim betreibt.³⁵

In Deersheim befinden sich drei Standorte des Bio-Geflügelhofes Deersheim GmbH & Co. KG. Zwei Standorte befinden sich westlich der Ortslage und ein Standort befindet sich südöstlich der Ortslage von Deersheim.

Zu den Sehenswürdigkeiten des Ortes gehören die unter Denkmalschutz stehenden Kirchen Sankt Albanus und Sankt Peter und Paul aus den Jahren 1150-1180 bzw. 1200. Zudem sind in der Umgebung Deersheims viele Naturdenkmäler vorhanden, die auf ausgewiesenen Wanderwegen erreichbar sind. Hierzu gehören z. B. die Schwedenschanze, die Barbierreiche, der Vogelherd oder der Lindenkranz.³⁶

³² Vgl. Einheitsgemeinde Osterwieck o. J., S. 19.

³³ Information der Stadtverwaltung Osterwieck 2013, Stichtag 30.09.2013.

³⁴ Vgl. Einheitsgemeinde Osterwieck o. J., S. 21.

³⁵ Vgl. Einheitsgemeinde Osterwieck o. J., S. 21.

³⁶ Vgl. Einheitsgemeinde Osterwieck o. J., S. 21.

Hessen

Der Stadtteil Hessen wurde 2010 in die Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck eingemeindet und umfasst im Jahr 2011 1.352 Einwohner.³⁷ Im Jahr 966 wurde der Ort erstmals durch eine Schenkungsurkunde von Kaiser Otto I. schriftlich erwähnt. Östlich vom „Großen Fallstein“ gelegen treffen in Hessen die B 79 und die L 78 aufeinander.³⁸

Zentral in der Gemeinde liegt das Schloss Hessen, auf dem im Jahr 564 der Renaissancefürst Heinrich-Julius geboren wurde. Das Schloss war über Jahrhunderte hinweg Sitz der „Edlen von Hessen“ und bildet nachwievor den optischen Mittelpunkt des Ortes. Heute ist das Schloss umfassend saniert. Unweit von Hessen, am Mattierzoll, befindet sich eine weitere Sehenswürdigkeit des Ortes. Ein kleines Stück des ehemaligen innerdeutschen Grenzgebietes ist noch immer erhalten und ist für Besucher zugänglich.³⁹

Des Weiteren ist Hessen Standort der Milchviehanlage, die sich westlich der Ortslage befindet.

Lüttgenrode und Stötterlingen

Lüttgenrode und Stötterlingen umfassen zusammen ca. 721 Einwohner.⁴⁰ Erstmals 995 urkundlich erwähnt, bestand Lüttgenrode einst aus drei Teilen: dem ehemaligen Rittergut „Stötterlingenburg“, dem Dorf Lüttgenrode und dem Ortsteil Stötterlingen, der ein ehemaliger Rodungsstandort an der Ilse ist. Zu Zeiten der ehemaligen DDR lag Lüttgenrode im innerdeutschen Grenzgebiet, das ohne Erlaubnis nicht betreten werden durfte.⁴¹

Der heutige Siedlungsbereich liegt in der günstigen Verkehrsachse Osterwieck-Vienenburg-Goslar. Dies führte schon früh dazu, dass sich in Lüttgenrode Handwerks- und Industriebetriebe niederließen. Lüttgenrode verfügt über eine Kindertagesstätte, die im ehemaligen Sekundarschulgebäude errichtet wurde. Zudem gibt es ein Dorfgemeinschaftshaus, das sowohl für private als auch für kommunale Veranstaltungen genutzt wird. Neben dem Gebäude liegt der sanierte Sportplatz, auf dem neben einem Fußballplatz auch ein Volleyballfeld erneuert bzw. neu angelegt worden ist.⁴²

Zu den Erlebnisschwerpunkten in Lüttgenrode gehört die Kirche Stötterlingenburg, eine der ältesten Kirchen des Landkreises Harz, die als Wahrzeichen des Ortes zählt. Außerdem ist das alljährliche Seifenkistenrennen in Stötterlingen ein Höhepunkt des Ortes, welches Volksfestcharakter genießt.^{43/44}

³⁷ Information der Stadtverwaltung Osterwieck 2013, Stichtag 30.09.2013.

³⁸ Vgl. Einheitsgemeinde Osterwieck 2013f.

³⁹ Vgl. Einheitsgemeinde Osterwieck 2013f.

⁴⁰ Information der Stadtverwaltung Osterwieck 2013, Stichtag 30.09.2013.

⁴¹ Vgl. Einheitsgemeinde Osterwieck o. J., S. 25.

⁴² Vgl. Einheitsgemeinde Osterwieck o. J., S. 25.

⁴³ Vgl. Einheitsgemeinde Osterwieck o. J., S. 25.

⁴⁴ Vgl. Einheitsgemeinde Osterwieck 2013g.

Osterode am Fallstein

Die Ortschaft Osterode am Fallstein umfasst im Jahr 2011 insgesamt 181 Einwohner⁴⁵ und ist vermutlich zwischen 800 und 1200 entstanden. Amtlich gehörte Osterode seit dem Mittelalter zu Hornburg. Bis zum Ende des 18. Jh. gab es in Osterode wie in vielen Dörfern noch die Leibeigenschaft, die erst nach der napoleonischen Zeit beendet wurde. Mit dem Ende des Zweiten Weltkrieges sorgte die Bodenreform im Ort, wie für viele andere landwirtschaftlich geprägte Orte der ehemaligen DDR, für einen grundlegenden Neubeginn der Landwirtschaft. Umsiedlern und Landbauern standen bis zu acht Hektar Acker als Eigentum zu.⁴⁶

Für Osterode selbst war der Ausbau eines ehemaligen Schafstalles zum Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr von großer Bedeutung. Hier befindet sich heute das kulturelle Zentrum des Dorfes mit Räumlichkeiten für einen Jugendclub sowie für Veranstaltungen.⁴⁷

Rhoden

Nordwestlich der Kernstadt Osterwieck liegt - direkt an der Landesgrenze zu Niedersachsen zwischen dem Großen und dem Kleinen Fallstein - die Ortschaft Rhoden mit insgesamt 477 Einwohnern⁴⁸. Erstmalige Erwähnung erlang der Ort um 1240 und lag ab 1961 unmittelbar im Grenzgebiet der DDR. Somit konnte Rhoden wie auch Lüttgenrode nur mit Sondergenehmigung erreicht werden.⁴⁹

Im Ort selbst prägen mehrere denkmalgeschützte und historische Gebäude das Ortsbild. Dazu gehören das Rittergut von Hoym (1670), der Taubenturm (17. Jh.), der Dorfkrug (1554) und die St. Vituskirche aus dem 12. Jh.⁵⁰

Rohrsheim

Die Ortschaft Rohrsheim zählt 583 Einwohner. Erwähnt wurde der Ort erstmals in einer Schenkungsurkunde König Ottos an das Moritzkloster Magdeburg um 941.^{51/52}

Die Geschichte Rohrsheims ist eng mit der Geschichte der Westerburg verknüpft, einer alten Harzgrafenburg zwischen Rohrsheim und Dedeleben, die Karl der Große als militärischer Stützpunkt und zur Überwachung der Ostsachsen erbaut haben soll. Als weitere Sehenswürdigkeiten im Ort gelten das Kriegsdenkmal „Germania“ und die evangelische Kirche mit einem Barockportal aus dem 12. Jahrhundert.⁵³

⁴⁵ Information der Stadtverwaltung Osterwieck 2013, Stichtag 30.09.2013.

⁴⁶ Vgl. Einheitsgemeinde Osterwieck o. J., S. 27.

⁴⁷ Vgl. Einheitsgemeinde Osterwieck o. J., S. 27.

⁴⁸ Information der Stadtverwaltung Osterwieck 2013, Stichtag 30.09.2013.

⁴⁹ Vgl. Einheitsgemeinde Osterwieck o. J., S. 34.

⁵⁰ Vgl. Einheitsgemeinde Osterwieck o. J., S. 34.

⁵¹ Information der Stadtverwaltung Osterwieck 2013, Stichtag 30.09.2013.

⁵² Vgl. Einheitsgemeinde Osterwieck o. J., S. 36.

⁵³ Vgl. Einheitsgemeinde Osterwieck o. J., S. 36.

Schauen

Die Ortschaft Schauen verzeichnet im Jahr 2011 insgesamt 497 Einwohner.⁵⁴ Schauen wird am 04. Juni 973 in einer Besitzbestätigung Ottos II. erstmalig erwähnt. Der Ort liegt südlich von Osterwieck nahe der Bundesstraße 6.

Ab 1991 begann Schauen mit der umfassenden Erhaltung und Verschönerung des Ortes. Prämiert wurden diese Anstrengungen mit den ersten Plätzen beim Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ 1999 und 2001. Dieser bundesweite Wettbewerb und die Dorferneuerung mit den Fördermitteln legten den Grundstein für eine erfolgreiche Modernisierung des Ortes. Hierzu zählt die Erneuerung der gesamten verkehrlichen Infrastruktur, in dessen Zuge Straßen, Wege und Plätze neu gestaltet wurden. Bis heute hat sich das Bild des Ortes von einem landwirtschaftlich geprägten Dorf in einen modernen Gewerbestandort gewandelt.⁵⁵

Neben dem inoffiziellen Wahrzeichen des Dorfes, dem Schloss mit großer Parkanlage, gelten die denkmalgeschützten Bauernhäuser und Fachwerkbauten sowie diverse Teiche mit Biotopcharakter als Sehenswürdigkeiten. Hinzu kommt die gut erhaltene Kirche aus dem Jahr 1609. Weiterhin ist der Ort durch eine ca. 200 ha große Waldfläche und eine ca. sieben ha große Wasserfläche geprägt.^{56/57}

Veltheim

Veltheim liegt mit seinen insgesamt 452 Einwohnern zwischen dem Großen Fallstein mit ausgedehnten Buchenwaldkomplexen und dem Großen Bruch in unmittelbarer Nähe zur Bundesstraße 79.⁵⁸

Archäologische Quellen deuten auf unterschiedliche Ursprünge des Ortes hin. So wird einerseits auf die erstmalige Erwähnung im Jahre 966 hingewiesen, andererseits auf die Wortbildung des Namens im 7. und 8. Jh.

Wie viele der westlich gelegenen Ortschaften in Sachsen-Anhalt lag auch Veltheim ab 1961 im Sicherheitsbereich der innerdeutschen Grenze und war nur durch eine Sondergenehmigung zu erreichen.

Die in der Ortsmitte gelegene St. Johannes Kirche gilt ebenso als Sehenswürdigkeit des Ortes wie das Denkmal der innerdeutschen Teilung nahe Mattierzoll (ca. drei km nordöstlicher Entfernung).⁵⁹

⁵⁴ Information der Stadtverwaltung Osterwieck 2013, Stichtag 30.09.2013.

⁵⁵ Vgl. Einheitsgemeinde Osterwieck 2013h.

⁵⁶ Vgl. Einheitsgemeinde Osterwieck 2013h.

⁵⁷ Vgl. Einheitsgemeinde Osterwieck o. J., S. 38.

⁵⁸ Information der Stadtverwaltung Osterwieck 2013, Stichtag 30.09.2013.

⁵⁹ Vgl. Einheitsgemeinde Osterwieck 2013i.

Wülperode mit Götdeckenrode und Suderode

Im Westen der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck liegen die Ortschaften Wülperode, Götdeckenrode und Suderode, die zwischen 1952 und 1990 als Dreirode zusammengefasst wurden. Insgesamt verzeichnen die drei Orte knapp 529 Einwohner.^{60/61}

Die ehemalige Dorfschule Wülperode im Fachwerkstil aus dem 17./18. Jh. wird heute als Dorfgemeinschaftshaus genutzt. Zum Gebäude gehört der Grabstein von Hackelberg, ein Symbol für die Verflechtung des heidnischen Sagenguts mit christlichem Glauben.⁶²

Viele Wanderwege durch das Okertal ermöglichen Spaziergänge zu den umliegenden Ortschaften. Die Wanderwege führen u. a. zu der sanierten Gemeindekirche, der alten Wasserburganlage mit dem Mühlenrad und zu dem jährlich bespielten Freilichttheater des Vereins „Naturdörfer e. V.“ an den Suderöder Teichen. In Götdeckenrode gilt die Kirche mit einer Taufschale aus dem 12. Jh. als Sehenswürdigkeit. Im Ort selbst wurde ebenfalls die alte Schule in ein Dorfgemeinschaftshaus umgewandelt, ein Park angelegt und die Kirche erneuert.⁶³

Zilly mit Sonnenburg

Zusammen mit dem Ortsteil Sonnenburg verzeichnet Zilly im Jahr 2011 insgesamt 790 Einwohner.⁶⁴ Die Ortschaft Zilly wurde 944 erstmals urkundlich erwähnt und liegt zwischen Fallstein und Huy. Nach eigenen Angaben präsentiert sich Zilly heute als ein Ort, „der hohe Ansprüche in nahezu allen Bereichen des dörflichen Lebens erfüllt“.⁶⁵ Dazu gehören eine moderne Infrastruktur, eine starke Wirtschaftskraft und ein aktives Gemeinschaftsleben. Hierfür wurde der Ort 1996 beim 4. Kreiswettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden - unser Dorf hat Zukunft“ als Sieger ausgezeichnet.⁶⁶

Als Sehenswürdigkeiten gelten in Zilly und Sonnenburg u. a. die Wasserburg, die Burgweihnacht und die Harzer Bike Schmiede. Die Wasserburg gilt als Wahrzeichen des Ortes und ist dadurch Ausflugsziel vieler Touristen. Die ältesten heute sichtbaren Teile der Wasserburg stammen aus dem 14. Jahrhundert. Zur Wasserburg gehört auch die Burgweihnacht, ein Lichterfest, das am ersten Adventswochenende stattfindet. Die alte Wasserburg wurde u. a. dadurch immer mehr zum Mittelpunkt des Dorfes. Weiterhin beheimatet Zilly ein fünf Tonnen schweres Motorradunikat, das im Guinnessbuch der Rekorde aufgeführt ist. Um dieses Ausstellungsstück veranstaltet die Harzer Bike Schmiede jährlich ein Oldtimer- und Technikfestival, auf dem technische Entwicklungen der letzten 100 Jahren ausgestellt werden.

Östlich von Zilly liegt in wenigen Kilometern der Ortsteil Sonnenburg. Einst als Vorwerk im Jahr 1597 errichtet, leben hier heutzutage etwa 100 Menschen.⁶⁷

⁶⁰ Information der Stadtverwaltung Osterwieck 2013, Stichtag 30.09.2013.

⁶¹ Vgl. Einheitsgemeinde Osterwieck 2013j.

⁶² Vgl. Einheitsgemeinde Osterwieck o. J., S. 42f.

⁶³ Vgl. Einheitsgemeinde Osterwieck o. J., S. 42f.

⁶⁴ Information der Stadtverwaltung Osterwieck 2013, Stichtag 30.09.2013.

⁶⁵ Vgl. Einheitsgemeinde Osterwieck 2013k.

⁶⁶ Vgl. Einheitsgemeinde Osterwieck o. J., S. 44.

⁶⁷ Vgl. Einheitsgemeinde Osterwieck 2013k.

2.4 Übergeordnete Rahmenbedingungen

Für die Stadt Osterwieck sind als übergeordnete Rahmenbedingungen der Landesentwicklungsplan des Landes Sachsen-Anhalt von 2010, der Regionale Entwicklungsplan Harz (REPHarz) von 2009 sowie der Flächennutzungsplan von 2006 anzuführen. Des Weiteren wurden Vorbereitende Untersuchungen zur Altstadtsanierung in Osterwieck im Jahr 1991 durchgeführt. Die wichtigen Aussagen des Landesentwicklungsplans, des REPHarz, des Flächennutzungsplans sowie der Vorbereitenden Untersuchungen werden im Folgenden dargestellt.

2.4.1 Landesentwicklungsplan Sachsen-Anhalt

Der Landesentwicklungsplan für das Land Sachsen-Anhalt wurde im Jahr 2010 von der Landesregierung als Verordnung beschlossen und ist am 12.03.2011 in Kraft getreten. „Der Landesentwicklungsplan stellt ein Gesamtkonzept zur räumlichen Ordnung und Entwicklung des Landes Sachsen-Anhalt dar. Er bildet die Grundlage für eine wirtschaftlich, ökologisch und sozial ausgewogene Raum- und Siedlungsstruktur und koordiniert die Nutzungsansprüche an den Raum.“⁶⁸ Zudem wird durch den Landesentwicklungsplan eine mittelfristige Vorgabe für die Fachplanungen gegeben, die festgelegten Ziele weisen für das Land Sachsen-Anhalt eine hohe Priorität auf.⁶⁹

Im Landesentwicklungsplan von Sachsen-Anhalt ist die Stadt Osterwieck nahezu von Vorbehaltsgebieten für landwirtschaftliche Flächen umgeben. Ausnahmen bilden kleinere Bereiche im Osten und Westen, die Vorbehaltsbereiche für den Aufbau eines ökologischen Verbundsystems darstellen. Der Siedlungsbereich Osterwiecks unterbricht diese in Ost-West-Richtung verlaufende Fläche. Nördlich von Osterwieck ist das Vorranggebiet für Natur und Landschaft des Fallsteins gelegen (vgl. Abb. 8).

⁶⁸ Vgl. Landesportal Sachsen-Anhalt 2013

⁶⁹ Vgl. Landesportal Sachsen-Anhalt 2013

Abb. 6: Ausschnitt aus dem Landesentwicklungsplan des Landes Sachsen-Anhalts

Quelle: Veränderte Darstellung gemäß des Landesportals Sachsen-Anhalt 2013

2.4.2 Regionaler Entwicklungsplan Harz

Der Landkreis Harz und somit die Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck gehört der Planungsregion Harz an. Der Regionale Entwicklungsplan für die Planungsregion Harz (REPHarz) ist von den Regionalversammlungen am 02.09.2008 bzw. 09.03.2009 beschlossen worden. Von dem Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen-Anhalt (obersten Landesplanungsbehörde) wurde der Regionale Entwicklungsplan am 21.04.2009 genehmigt.⁷⁰ Am 23.05.2009 ist der REPHarz durch öffentliche Bekanntmachung in den Landkreisen in Kraft getreten.⁷¹

Für die Stadt Osterwieck sind im REPHarz folgende Aussagen dargestellt:⁷²

- Stadt Osterwieck ist ein Grundzentrum
- Vorranggebiet für Natur und Landschaft im Norden (Kleiner und Großer Fallstein zum „Erhalt von seltenen naturnahen Laub- und Mischwaldbeständen an ihren natürlichen Verbreitungsgrenzen sowie von historisch geprägten Waldformen [...] insbesondere zum Schutz von gefährdeten oder vom Ausstrebern bedrohter Tier- und Pflanzenarten. Zum Vorranggebiet gehören die NSG Waldhaus, NSG Großer Fallstein, NSG Kleiner Fallstein und das NSG Osteroder Holz“)⁷³

⁷⁰ Vgl. Regionale Planungsgemeinschaft Harz 2009a.

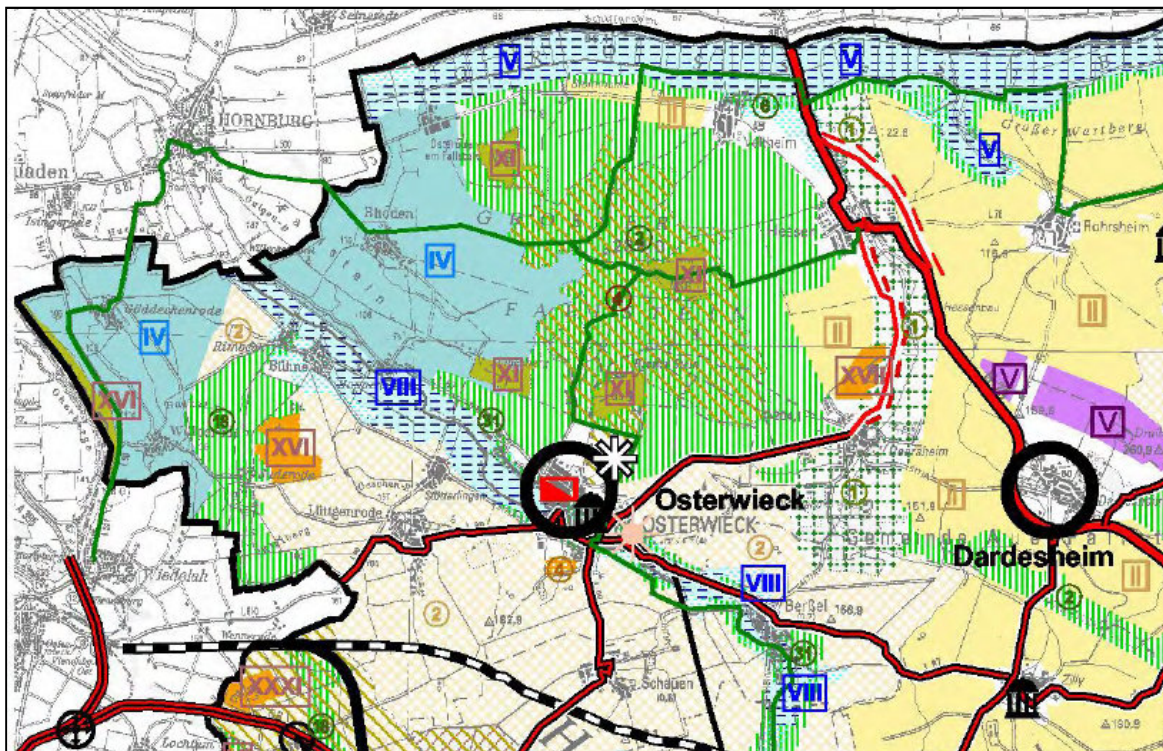
⁷¹ Vgl. Regionale Planungsgemeinschaft Harz 2011.

⁷² Vgl. Regionale Planungsgemeinschaft Harz 2009b.

⁷³ Vgl. Regionale Planungsgemeinschaft Harz 2009b.

- Vorranggebiet für den Aufbau eines ökologischen Verbundsystems für das Fallsteingebiet im Norden
- Vorrangstandort mit regionaler Bedeutung für Industrie (schwerpunktmäßige Bereitstellung von entsprechenden Gebieten)
- Vorhaltegebiet für Rohstoffgewinnung (Tonlagerstätte) im Norden
- Landes- und regionalbedeutsamer Vorrangstandort für Kultur- und Denkmalpflege (Fachwerkstadt mit historischem Stadtkern)
- Sicherung der regionalbedeutsamen Schienenstrecke Heudeber / Danstedt - Osterwieck (nicht mehr regelmäßig für Personen- und Güterverkehr genutzt, aber Möglichkeit zur Reaktivierung soll bestehen)
- Aus- bzw. Neubau der regionalbedeutsamen L 89 (zur Förderung der Wirtschaft und zur Erhaltung der Funktionsfähigkeit, zur Erreichbarkeit und zur Entlastung von Zentralen Orten)
- Landes- und regionalbedeutsame Schnittstelle des ÖPNVs für Busse im westlichen Sachsen-Anhalt

Abb. 7: Ausschnitt aus dem Regionalen Entwicklungsplan der Planungsregion Harz



Quelle: Regionale Planungsgemeinschaft Harz 2009c.

2.4.3 Flächennutzungsplanung

Als zentrales koordinierendes Instrument der Bauleitplanung regelt der Flächennutzungsplan die sich aus der beabsichtigten städtebaulichen Entwicklung ergebende Art der Bodennutzung für das gesamte Gemeindegebiet.⁷⁴

Zum 01.01.2010 wurde aus den Gemeinden der ehemaligen Verwaltungsgemeinschaft „Osterwieck-Fallstein“ die „Einheitsgemeinde“ Stadt Osterwieck gebildet. Die 14 Ortschaften erhielten den Status von Ortsteilen der Einheitsgemeinde.⁷⁵

Die Flächennutzungspläne der Stadt Osterwieck, der Stadt Dardesheim, der Gemeinde Rohrsheim, der Gemeinde Deersheim, der Gemeinde Zilly, der Gemeinde Berßel, der Gemeinde Wülperode, der Gemeinde Lüttgenrode, der Gemeinde Schauen, der Gemeinde Rhoden und der Gemeinde Bühne sind im Geltungsbereich des bisherigen Flächennutzungsplanes wirksam. Für die Gebiete der Ortschaften Osterode am Fallstein, Veltheim und Hesen gibt es bisher jedoch noch keinen rechtswirksamen Flächennutzungsplan. Aus § 5 Abs. 1 BauGB ergibt sich jedoch die Verpflichtung, für das gesamte Gemeindegebiet einen Flächennutzungsplan aufzustellen.

Aufgrund dessen hat der Stadtrat der Stadt Osterwieck in öffentlicher Sitzung am 23.03.2011 beschlossen, unter Auswertung der vorhandenen Flächennutzungspläne, einen neuen Flächennutzungsplan aufzustellen. Aktuell befindet sich der Flächennutzungsplan im Aufstellungsverfahren.

Die Ausführungen im Folgenden beziehen sich auf den aktuellen Vorentwurf des Flächennutzungsplans von 2012. Im FNP sind folgende Nutzungsgebiete dargestellt:⁷⁶

Stadt Osterwieck

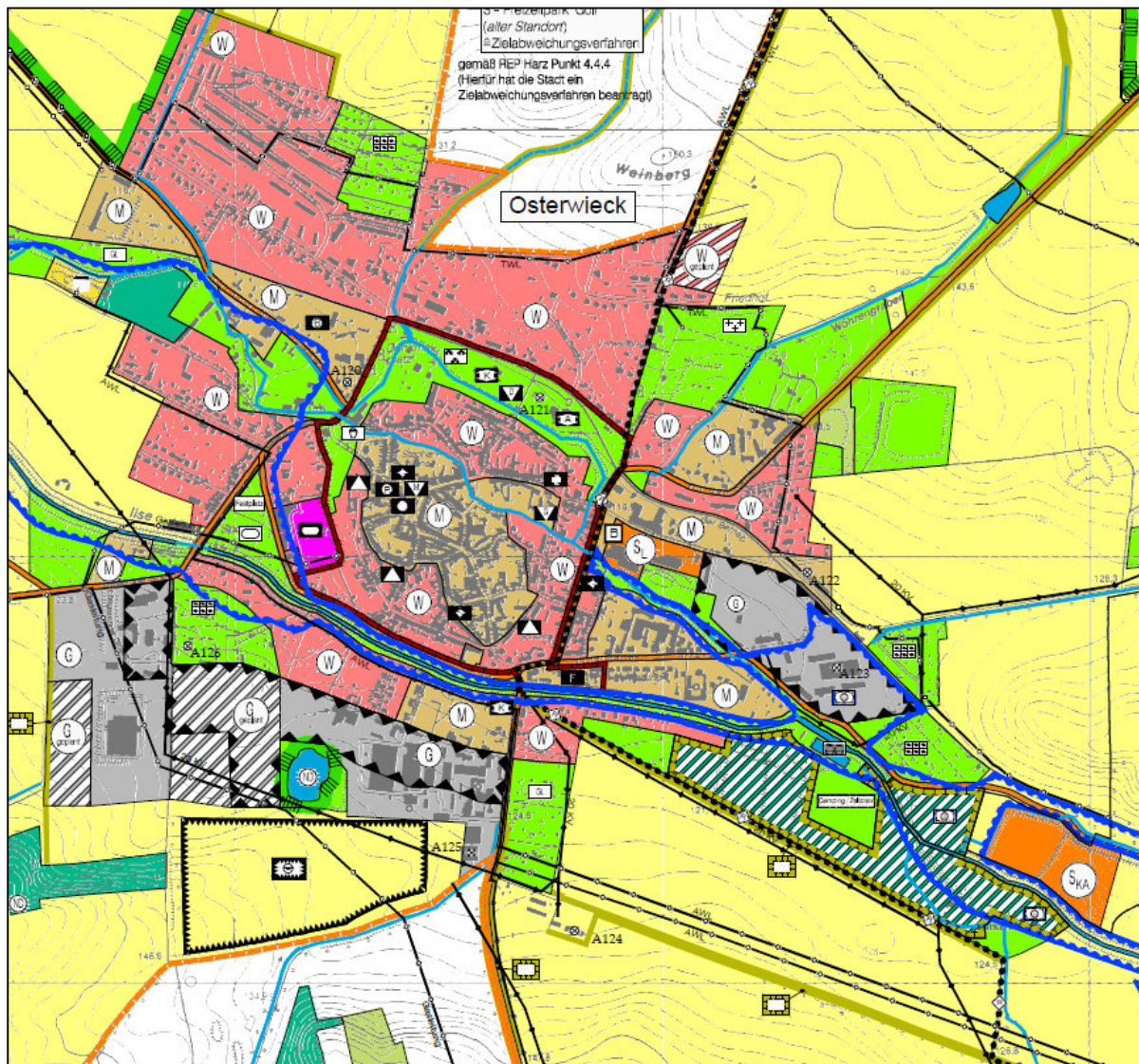
- Alter Standort der Fläche des Freizeitparks „Golf“ im Norden (die Stadt hat hierfür ein Zielabweichungsverfahren beantragt)
- Südlich daran anschließend großflächige Wohnbauflächen inkl. einer nördlichen Grünfläche
- Mischbauflächen (inkl. Bauhof) und Grün- bzw. Waldflächen entlang des Mühlgrabens im Nordwesten
- Südlich hieran angrenzende Altstadt als Mischbaufläche, die durch einen Wohnbauflächengürtel nahezu umschlossen wird
- Westlich der Altstadt großflächige Wohnbaufläche, Fläche für Gemeinbedarf (Sportplatz) sowie Festplatz als Grünfläche entlang des Ilseufers

⁷⁴ Vgl. IVW 2012, S. 5-6.

⁷⁵ Vgl. IVW 2012, S. 5-6.

⁷⁶ Vgl. IVW 2012, S. 5-6.

- Südlich der Ilse im Westen kleinflächiges Mischgebiet, zentral gelegen großflächiges Wohnbauflächengebiet sowie weitere gemischte Baufläche
- Südlich angrenzend zwei großflächig bestehende und zwei geplante gewerbliche Bauflächen, die eine Wasserfläche umschließen (Teich als ND)
- Zwischen dem neuen Standort der Fläche des Freizeitparks „Golf“ im Norden liegt südlich der gewerblichen Bauflächen eine Fläche für Nutzungsbeschränkungen zum Schutz gegen schädliche Umwelteinwirkungen im Sinne des BImSchG
- Geplante Wohnbaufläche im Nordosten der Kernstadt
- Daran südlich angrenzend Grünflächen (inkl. Friedhof)
- Mischbau- und Wohnbauflächen südlich dieser Flächen
- Sonderbaufläche Läden östlich der Altstadt
- Östlich daran anschließend eine gewerbliche Baufläche mit Nutzungsbeschränkung zum Schutz gegen schädliche Umwelteinwirkungen im Sinne des BImSchG
- Südwestlich dieser Fläche großflächige gemischte Baufläche
- Großflächig geplante Grünfläche im Südosten der Kernstadt, die durch einzelne Grünflächen unterbrochen wird (Dauerkleingärten und Campingplatz)
- Sonderbaufläche Kompostieranlage im Südosten der Kernstadt
- Kleinflächige Umgrenzungen von Flächen für Maßnahmen zum Schutz, Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft im Norden und Süden Osterwiecks
- Drei Schulen im Altstadtgebiet
- Öffentliche Verwaltungseinrichtungen wie Verwaltung, Polizei und Feuerwehr im Altstadtgebiet oder daran angrenzend
- Objekte für Gemeinbedarfe wie Kirchen, Museum, Gemeinschaftshaus und Ärztehaus im Altstadtbereich oder daran angrenzend
- Objekte für Gemeinbedarfe wie Kindertagesstätte, Discothek und Altenpflegeheim nördlich des Stadtzentrums
- Dauerkleingärten im Norden und Südosten der Kernstadt
- Freibad auf Grünfläche im Südosten
- Großflächige Gebiete für Landwirtschaft umschließen Osterwiecker Siedlungsraum

Abb. 8: Ausschnitt aus dem Flächennutzungsplan der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck

Quelle: IVW 2012 (Gesamtplan).

Berßel

- Lage südöstlich der Stadt Osterwieck
- Gewerbliche und geplante gemischte Baufläche im Nordwesten
- Wohnbaufläche im Norden
- Grünfläche mit Friedhof im Nordosten
- Gemischte Bauflächen im Zentrum der Ortschaft
- Großflächige Grünfläche im Südwesten mit Sportplatz und Fläche für Hochwasserschutz
- Kleinteilige Grünflächen (Parkanlagen) im Osten

- Sonderbaufläche für Altreifen im Osten
- Wohnbaufläche im Südosten
- Großflächige Waldfläche im Südosten
- Objekte für Gemeinbedarfe wie Feuerwehr, Kirche, Museum, Kindertagesstätte und Gemeinschaftshaus im Zentrum oder daran angrenzend
- Schießstand im Süden
- Großflächige Gebiete für Landwirtschaft umschließen den Siedlungsraum von Berßel

Bühne mit Rimbeck und Hoppenstedt

- Lage der drei Ortschaften nordwestlich der Stadt Osterwieck
- Gemischte Bauflächen im Zentrum von Bühne
- Großflächige gewerbliche Baufläche im Osten (inkl. Biogasanlage)
- Kleinteilige Grünfläche (inkl. Friedhof) im mittleren Süden
- Sonderbaufläche für Landwirtschaft im Süden
- Kleinteilige Wohnbaufläche im Westen
- Gürtelförmige Wohnbaufläche im Westen in Richtung Rimbeck
- Schule im Zentrum
- Objekte für Gemeinbedarfe wie Kirche, Feuerwehr, Kindertagesstätte und Ärztehaus im Zentrum
- Kleinteilige Wohnbaufläche im Nordwesten von Rimbeck
- Mischbaufläche im Zentrum
- Halbkreisförmige Grünflächen im Nordosten
- Gemischte Baufläche im Zentrum
- Kleinteilige Wohnbauflächen im Südosten
- Grünfläche mit Sportplatz und Spielplatz im Südosten
- Gürtelförmige Wohnbaufläche im Osten in Richtung Bühne
- Wohnbaufläche im Südwesten
- Dorfgemeinschaftshaus im Norden der Mischbaufläche
- Kirche im Süden der Mischbaufläche
- Im Osten Rimbecks drei kleinflächige Umgrenzungen von Flächen für Maßnahmen zum Schutz und Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft

- Im Norden Hoppenstedts kleinteilige Wohnbaufläche und Grünfläche (inkl. Friedhof)
- Gemischte Bauflächen im Nordosten, im Zentrum und im Westen
- Wohnbaufläche im Osten
- Großflächige Grünflächen im Südosten (mit Festplatz) und Süden
- Objekte für Gemeinbedarfe wie Dorfgemeinschaftshaus, Feuerwehr und Kirche im Zentrum
- Nördlich von Hoppenstedt verläuft die Umgrenzung von Schutzgebiet und Schutzobjekten im Sinne des Naturschutzrechts
- Großflächige Gebiete für Landwirtschaft umschließen die Siedlungsräume von Bühne, Rimbeck und Hoppenstedt

Dardesheim

- Lage westlich der Stadt Osterwieck
- Gemischte Baufläche im Nordwesten
- Kleinteilige Grünflächen im Norden
- Waldflächen im Nordosten
- Gürtelförmige Wohnbauflächen in zentrumsnähe
- Gemischte Bauflächen im Zentrum
- Gewerbliche Bauflächen im Südosten
- Sonderbaufläche Reitsport im Südosten
- Geplante gewerbliche Baufläche im Südosten
- Großflächige Grünflächen im Westen (inkl. Friedhof, Parkanlage und Dauerkleingärten)
- Sonderbaufläche Pension im Westen
- Objekte für Gemeinbedarfe wie Kirche, Sportanlage, Schule, Feuerwehr und Dorfgemeinschaftshaus im Zentrum
- Objekte für Gemeinbedarfe wie Sportanlage, Sportlerheim und Schießstand inmitten Grünfläche im Norden
- Vorrangstandort für Windkraftanlagen im Nordosten
- Im Norden und Westen Dardesheims kleinflächige Umgrenzung von Flächen für Maßnahmen zum Schutz und Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft
- Großflächige Gebiete für Landwirtschaft umschließen den Siedlungsraum von Dardesheim

Deersheim

- Lage westlich der Stadt Osterwieck
- Großflächiges Gewerbegebiet im Nordwesten
- Kleinteilige Grünflächen im Norden (inkl. Gartenland)
- Großflächige gemischte Bauflächen im Zentrum
- Großflächige Grünflächen und Flächen für Streuobstwiesen im Osten und Südosten
- Kleinteilige Wohnbaufläche und Mischbaufläche im Südosten
- Gewerbliche Baufläche im Südosten
- Großflächige Grünfläche im Süden (inkl. Sportplatz, Parkanlage und Spielplatz)
- Sonderbaufläche Tierhaltung südlich der Ortschaft
- Großflächige Wohnbauflächen im Südwesten
- Großflächige Waldflächen im Südwesten
- Sonderbaufläche Zierhaltung im Südwesten und Westen
- Nordwestlich von Deersheim verläuft die Umgrenzung von Schutzgebiet und Schutzobjekten im Sinne des Naturschutzrechts
- Objekte für Gemeinbedarfe wie Schießstand und Feuerwehr im Norden
- Objekte für Gemeinbedarfe wie Kirchen, Dorfgemeinschaftshäuser und Kindertagesstätte im Zentrum
- Großflächige Gebiete für Landwirtschaft umschließen den Siedlungsraum von Deersheim

Hessen

- Lage nordöstlich der Stadt Osterwieck
- Gewerbliche Baufläche im Norden
- Gemischte Baufläche südlich der gewerblichen Baufläche
- Großflächige Grünflächen im Nordosten (inkl. Parkanlage und gepl. Parkanlage)
- Gemischte Bauflächen im Zentrum
- Gewerbliche Baufläche im Osten
- Großflächige Grünflächen im Südosten durchzogen von einer gürtelförmigen Wohnbaufläche
- Wohnbaufläche im Süden

- Kleinteilige Grünflächen im Südwesten (inkl. Friedhof)
- Wohnbauflächen im Südwesten
- Sonderbaufläche Tierhaltung im Westen
- Gemischte Baufläche im Nordwesten
- Objekte für Gemeinbedarfe wie Museum, Kindertagesstätte, Feuerwehr, Schule, Sportplatz, Bauhof und Kirche im Zentrum
- Objekte für Gemeinbedarfe wie Sportplätze und Freibad im Südosten
- Im Westen kleinflächige Umgrenzung von Flächen für Maßnahmen zum Schutz und Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft
- Großflächige Gebiete für Landwirtschaft umschließen den Siedlungsraum von Hessen

Lüttgenrode mit Stötterlingen

- Lage der beiden Ortschaften westlich der Stadt Osterwieck
- Großflächige Grünfläche im Norden Lüttgenrodes (Festplatz, Spielplatz und Sportplatz)
- Großflächige gemischte Baufläche im Zentrum des Ortes mit vereinzelt Grünflächen durchmischt (zwei Parkanlagen)
- Grünfläche (Friedhof) im Osten
- Kleinteilige gewerbliche Baufläche im Osten
- Großflächige Wohnbaufläche im Süden
- An Wohnbaufläche südlich anschließend großflächige gewerbliche Baufläche (inkl. Biogasanlage)
- Gürtelförmige Grünflächen im Südosten durchmischt mit Wald- und Wasserflächen
- Objekte für Gemeinbedarfe wie Kindertagesstätte, Sportanlage, Feuerwehr und Kirche im Zentrum Lüttgenrodes
- Im Osten und Westen Lüttgenrodes kleinflächige Umgrenzung von Flächen für Maßnahmen zum Schutz und Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft
- Großflächige gemischte Bauflächen im gesamten Siedlungsgebiet Stötterlingens
- Waldfläche im Osten
- Kleinflächige Grünflächen im Westen (Friedhof und Festplatz)
- Objekte für Gemeinbedarfe wie Dorfgemeinschaftshaus, Feuerwehr und Kirche im Zentrum

- Großflächige Gebiete für Landwirtschaft umschließen die Siedlungsräume von Lüttgerode und Stötterlingen

Osterode am Fallstein

- Lage nördlich der Stadt Osterwieck
- Gemischte Bauflächen im Zentrum umgeben von gürtelförmigen Grünflächen (inkl. Friedhof im Süden) im Nordosten und Süden
- Kleinteilige Wohnbauflächen im Westen und Süden
- Objekte für Gemeinbedarfe wie Feuerwehr, Dorfgemeinschaftshaus und Kirche im Zentrum
- Kleinteilige Fläche für Flächen der Abwasserbeseitigung (Kläranlage) im Nordosten
- Im Norden und Westen Osterodes zwei kleinflächige Umgrenzungen von Flächen für Maßnahmen zum Schutz und Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft
- Großflächige Gebiete für Landwirtschaft umschließen den Siedlungsraum von Osterode

Rhoden

- Lage nordwestlich der Stadt Osterwieck
- Großflächige Grünfläche (inkl. Friedhof) im Norden von Roden
- Südlich daran anschließend kleinteilige Wohnbaufläche
- Großflächige gemischte Bauflächen im Zentrum
- Großflächige Wohnbaufläche im Osten
- Kleinteilige Grünflächen im Süden und Westen
- Kleinteilige Wohnbaufläche im Westen
- Gewerbliche Baufläche im Südwesten
- Objekte für Gemeinbedarfe wie Kirche und Kinderspielplatz im Zentrum
- Objekte für Gemeinbedarfe wie Feuerwehr, Kindertagesstätte und Dorfgemeinschaftshaus innerhalb der östlichen Wohnbaufläche
- Großflächige Gebiete für Landwirtschaft umschließen den Siedlungsraum Rhodens

Rohrsheim

- Lage nordöstlich der Stadt Osterwieck
- Großflächige gemischte Baufläche im Zentrum
- Kleinteilige Wohnbauflächen im Nordosten, Süden und Westen
- Kleinteilige Grünflächen im Nordwesten (inkl. Sportanlage), Nordosten (inkl. Friedhof) und Südosten (inkl. Freibad)
- Sonderbaufläche Tierhaltung im Osten
- Objekte für Gemeinbedarfe wie Kirche und Feuerwehr im Zentrum
- Im Norden, Westen und Süden Rohrsheims vier kleinflächige Umgrenzungen von Flächen für Maßnahmen zum Schutz und Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft
- Großflächige Gebiete für Landwirtschaft umschließen den Siedlungsraum von Rohrsheim

Schauen

- Lage östlich der Stadt Osterwieck
- Gewerbliche Baufläche als Fläche für Nutzungsbeschränkung zum Schutz gegen schädliche Umwelteinwirkungen im Sinne des BImSchG im Norden
- Gemischte Baufläche im Zentrum
- Sonderbaufläche Wassermühle im Osten
- Wald- und Wasserflächen im Osten
- Großflächige Grünflächen im Südosten und im Süden mit Festplatz und Friedhof
- Kleinteilige Grünfläche im Westen mit Sportplatz, Parkanlage und Spielplatz
- Großflächige Wohnbaufläche im Westen
- Objekte für Gemeinbedarfe wie Feuerwehr, Kirche, Dorfgemeinschaftshaus und Kindertagesstätte im Zentrum
- Objekte für Gemeinbedarfe wie Dorfgemeinschaftshaus und Schießstand im Osten
- Freibad im Süden
- Im Norden, Osten und Westen Schauens vier kleinflächige Umgrenzungen von Flächen für Maßnahmen zum Schutz und Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft
- Großflächige Gebiete für Landwirtschaft umschließen den Siedlungsraum Schauens

Veltheim

- Lage nördlich der Stadt Osterwieck
- Gewerbliche Baufläche im Nordosten
- Gemischte Bauflächen im Zentrum
- Kleinteilige Grün- und Waldflächen (inkl. Spielplatz) im Osten bis Südosten, Südwesten und Westen (inkl. Friedhof und Parkanlage)
- Wohnbauflächen im Südwesten und Nordwesten
- Objekte für Gemeinbedarfe wie Dorfgemeinschaftshaus, Feuerwehr, Kirche und Kindertagesstätte im Zentrum
- Großflächige Gebiete für Landwirtschaft umschließen den Siedlungsraum von Veltheim

Wülperode mit Göddeckenrode und Suderode

- Lage westlich der Stadt Osterwieck
- Großflächige Grünflächen und Flächen für Streuobstwiesen im Nordosten (inkl. Spielplatz) und Süden (inkl. Friedhof) von Wülperode
- Großflächige gemischte Bauflächen im Zentrum
- Kleinteilige Wohnbauflächen im Westen und Südwesten
- Objekte für Gemeinbedarfe wie Dorfgemeinschaftshaus, Feuerwehr, Kirche und Kindertagesstätte im Zentrum
- Im Nordwesten Wülperodes eine kleinflächige Umgrenzung von Flächen für Maßnahmen zum Schutz und Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft
- Kleinteilige Grünfläche im Südwesten von Göddeckenrode
- Kleinteilige Wohnbauflächen im Süden und Südwesten
- Großflächige gemischte Bauflächen im Zentrum
- Objekte für Gemeinbedarf wie Dorfgemeinschaftshaus, Feuerwehr, Kirche im nördlichen Zentrum
- Im Südwesten Wülperodes kleinflächige Umgrenzung von Flächen für Maßnahmen zum Schutz und Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft
- Großfläche Grünflächen und Flächen im Südwesten von Suderode
- Gemischte Bauflächen im Zentrum und Südosten
- Großflächige Grünflächen und Flächen im Südwesten (inkl. zwei Parkanlagen)
- Waldfläche im Südwesten

- Kleinteilige Grünflächen im Zentrum (inkl. Friedhof und Spielplatz)
- Objekte für Gemeinbedarfe wie Dorfgemeinschaftshäuser, Feuerwehr, Kirche und Kindertagesstätte im Zentrum
- Im Nordwesten Suderodes kleinflächige Umgrenzung von Flächen für Maßnahmen zum Schutz und Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft
- Großflächige Gebiete für Landwirtschaft umschließen die Siedlungsräume aller drei Ortschaften
- Alle drei Ortschaften durch ein Schutzgebiet im Sinne des Naturschutzrechts umgrenzt

Zilly mit Sonnenburg

- Lage östlich der Stadt Osterwieck
- Großflächige Grünfläche im Norden (inkl. Dauerkleingärten) in Zilly
- Kleinteilige Wohnbauflächen von Norden bis Osten (darunter eine geplante Wohnbaufläche)
- Großflächige gemischte Baufläche im Zentrum und Südosten
- Grünflächen im östlichen Zentrum (inkl. Sportplatz)
- Großflächige Grünflächen im Süden (inkl. Waldfläche als Parkanlage)
- Sonderbaufläche Tierhaltung im Süden
- Sonderbaufläche Landwirtschaft im Westen
- Zwei gewerbliche Bauflächen im Nordwesten
- Mischbaufläche im Nordwesten
- Objekte für Gemeinbedarfe wie Kirche, Museum, Feuerwehr, Kindertagesstätte und Kinderspielplatz im Zentrum
- Freibad auf Grünfläche im Osten
- Sonnenburg besteht aus einer großflächigen gemischten Baufläche
- Großflächige Gebiete für Landwirtschaft umschließen den Siedlungsraum von Veltheim

Aktuelle Planungen

Es ist geplant, die Barrierefreiheit für Senioren in der gesamten Einheitsgemeinde aber insbesondere in der Stadt Osterwieck deutlich zu erhöhen. Konkretes Planungsobjekt ist das Osterwiecker Rathaus. Hinzu kommen der Ausbau eines Fuß- und Radweges vom ZOB am Einkaufszentrum in der Bahnhofstraße hin zur Altstadt und die Erweiterung des kulturellen Angebots für Senioren.

Bezüglich des Klimaschutzes und der Energieeffizienzziele der Region ist die energieeffiziente Sanierung von Gebäuden ein erklärtes Ziel der Osterwiecker Verwaltung. Hinzu kommt die verstärkte Implementierung Erneuerbarer Energien in Dardesheim.

Um die touristische Qualität der Einheitsgemeinde bestehen bereits Planungen weitere Attraktionen in der Region auszubauen. Hierzu zählen der Ausbau des Ilseradweges von Hornburg über Osterwieck nach Ilsenburg und der Ausbau und die stärkere Vermarktung der Kulturregion Harz-Fallstein-Huy. Zu den Zielen gehören zudem die Erweiterung des Fachwerklehrpfades in der Osterwiecker Altstadt mit Bezug auf die „Straße der Romanik“ sowie die stärkere Vermarktung des Campingplatzes in Verbindung mit dem Sommerbad. Durch die neue Golfanlage werden weitere positive Effekte im touristischen Bereich erhofft.

Hinsichtlich der Wirtschaft wird angestrebt, Gewerbeflächen zu erweitern und den fehlenden, jedoch lange vorhandenen Wirtschaftszweig der Veredelung von landwirtschaftlichen Produkten, zu reaktivieren. Da die Stadt Osterwieck lange Zeit eine Zuckerfabrik beherbergte, werden für diesen wirtschaftlichen Bereich durchaus Potentiale gesehen.

2.4.4 Altstadtsanierung Stadt Osterwieck

Am 17. Juli 1991 wurde die Altstadt Osterwiecks in das Städtebauförderungsprogramm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ aufgenommen. Ein Jahr zuvor begann das beauftragte Ingenieurbüro Möhlmann & Urbisch mit Vorbereitenden Untersuchungen (VU) für den historischen Altstadtbereich, „um die städtebaulichen Missstände aufzuzeigen sowie Vorschläge für die Sanierung und die Größe des Sanierungsgebietes zu erarbeiten.“⁷⁷ Beide Handlungsfelder wurden am 23. April von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen.⁷⁸

Die Abgrenzung des Sanierungsgebietes, die Sanierungsleitziele und -maßnahmen werden im Folgenden dargestellt. Anschließend wird ein kurzer Überblick über die bisherigen Sanierungsergebnisse gegeben.

⁷⁷ Vgl. Stadt Osterwieck 2001, S. 4.

⁷⁸ Vgl. Stadt Osterwieck 2001, S. 4.

Abgrenzung des Sanierungsgebietes

„Der räumliche Geltungsbereich für die Vorbereitenden Untersuchungen wurde mit 100 ha bewusst großzügig gefasst“⁷⁹, sodass neben der Altstadt die wichtigen Randbereiche, die direkte oder indirekte Auswirkungen auf die Altstadt haben, mit einbezogen wurden. Insbesondere die im Osten der Kernstadt gelegenen Gewerbegebiete und Industriestandorte gehören mit ihren Strukturproblemen zu diesen Bereichen.⁸⁰

Nach einer einheitlichen Vorbereitung und Planungssicherung ist eine zügige Realisierung einer aus den folgenden Leitzielen entwickelten Erneuerung anzustreben:

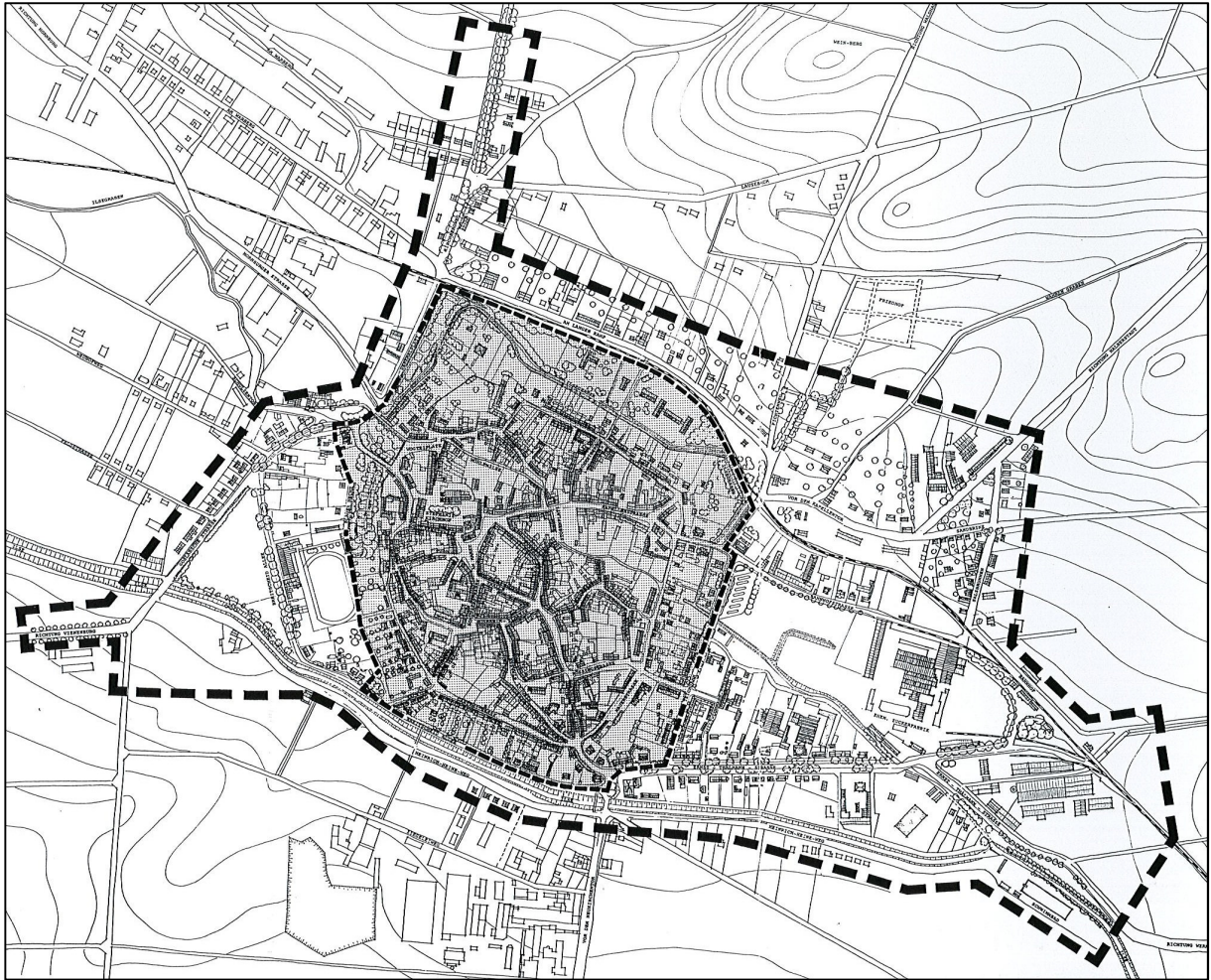
- Sicherung des historischen Gebäudeensembles;
- Sicherung und Stärkung des Einzelhandels und der Dienstleistungseinrichtungen;
- Entschärfung der Verkehrssituation unter besonderer Berücksichtigung des ruhenden Verkehrs;
- Verbesserung der Gestaltungsqualität öffentlicher Straßen und Plätze in Anpassung an die historische Bebauung;
- Sicherung und Stärkung innerstädtischen Wohnens durch Modernisierung der Gebäude in Anpassung an heutige Wohnstandards;
- Stärkung des Fremdenverkehrs durch das Zusammenwirken von städtebaulichen und verkehrlichen Maßnahmen.

Das Sanierungsgebiet umfasst insgesamt rund 40 ha. Im Norden wird das förmlich festgelegte Gebiet „durch die Bahnlinie an der Straße Am Langen Kamp, im Osten durch die Straßennitte der Straßen Vor dem Kapellentor bzw. Teichdamm, im Süden durch ein Teilstück der Ernst-Thälmann-Straße und ein Teilstück der Breitscheid Allee, im Westen durch eine Verbindungslinie Breitscheid Allee zur Straße Blauer Hecht, der Straße Blauer Hecht und der Straße Denkmalplatz“⁸¹ begrenzt (vgl. Abb. 10).

⁷⁹ Vgl. Möhlmann & Urbisch in Zusammenarbeit mit der Stadt Osterwieck 1992, S. 60.

⁸⁰ Vgl. Möhlmann & Urbisch in Zusammenarbeit mit der Stadt Osterwieck 1992, S. 60.

⁸¹ Vgl. Möhlmann & Urbisch in Zusammenarbeit mit der Stadt Osterwieck 1992, S. 60.

Abb. 9: Förmlich festgelegtes Sanierungsgebiet „Altstadt Osterwieck“

Quelle: Vorbereitende Untersuchungen 1991, S. 61.

Aus den Vorbereitenden Untersuchungen von 1991 ergeben sich folgende Oberziele und Unterziele für die Erhaltung und Entwicklung Osterwiecks. Aus den Oberzielen werden in einer zweiten Ebene Unterziele abgeleitet, aus denen sich dann in der dritten Ebene, der Konzeptebene, die konkreten Maßnahmen ergeben:⁸²

⁸² Vgl. Möhlmann & Urbisch in Zusammenarbeit mit der Stadt Osterwieck 1992, S. 8.

1. Oberziel: Erhaltung der Altstadt Osterwiecks als städtebauliches Gesamtkunstwerk hohen Ranges. Erhaltung, langfristige Sicherung und punktuelle Ergänzung der historischen Stadtgestalt:

Unterziele:

- Erhaltung, Modernisierung und langfristige Sicherung der historischen Bausubstanz;
- Erhaltung der mittelalterlichen Stadtstruktur, insbesondere der historischen Parzellenstruktur, des Grundmoduls der mittelalterlichen Stadt; das bedeutet, dass nur solche Nutzungen in der Altstadt zu realisieren sind, die sich aufgrund ihrer Größe in die vorhandenen Parzellenstruktur einfügen lassen. Eine Zusammenlegung mehrerer Parzellen zugunsten eines Gebäudes ist auszuschließen;
- Verbesserung der Erscheinungsqualität von Straßen- und Platzräumen durch Wiederherstellen von Raumkanten und durch Sanierung der Straßen- und Platzoberflächen;
- Ablesbarkeit der städtebaulichen Entwicklung Osterwiecks durch Freihalten der ehemaligen Befestigungsanlagen von Bebauung sowie Verknüpfung von Grünräumen in diesem Bereich.

2. Oberziel: Stärkung des Zentrums. Sicherung der Primärfunktion des Zentrums als Versorgungs-, Kultur- und Kommunikationszentrum Osterwiecks:

Unterziele:

- Sicherung von Erweiterungsmöglichkeiten für die Stadtverwaltung;
- Sicherung von Expansions- bzw. Niederlassungsmöglichkeiten für Nutzungen des Einzelhandels, des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes und von Dienstleistungsbetrieben;
- Aufwertung des Zentrums durch Maßnahmen gestalterischer Art.

3. Oberziel: Nutzungsmischung. Erhaltung bzw. Wiederherstellung einer ausgewogenen Nutzungsmischung:

Unterziele:

- Vermeidung monofunktional genutzter Bereiche;
- Vermeidung von Nutzungskonflikten durch Auslagerung emittierender Gewerbebetriebe aus Gebieten mit gemischter Nutzung in Gewerbegebiete.

4. Oberziel: Förderung der Wohnnutzung in der Altstadt. Sicherung und Förderung der Wohnnutzung durch Verbesserung der Wohnbedingungen:

Unterziele:

- Auslagerung störender Gewerbebetriebe;
- Verbesserung des Wohnumfeldes durch Sanierung bzw. Neugestaltung der Straßen und Plätze, Minimierung des motorisierten Individualverkehrs, Neuordnung der Blockinnenbereiche;
- Wiederherstellen einer sozialen Mischung durch Verbesserungen in der Gebäudesubstanz und -ausstattung, die allen Bevölkerungsschichten die Altstadt als Lebensraum attraktiv erscheinen lassen.

Maßnahmen

- Gestaltung und Strukturierung öffentlicher Plätze in Anpassung an das gesamtstädtische Gebäudeensemble
- Sanierung vorhandener Straßenoberflächen und Beibehaltung des vorhandenen Natursteinpflasters
- Anlegen neuer fußläufiger Verbindungen Altstadt - Vorfeld Wallanlagen
- Anlegen von zusätzlichen öffentlichen Stellplätzen in Altstadtnähe
- Anlegen von zusätzlichen privaten Stellplätzen innerhalb der Altstadt zur Freihaltung der öffentlichen Straßen und Plätze von privatem ruhenden Verkehr
- Gestaltung öffentlicher Grünflächen und deren Einbindung in das Gefüge der Stadt
- Verstärkung der Begrünung bzw. bessere Gestaltung des nördlichen Bereiches der ehemaligen Wallanlagen zwischen Ilsegraben und Straße Am Langen Kamp
- Wiederherstellung historischer Gebäudeensembles zur Reparatur der aufgerissenen Stadtstruktur durch Neubauten
- Untersuchung des gesamten Altstadtbereiches auf Substanzschwächen zur Erhaltung der historischen Gebäudesubstanz
- Unverzügliche Untersuchung und ggf. Modernisierung der mit „Dringliche Gebäudeinstandsetzung“ gekennzeichneten Gebäude (insbesondere der „Braune Hirsch“, der „Bunte Hof“, der gesamte Bereich „Alte Post“ - „Zur Tanne“ und das Gebäude am „Vogteiplatz“)

Auf Grundlage der Vorbereitenden Untersuchungen wurde die Stadt Osterwieck mit dem Altstadtsanierungsgebiet am 17.07.1991 in das Städtebauförderungsprogramm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ aufgenommen.

Bis 2013 wurden folgende folgenden Ergebnissen erreicht⁸³:

- Beauftragung von 38 Gutachten
- 74 Modernisierungen wurden umfassend durchgeführt bzw. begonnen
- 273 Teilmodernisierungen wurden durchgeführt, die sich auf abschließende Teilsanierungen und auf die Förderung des Mehraufwandes auf Grund der örtlichen Bauvorschrift bezogen haben
- 34 Sicherungsmaßnahmen wurden durchgeführt, um bauliche Anlagen vor weiteren Verfall zu bewahren
- 28 Erschließungsmaßnahmen befinden sich in der Durchführung oder sind bereits fertiggestellt
- 6 Gemeinbedarfseinrichtungen wurden bislang in die Gesamtmaßnahme einbezogen. Vorbereitende Maßnahmen wurden außerdem für den Bau der Grundschule unterstützt. Geplant ist die Sanierung weiterer Bauabschnitte des Kulturzentrums „Schäfers Hof“. Planungsunterlagen werden derzeit für die Schützenstraße 13 erarbeitet
- 11 bauliche Anlagen wurden im Durchführungszeitraum beseitigt, um städtebauliche Missstände zu beheben.

Insgesamt belaufen sich die Ausgaben für die Sanierung bis Ende 2013 auf 24.198.968,92 €.

2.5 Bebauungsstruktur

Siedlungsentwicklung

Um das Jahr 900 erfolgte die Stadtgründung Osterwiecks. Nach einem Brand im Jahr 1511, der nahezu die gesamte Stadt vernichtete, entstanden die typischen mittelalterlichen Stadtstrukturen, die noch heute überwiegend vorhanden sind. Die organisch gekrümmten Straßenzüge lassen hierbei auf das nach innen gerichtete Wachstum der Stadt schließen.⁸⁴

Im Kernbereich der Stadt, speziell in der Mittelstraße, befinden sich großvolumige Bürgerhäuser. Insbesondere an den Ausfallstraßen der Altstadt (Kapellenstraße, Neukirchenstraße und Schulzenstraße) wurden stark verzierte, in der Regel mächtige dreigeschossige Höfe errichtet. Insbesondere zu den Höfen der Kapellenstraße gehören in diesem Zusammenhang

⁸³ Vgl. Begleitinformation zur Bund-Länder-Städtebauförderung Sachsen-Anhalt 2013, S. 2-3.

⁸⁴ Vgl. Möhlmann & Urbisch in Zusammenarbeit mit der Stadt Osterwieck 1992, S. 17.

große Gärten und landwirtschaftliche Nebengebäude. Gleichzeitig entstanden um den Kernbereich der Altstadt herum kleine Ein- und Zweifamilienhäuser der Handwerker und Landarbeiter. Diese meist zweigeschossigen Häuser um die Straßen Hagen, Wietholz, Sonnenklee und mit Einschränkung Nikolaistraße verfügen im Vergleich zu den Bürgerhäusern über eine geringere Geschosshöhe und stehen auf kleineren sowie flacheren Parzellen.⁸⁵

Bevor Osterwieck im 19. Jahrhundert entfestigt wurde, war städtisches Wachstum nur nach innen hin mittels Verdichtung möglich. Viele Innengärten mussten überbaut werden. Nachdem die Wälle geschliffen worden waren, entstand in deren Bereich (Gartenstraße, Mauerstraße, Wallstraße) Wohnraum für die durch die Industrialisierung nach Osterwieck kommenden Arbeiter. Heute bilden diese Straßen einen nahezu geschlossenen Ring um die Altstadt. Mit der Stadterweiterung Anfang des 20. Jahrhunderts richtete sich die städtische Entwicklung entlang der regionalen Verkehrsachsen aus.⁸⁶

Aufgrund der historischen Entwicklung der Stadt und der damit verbundenen historischen Bedeutung sind große Bereiche sowie eine Vielzahl der Gebäude denkmalgeschützt. Das Gebäudealter nimmt vom Stadtrand zum Stadtkern zu. Die Gebäude im Kernbereich stammen in der Regel aus dem 16. Jahrhundert. Im Laufe der Stadterweiterung im 19. Jahrhundert wurden zunehmend Häuser auf den ehemaligen Wallanlagen erbaut. Die außerhalb der Wallanlagen errichteten Häuser wurden seit der Jahrhundertwende erbaut. Einige Häuser Osterwiecks stammen jedoch auch aus der Gründerzeit. Hierzu gehören das Rathaus, das „Deutsche Haus“ und die Gebäude Schützenstraße 1, 11 und 12.⁸⁷

Bebauung

Bezüglich der Wohnbebauung sind Mehrfamilienhäuser, Doppelhäuser sowie Einfamilienhäuser in der Stadt Osterwieck vorzufinden.

Im Zentrum der Altstadt überwiegen bis zu dreigeschossigen Mehrfamilienhäuser. Die Randbereiche der Altstadt werden durch kleinvolumige Stadthäuser dominiert. Außerhalb der ehemaligen Wallanlagen wurden Doppelhäuser und freistehende Einfamilienhäuser errichtet.⁸⁸

Nach dem Zweiten Weltkrieg wuchs die Stadt Osterwieck zusehends, sodass in den 1960er Jahren „Am Wahrberg“ (nordwestlich der Altstadt) Geschosswohnungsbauten entstanden. Seit den 1970er Jahren entstand am nördlichen Stadtrand, am Südhang des Fallsteins, eine Einfamilienhaussiedlung. Seit der Wiedervereinigung Deutschlands wurden vor allem im Altstadtbereich viele Gebäude saniert.⁸⁹

⁸⁵ Vgl. Möhlmann & Urbisch in Zusammenarbeit mit der Stadt Osterwieck 1992, S. 17.

⁸⁶ Vgl. Möhlmann & Urbisch in Zusammenarbeit mit der Stadt Osterwieck 1992, S. 17.

⁸⁷ Vgl. Möhlmann & Urbisch in Zusammenarbeit mit der Stadt Osterwieck 1992, S. 13.

⁸⁸ Vgl. Möhlmann & Urbisch in Zusammenarbeit mit der Stadt Osterwieck 1992, S. 9.

⁸⁹ Vgl. IVW 2012, S. 12.

Nach 1990 entstanden vor allem im Bereich Kälberbachsweg, Heinrich-Heine-Straße neue Wohngebiete. Entlang der Hornburger Straße sowie südlich der Lüttgenröder Straße und im „Industriegebiet Nord“ Richtung Hoppenstedt entstanden Gewerbegebiete.⁹⁰

Bausubstanz und Leerstände

Die Vorbereitende Untersuchung von 1993 im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms „Städtebaulicher Denkmalschutz“ beschrieben im Jahr 1992 die Situation für die Stadt Osterwieck wie folgt: „Die Stadt Osterwieck bemüht sich seit Jahren um die Erhaltung und Erneuerung ihrer historischen Gebäudesubstanz. [...] Dennoch ist in großen Teilen der Altstadt der Verfall der Gebäude durch ausgebliebene Instandhaltung weit fortgeschritten. Der Abriss historischer Bausubstanz ließ im ansonsten intakten Gefüge der Stadt Lücken entstehen.“⁹¹

Inzwischen sind in der Stadt Osterwieck viele Gebäude und Straßenräume hinsichtlich der Gehwege, Straßenbeleuchtung, Beschilderung oder auch Neubepflanzungen saniert worden. Gebäudegestalt und Wohnformen weisen in der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck teilweise jedoch noch immer erhebliche Defizite in Bezug auf die zeitgemäßen Anforderungen auf.

In der Stadt Osterwieck sowie in den einzelnen Stadtteilen bestehen durchaus Potentiale, um die teils hohen Leerstandquoten von Wohnungen zu mindern. Ca. 390 Wohnungen sind im Gebiet der Einheitsgemeinde vom Leerstand betroffen.⁹²

In der Kernstadt verzeichnet zudem der Einzelhandel Leerstände. Hiervon sind insbesondere die Mittelstraße und die Kapellenstraße betroffen. Ein Grund hierfür kann nach Angaben der Stadtverwaltung das Überangebot von Gütern des täglichen Bedarfs sein, da eine prägnante Konkurrenzsituation durch mehrere Discountmärkte vorliegt.⁹³

2.6 Bevölkerungsstruktur

Im Folgenden werden der Bevölkerungsstand sowie die Bevölkerungsentwicklung der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck analysiert. Bei der Entwicklung der Bevölkerung werden neben den absoluten und relativen Betrachtungen, die Bevölkerungssalden aus den Geburten und Sterbefällen sowie den Wanderungen aufgezeigt. Hinsichtlich der Wanderungen wird zudem analysiert, welche Gründe für diese Bewegungen verantwortlich sind.

Die darauffolgenden Prognosen beziehen sich sowohl auf die relative Veränderung der Bevölkerung der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck als auch auf die Veränderungen der Alterszusammensetzung.

⁹⁰ Vgl. IVW 2012, S. 12.

⁹¹ Vgl. Möhlmann & Urbisch in Zusammenarbeit mit der Stadt Osterwieck 1992, S. 1.

⁹² Vgl. IVW 2012, S. 51.

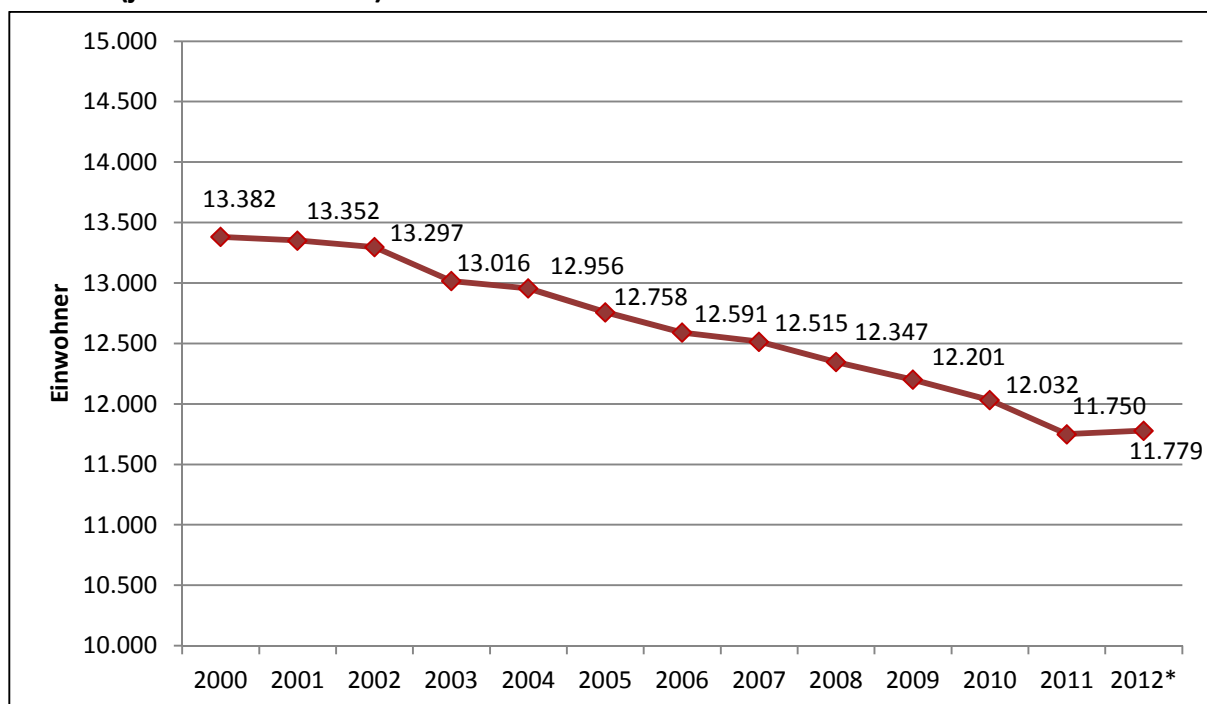
⁹³ Information der Stadtverwaltung Osterwieck 2013, Stichtag 30.09.2013.

Damit sowohl die aktuellen Werte für die Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck als auch ihre zukünftige Entwicklung eingeordnet werden können, werden diese mit entsprechenden regionalen Daten verglichen. Als Vergleichsstädte werden Ilsenburg (Harz) und Harzgerode ausgewählt. Die Auswahl erfolgt aufgrund ähnlicher Strukturdaten zur Anzahl der Bevölkerung und Gebietsgröße sowie der räumlichen Nähe zu der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck. Des Weiteren werden die durchschnittlichen Werte für das Land Sachsen-Anhalt sowie für den Landkreis Harz abgebildet. Bei den Kapiteln zur wirtschaftlichen Situation sowie der Beschäftigungssituation, zu den Bereichen Freizeit und Tourismus sowie den Themen Gesundheit, Soziales und Bildung wird ebenfalls wie beschrieben vorgegangen.

2.6.1 Bevölkerungsstand und Entwicklung

Die Bevölkerung in der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck umfasst im Jahr 2012 insgesamt 11.779 Einwohner.⁹⁴ Die Entwicklung der Einwohnerzahlen seit der Jahrtausendwende ist durch einen deutlichen negativen Trend gekennzeichnet. Im Jahr 2000 lebten 13.382 Menschen in den Gemeinden der heutigen Einheitsgemeinde, bis 2012 ist die Anzahl der Einwohner kontinuierlich gesunken. Lediglich zum Jahr 2012 ist ein leichter Bevölkerungszuwachs zu verzeichnen. Insgesamt ist für diesen Zeitraum eine Bevölkerungsabnahme von 12 % zu vermerken.

Abb. 10: Bevölkerungsentwicklung der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck 2000 bis 2012 (jeweils zum 31.12.)



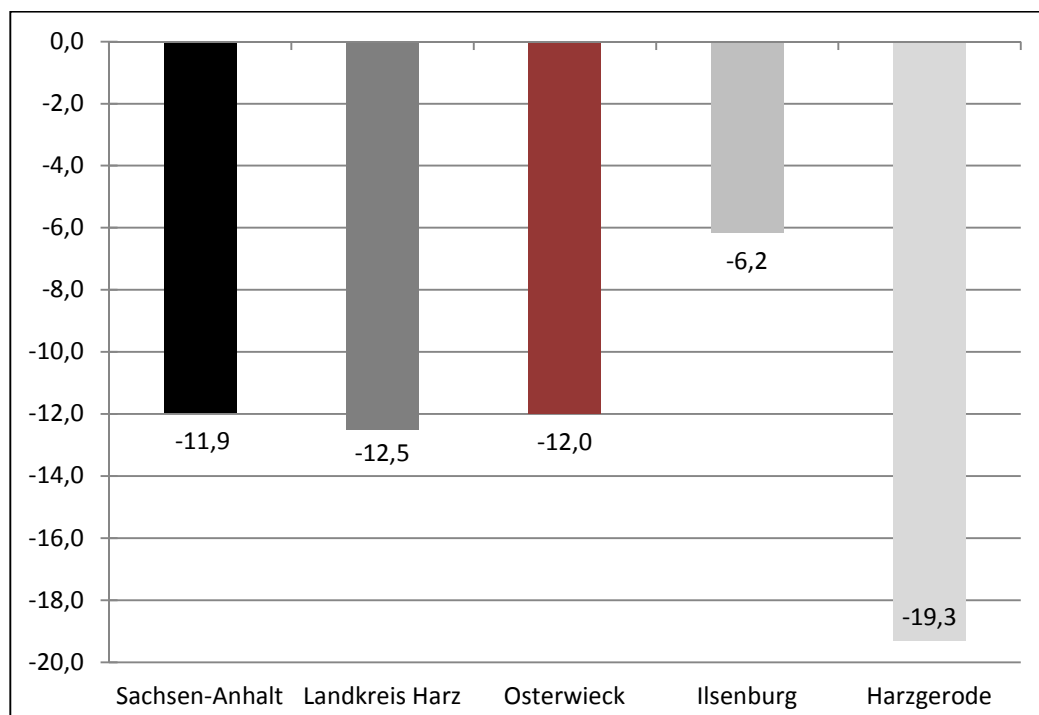
* Wert vom 30.06.2012

Quelle: Eigene Darstellung gemäß des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt 2013.

⁹⁴ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2013a.

Im regionalen Vergleich bedeutet dies, dass sich die Bevölkerungsentwicklung in der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck für diesen Zeitraum geringfügig positiver darstellt als die durchschnittlichen Bevölkerungsentwicklung des Landkreises Harz (-12,5 %) und etwas negativer als die des Landes Sachsen-Anhalts (-11,9 %). Während die Stadt Ilsenburg von 2000 bis 2012 eine positivere Bevölkerungsentwicklung aufweist (-6,2 %), gestaltet sich der Trend für Harzgerode deutlich negativer (-19,3 %).

Abb. 11: Bevölkerungsentwicklung im regionalen Vergleich im Zeitraum 31.12.2000 bis 30.06.2012



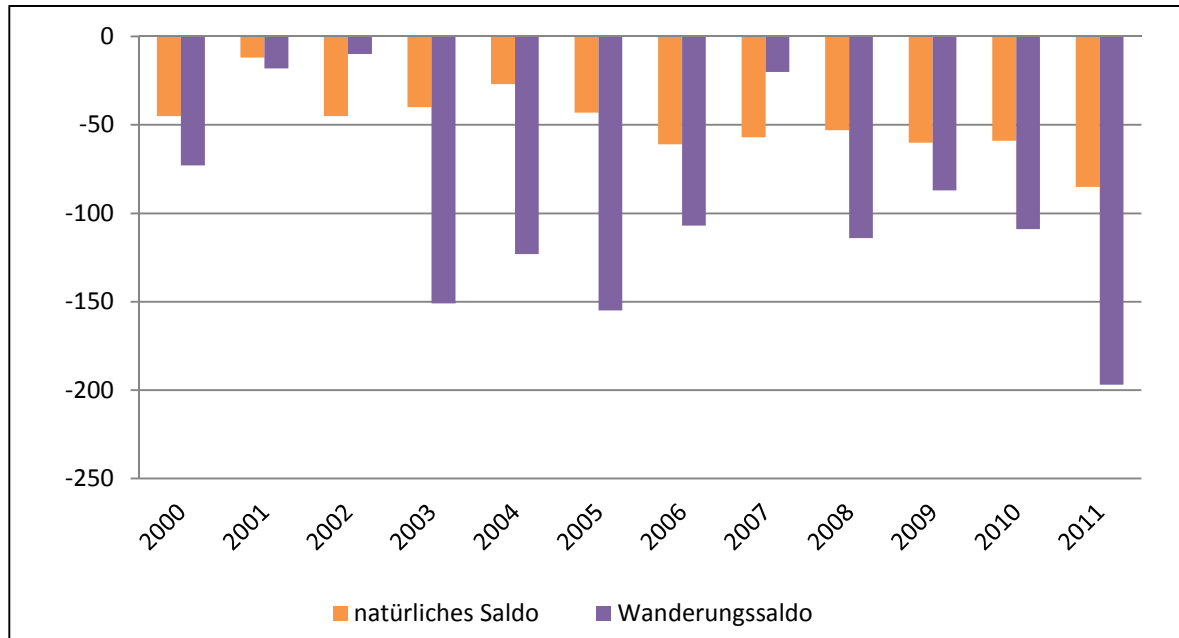
Quelle: Eigene Darstellung gemäß des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt 2013.

Der Bevölkerungsrückgang ist sowohl auf einen negativen Wanderungssaldo (Zuzüge - Fortzüge) als auch auf einen negativen natürlichen Saldo (Geburten - Sterbefälle) zurückzuführen. Sämtliche Salden von 2000 bis 2011 liegen durchgehend im negativen Bereich. Die Sterbefälle liegen somit höher als die Geburten (zwischen -12 und -85 Personen) und die Fortzüge höher als die Zuzüge (zwischen -10 und -197 Personen).

Die Sterbeüberschüsse sowie die Wanderungsverluste unterliegen im betrachteten Zeitraum durchweg Schwankungen. Von 2000 bis 2002 sinkt das Wanderungssaldo auf den niedrigsten Wert von -10 Personen. Im Jahr 2003 hat die Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck eine deutliche Zunahme des Wanderungssaldos auf -150 Personen zu verzeichnen. Der weitere Verlauf der nächsten Jahre ist durch den jährlichen Wechsel von Zu- und Abnahme auf ähnlich hohem Niveau gekennzeichnet. Eine Ausnahme zeigt ein erneuter geringer Wert im Jahr 2007, welcher jedoch in den nächsten Jahren durch wiederholte Schwankungen abgelöst wird.

Der natürliche Saldo ist von 2001 bis 2003 sowie 2005 bis 2006 gestiegen. Unterbrochen wird die anhaltende Steigung lediglich von geringen Abnahmen in den Jahren 2004, 2007 und 2008. Eine ansteigende Tendenz des natürlichen Saldos ist jedoch unverkennbar.

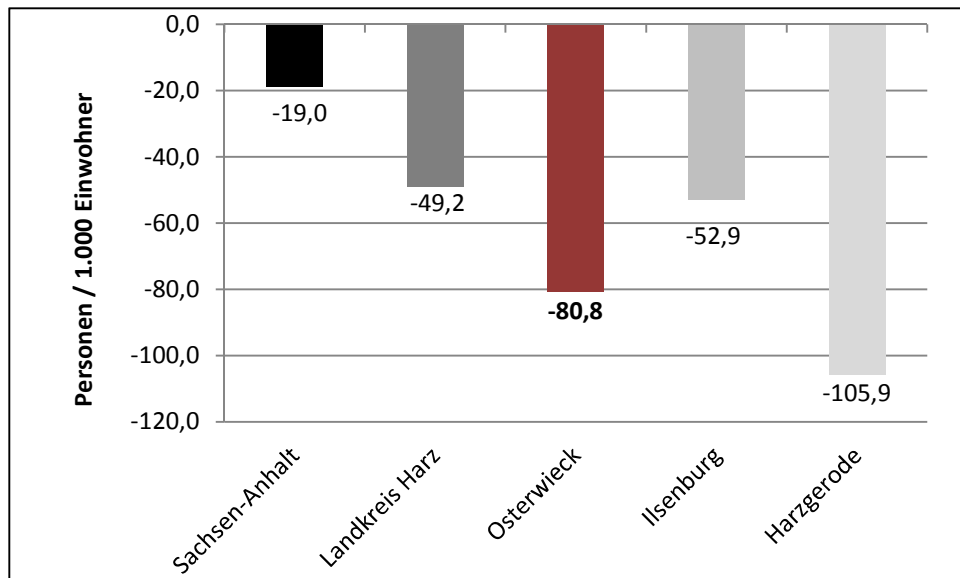
Abb. 12: Entwicklung der Bevölkerungssalden der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck von 2000 bis 2011



Quelle: Eigene Darstellung gemäß des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt 2013.

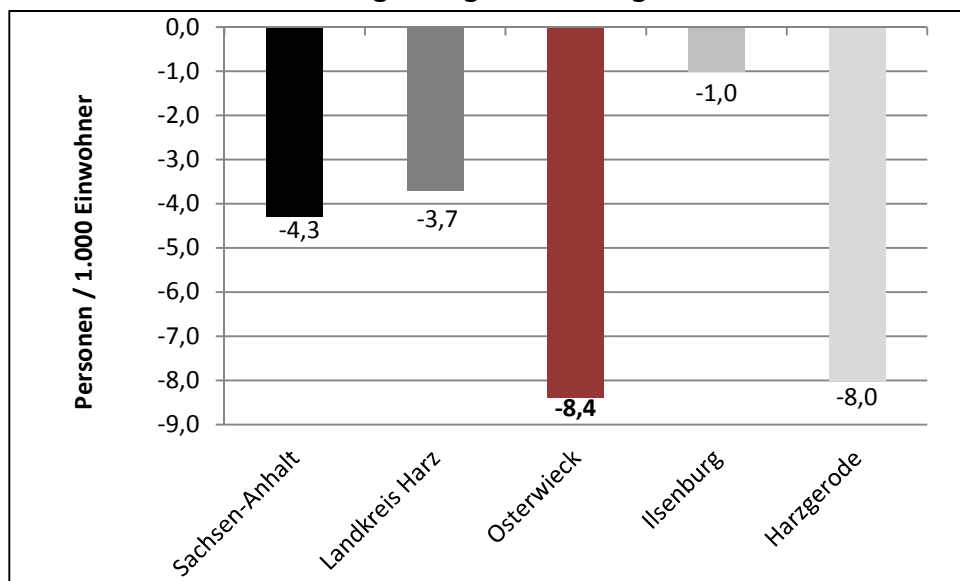
Welche Bevölkerungsgruppen den Bevölkerungssaldo positiv bzw. negativ beeinflussen, wird bei der Betrachtung der einzelnen Wanderungsgruppen deutlich.

Abwanderung findet in der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck im Jahr 2011 besonders stark aus Bildungsgründen statt (-80,8 Pers. / 1.000 EW). Im regionalen Vergleich ist erkennbar, dass die administrativen Einheiten insgesamt eine negative Bildungswanderung aufzuweisen. Der durchschnittliche Wert für das Land Sachsen-Anhalt liegt mit -19,0 Personen je 1.000 Einwohner am niedrigsten. Es folgt der Landkreis Harz mit -49,2 Personen je 1.000 Einwohner. Die Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck (-80,8 Pers. / 1.000 EW) liegt im regionalen Vergleich somit deutlich über den Durchschnittswerten des Landes und des Landkreises. Die Bildungsabwanderung der 18- bis 24-Jährigen aus der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck liegt im Vergleich zwischen den Städten Ilsenburg und Harzgerode (-52,9 bzw. -105,9 Pers. / 1.000 EW).

Abb. 13: Bildungswanderung im regionalen Vergleich 2011

Quelle: Eigene Darstellung gemäß der Bertelsmann-Stiftung 2013a.

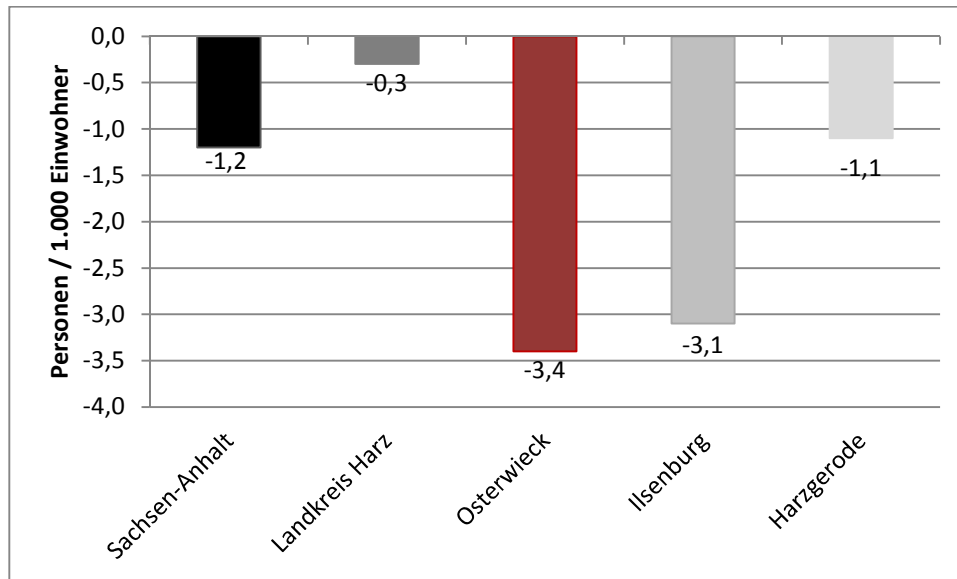
Bei der Familienwanderung hat die Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck ebenfalls eine negative Wanderungsbilanz vorzuweisen. 8,4 Personen je 1.000 Einwohner im Alter unter 18 Jahren und zwischen 30 bis 49 Jahren verließen im Jahr die Stadt. Im Vergleich zum Land Sachsen-Anhalt und zum Landkreis Harz liegen die Werte für die Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck über diesem Niveau, da das Land einen Wanderungsverlust von 4,3 Personen je 1.000 Einwohner und der Landkreis von 3,7 Personen je 1.000 Einwohner zu verzeichnen hat. Die Stadt Ilseburg hat von den zu vergleichenden Kommunen den geringsten Wanderungsverlust bei dieser Wanderungsgruppe (-1,0 Pers. / 1.000 EW). Die Stadt Harzgerode weist einen vergleichbaren Wert wie die Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck auf (-8,0 Pers. / 1.000 EW).

Abb. 14: Familienwanderung im regionalen Vergleich 2011

Quelle: Eigene Darstellung gemäß der Bertelsmann-Stiftung 2013a.

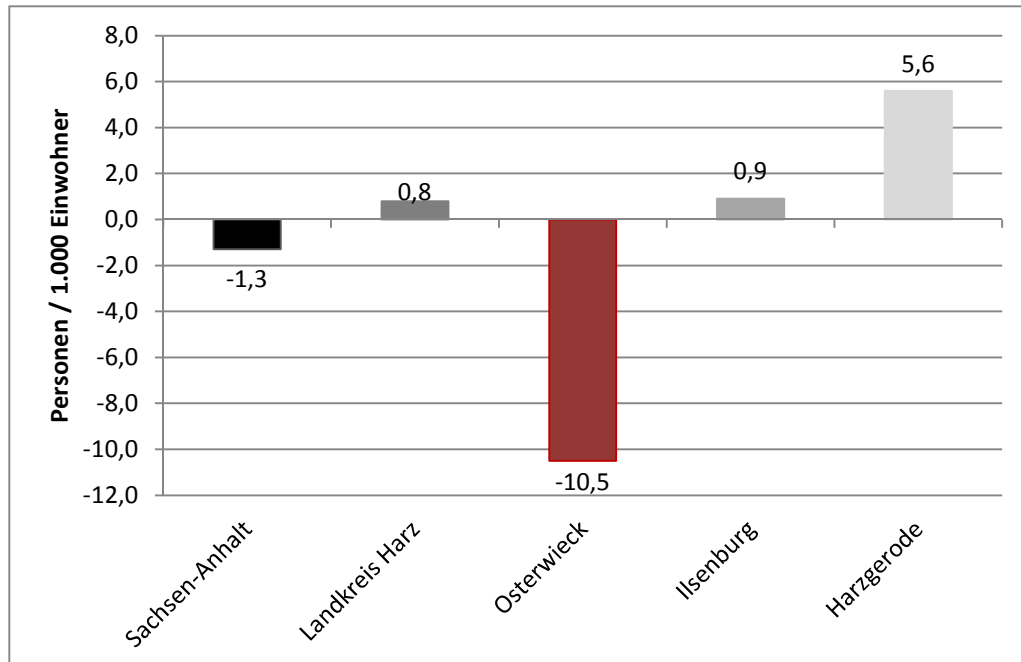
Hinsichtlich der Wanderungen zu Beginn der zweiten Lebenshälfte, die sich auf Personen im Alter zwischen 50 und 64 Jahren beziehen, ist die Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck im Jahr 2011 im regionalen Vergleich die Kommune mit der höchsten negativen Wanderungsbilanz (-3,4 Personen / 1.000 EW). Die Werte für das Land Sachsen-Anhalt und den Landkreis Harz liegen bei -1,2 bzw. -0,3 Personen je 1.000 Einwohner und für die Städte Ilsenburg und Harzgerode bei -3,1 bzw. -1,1 Personen je 1.000 Einwohner.

Abb. 15: Wanderungen zu Beginn der 2ten Lebenshälfte im regionalen Vergleich 2011



Quelle: Eigene Darstellung gemäß der Bertelsmann-Stiftung 2013a.

Die Alterswanderung bezieht sich auf Personen zwischen 65 und 99 Jahren. Wie bei den vorherigen Wanderungsgruppen hat die Einheitsgemeinde im Jahr 2011 auch in dieser Altersgruppe eine negative Wanderungsbilanz zu verzeichnen (10,5 Personen / 1.000 EW.). Im regionalen Vergleich mit dem Landkreis Harz und mit der Stadt Ilsenburg liegt der Wert für die Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck nahezu um ein zehnfaches höher. Lediglich das Land Sachsen-Anhalt verzeichnet ebenfalls einen negativen Wert. Eine positive Wanderungsbilanz in dieser Altersgruppe liegt sowohl für die Stadt Harzgerode als auch für die Stadt Ilsenburg und für den Landkreis Harz vor (5,6 Pers.; 0,9 Pers.; 0,8 Pers. / 1.000 EW).

Abb. 16: Alterswanderung im regionalen Vergleich 2011

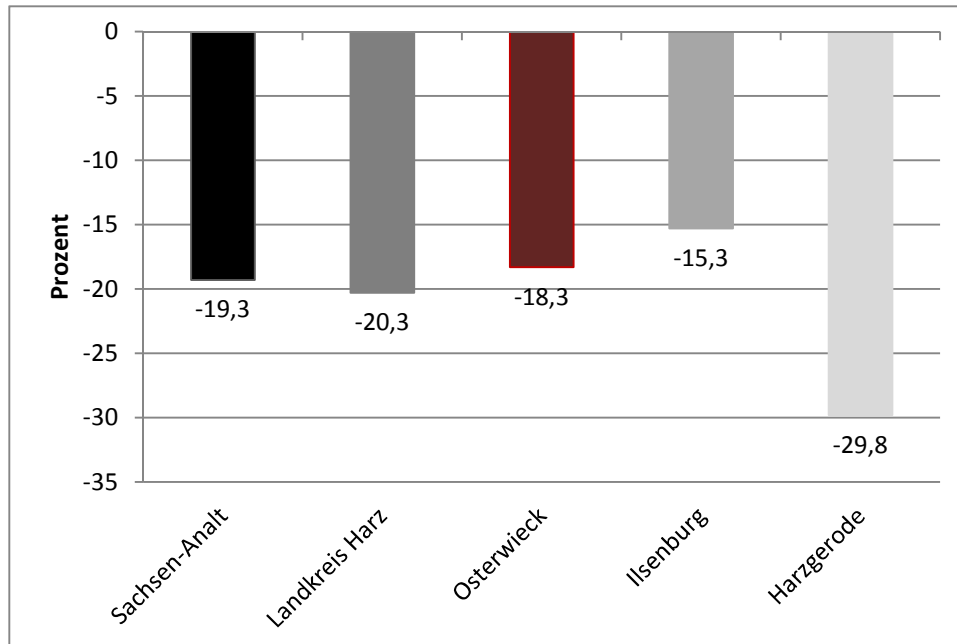
Quelle: Eigene Darstellung gemäß der Bertelsmann-Stiftung 2013a.

Die hohen Wanderungsverluste bei der Alterswanderung sind vermutlich darauf zurückzuführen, dass eine höhere Anzahl von älteren Menschen nach Beendigung ihres Berufslebens in ihre Geburtsstadt zurückkehrt um dort ihren Lebensabend zu verbringen. Hinzu kommt, dass häufig Eltern von berufstätigen Erwachsenen ihren Kindern nach ziehen, damit eine räumliche Nähe vorhanden ist und somit beispielsweise die Pflege und der regelmäßige Besuch besser mit dem Berufsleben der Kinder in Einklang gebracht werden kann. Grundsätzlich vermutet die Stadtverwaltung Osterwieck, dass die stark negative Bevölkerungsentwicklung u. a. auf das Fehlen von Arbeitsplätzen, insbesondere im schwach ausgeprägten Industriesektor, zurückzuführen ist. Arbeitsplätze in der Industrie sind hingegen sowohl in der Stadt Ilseburg als auch in der Stadt Harzgerode vorzufinden.⁹⁵

2.6.2 Bevölkerungsprognose

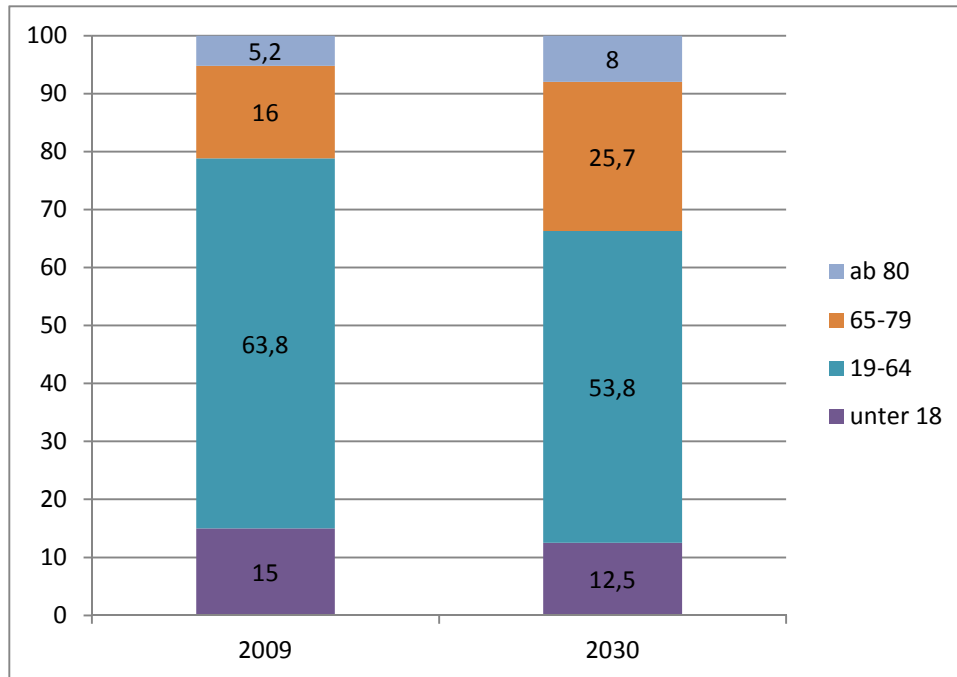
Für das Jahr 2030 wird von 2004 - ausgehend von den Berechnungen der Bertelsmann-Stiftung - für die Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck ein Bevölkerungsrückgang von 18,3 % prognostiziert. Dies ist im Vergleich mit dem Land Sachsen-Anhalt und dem Landkreis Harz ein ähnlich starker Rückgang (-19,3 % bzw. -20,3 %). Die prognostizierten Bevölkerungsrückgänge für die beiden zu vergleichenden Städte liegen für die Stadt Ilseburg 3 % niedriger und für die Stadt Harzgerode ca. 11,5 % höher als für die Stadt Osterwieck.

⁹⁵ Information der Stadtverwaltung Osterwieck 2013, Stichtag 30.09.2013.

Abb. 17: Bevölkerungsentwicklung 2009 bis 2030 im regionalen Vergleich

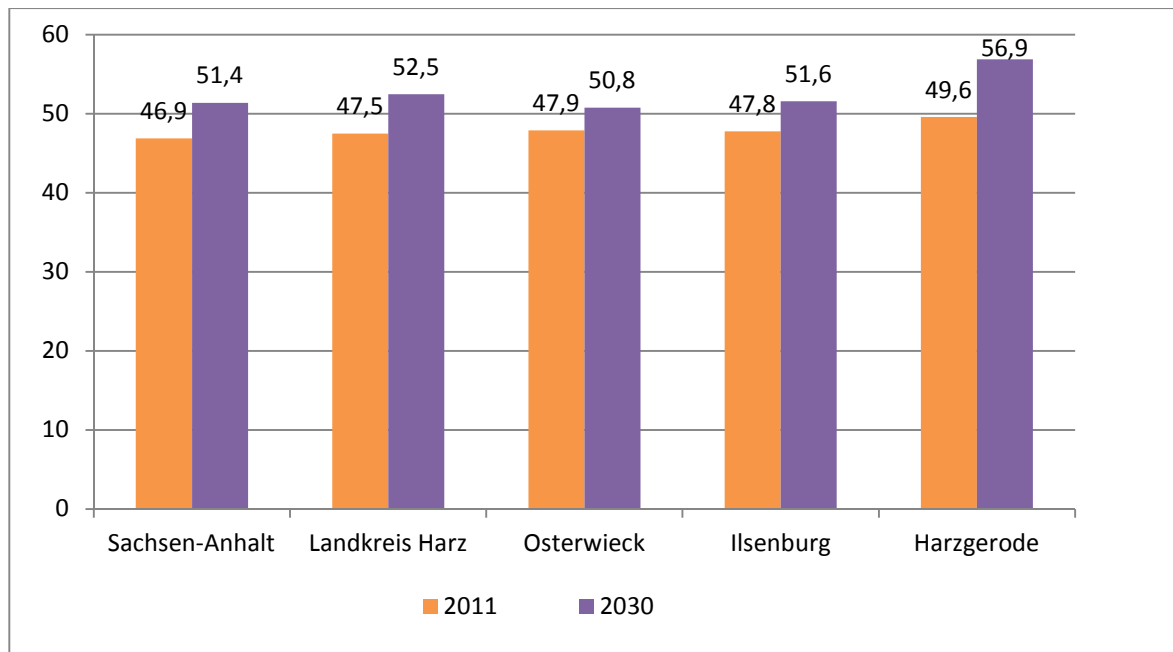
Quelle: Eigene Darstellung gemäß der Bertelsmann-Stiftung 2013a.

Die Prognose für die Alterszusammensetzung - ebenfalls nach Berechnungen der Bertelsmann-Stiftung - zeigt für die Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck von 2009 bis 2030 eine Abnahme der Bevölkerung in der Altersgruppe der unter 18-Jährigen (-2,5 %) und der 19- bis 64-Jährigen (-10 %). Eine Zunahme der Bevölkerung wird für die Altersgruppen der 65- bis 79-Jährigen sowie der Altersgruppe ab 80 Jahren prognostiziert. Bei den 65- bis 79-Jährigen liegen die Werte für 2030 um 9,7 Prozentpunkte höher als 2009 und bei den 80-Jährigen und älteren Personen bei 2,8 Prozentpunkten.

Abb. 18: Bevölkerungsprognose der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck 2009 und 2030

Quelle: Eigene Darstellung gemäß der Bertelsmann-Stiftung 2013a.

Durch die Verschiebungen in der Alterszusammensetzung wird sich auch das Durchschnittsalter der Kommunen verändern. Das Alter der Bevölkerung in der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck wird sich zwischen 2011 und 2030 voraussichtlich um 2,9 Jahre erhöhen. Dies ist im regionalen Vergleich die geringste Erhöhung. Die Stadt Ilsenburg hat eine Zunahme des Durchschnittsalters von 4,9 Jahren und die Stadt Harzgerode von 7,3 Jahren zu erwarten. Der durchschnittliche Anstieg des Bundeslandes Sachsen-Anhalt liegt in diesem Zeitraum der Prognose zur Folge bei 3,8 Jahren, der des Landkreises Harz bei 5,0 Jahren.

Abb. 19: Prognose zur Entwicklung des Durchschnittsalters im regionalen Vergleich 2011 und 2030

Quelle: Eigene Darstellung gemäß der Bertelsmann-Stiftung 2013a.

2.6.3 Zusammenfassung Bevölkerungsstruktur

Bevölkerungsstand und -entwicklung:

- Die Einwohnerentwicklung der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck ist von 2000 bis 2012 durchgehend negativ. Der Rückgang der Bevölkerung (-12,0 %) ist minimal stärker als im Land Sachsen-Anhalt und etwas schwächer als im Landkreis Harz. Im regionalen Vergleich ist die Entwicklung jedoch annähernd doppelt so hoch wie in Ilseburg aber weitaus geringer als in Harzgerode.
- Der natürliche Saldo und der Wanderungssaldo der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck sind durchweg negativ.
- Die Abwanderung aus Bildungsgründen (-80,8 Pers. / 1.000 EW) liegt in Osterwieck weit über dem Landes- und Landkreiswert, aber unter dem Wert der Stadt Ilseburg. Harzgerode verzeichnet den höchsten Wert bei der Bildungsabwanderung.
- Die Familienwanderung in der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck ist negativ (-8,4 Pers. / 1.000 EW). Die Abwanderungen dieser Altersgruppe sind im Durchschnitt im Land Sachsen-Anhalt sowie im Landkreis Harz geringer als in Osterwieck. Die Stadt Harzgerode weist einen vergleichbaren Wert (-8,0 Pers. / 1.000 EW), die Stadt Ilseburg weist einen deutlich geringeren Wert auf (-1,0 Pers. / 1.000 EW).

- Bei den Wanderungen zu Beginn der zweiten Lebenshälfte hat Osterwieck den stärksten Grad der Abwanderung mit -3,4 Pers. / 1.000 EW zu verzeichnen.
- Bei der Alterswanderung erreicht die Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck ebenfalls den höchsten Wanderungsverlust (-10,5 Pers. / 1.000 EW), der weit über den Werten des Landes, Landkreises und der Städte Ilsenburg und Harzgerode liegt.
- Die Abwanderungstendenzen der jüngeren Bevölkerung weisen auf eine Arbeits- und Bildungsmigration hin. Die Tendenzen des Landes Sachsen-Anhalt und die des Landkreises verstärken diese Annahme aufgrund der geringeren Abwanderungszahlen im Vergleich zu den einwohnerschwachen Kommunen.

Bevölkerungsprognose:

- Die Bevölkerungsentwicklung der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck bis zum Jahr 2030 (-18,3 %) wird sich nach Prognose der Bertelsmann-Stiftung leicht positiver darstellen als im Landes- und Landkreisdurchschnitt (-19,3 % bzw. -20,3 %).
- Der Anteil der älteren Menschen (ab 65 Jahre) in der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck wird bis 2030 laut der Bertelsmann-Stiftung steigen, während der Anteil der unter 18-Jährigen sowie der 19- bis 64-Jährigen abnimmt.
- Das Durchschnittsalter wird in der Stadt Osterwieck nach Aussagen der Bertelsmann-Stiftung bis zum Jahr 2030 um knapp fünf Jahre auf 50,8 Jahre ansteigen und damit auf einem ähnlichen Niveau liegen wie das Durchschnittsalter des Landkreises Harz.

2.7 Wirtschaft und Beschäftigung

Im folgenden Kapitel werden Aussagen zur Wirtschaft und Beschäftigung der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck getroffen. Bei Betrachtung der Wirtschaftsstruktur werden u. a. charakteristische Wirtschaftszweige der Einheitsgemeinde und die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Wirtschaftssektoren betrachtet. Die Erwerbstätigenquote, die Frauenerwerbstätigenquote und das Verhältnis der Erwerbstätigenquote von Frauen und Männern werden ebenfalls aufgezeigt. Nachdem die Bedeutung der Stadt als Arbeitsort angeführt wurde, werden abschließend die Arbeitslosenzahlen sowohl nach Alter als auch nach Herkunft analysiert.

2.7.1 Wirtschaftsstruktur

Die im Zuge der Wiedervereinigung verbesserte Infrastruktur und die gute Verkehrsanbindung hat die Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck zu einer stabilen wirtschaftlichen Entwicklung verholfen. Hierzu gehört die gut zu erreichende neue B 6n, die Anschlüsse an die nächst größeren Harzstädte Wernigerode, Quedlinburg und Goslar sowie zur BAB 14 und BAB 395 bietet. Die B 79 bindet Osterwieck an die Kreisstadt Halberstadt und die Landeshauptstadt Magdeburg an.⁹⁶

Die Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck ist Standort für zahlreiche Dienstleistungsunternehmen, Handwerksbetriebe, für Betriebe des produzierenden Gewerbes und des Handels sowie für Landwirtschaftsbetriebe. Insbesondere in fünf Gewerbegebieten und in einem Industriegebiet haben sich die Firmen niedergelassen.⁹⁷

Prägend für den Wirtschaftsstandort sind die Maschinenbau-, die Metall- und die Elektrobranchen sowie die chemische Industrie. Hinzu kommt nach Angabe der Stadtverwaltung der Einheitsgemeinde ein Cluster der Oberflächenveredlung. Zahlreiche überregional bekannte Unternehmen exportieren weltweit Motoren für Windräder und Schiffe, Hydraulikzylinder für Kräne, chemische Stoffe für die Elektroindustrie oder Produkte für die Automobilindustrie.

Neben den Industriezweigen zeichnet sich die Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck ebenfalls durch ein breit gefächertes Handwerksspektrum und vielfältige Dienstleistungsangebote aus, welche sich im Zuge des tertiären Wandels hier angesiedelt haben. Insgesamt sind in der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck mehr als 300 Unternehmen ansässig. Dabei handelt es sich sowohl um Unternehmen mit einem als auch um Firmen mit bis zu 200 Angestellten. Zu nennen ist beispielsweise die BOREK Kommunikation GmbH, die mit über 250 Mitarbeitern den größten Arbeitgeber der Region darstellt.⁹⁸ Festzuhalten ist jedoch, dass alle in der Einheitsgemeinde ansässigen Unternehmen ihren Beitrag zur derzeitigen wirtschaftlichen Situation leisten.

Die Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck verfügt über eine Gewerbegebietsfläche von insgesamt 30 ha.⁹⁹

In der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck sind im Jahr ca. 40 % der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Handel, im Gastgewerbe, im Verkehr, im Kreditwesen, im Dienstleistungsbereich, in der öffentlichen Verwaltung und im sozialen Bereich (tertiärer Sektor) gemeldet. Im Bereich Bergbau, im verarbeitenden Gewerbe, im Sektor Energie und Bau (sekundärer Sektor) sind ca. 52 % der Beschäftigten tätig und in der Land-, Forstwirtschaft sowie Fischerei (primärer Sektor) ca. 7 %.

⁹⁶ Vgl. Landkreis Harz o. J.

⁹⁷ Vgl. Landkreis Harz o. J.

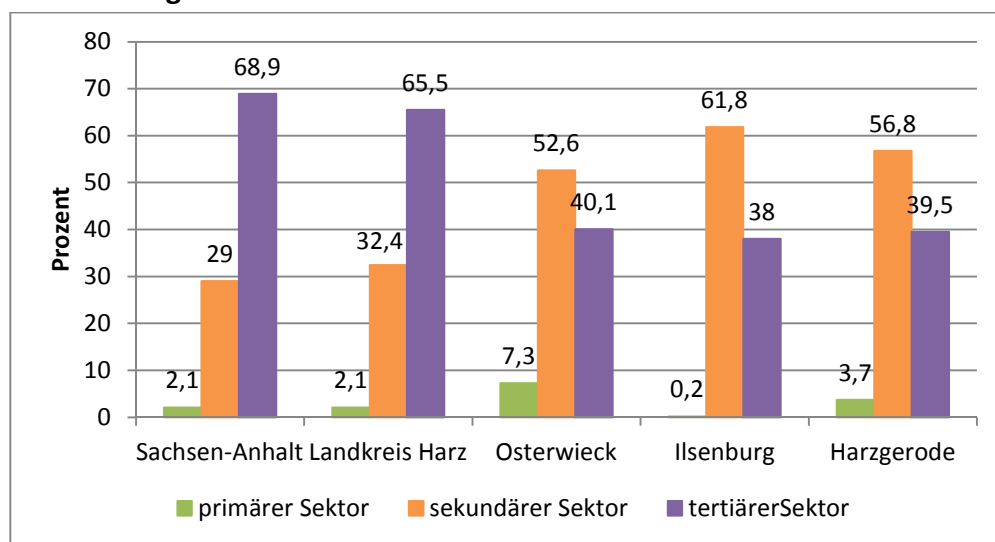
⁹⁸ Vgl. Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck 2013 a, S. 47.

⁹⁹ Vgl. Wirtschaft Harz 2013.

Trotz des geringen Anteils an sozialversicherten Beschäftigten im Bereich der Landwirtschaft, ist dieser ein wichtiger Faktor für die Wertschöpfung der Einheitsgemeinde. Insbesondere für die kleineren Ortschaften bildet dieser Sektor den Hauptwirtschaftszweig.

Am ehesten vergleichbar ist die Verteilung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Wirtschaftssektoren in der tätig Stadt Osterwieck mit der Verteilung der Stadt Harzgerode. Der Anteil der im sekundären Sektor Beschäftigten liegt in der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck weit über dem Anteil des Landes- und Landkreisdurchschnittes, im tertiären Sektor hingegen unter deren durchschnittlichen Werten. In Ilsenburg und Harzgerode sind im sekundären Sektor ebenfalls die meisten sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gemeldet. Die Werte entsprechen annähernd den Werten Osterwiecks.

Abb. 20: Arbeitsplatzverteilung nach Wirtschaftssektoren am Arbeitsort im regionalen Vergleich 2011



Quelle: Eigene Darstellung gemäß der Bertelsmann-Stiftung 2013a.

Der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in unternehmensorientierten Berufen liegt 2011 in der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck bei 1,1 %. Im regionalen Vergleich liegt der Wert für die Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck weit unter den durchschnittlichen Werten des Landes (13,3 %), des Landkreises (8,0 %) sowie der Städte Ilsenburg (3,6 %) und Harzgerode (1,8 %).

Tab. 1: Regionaler Vergleich des Beschäftigungsanteils 2011 im Dienstleistungssektor (in %)

	Sachsen-Anhalt	Landkreis Harz	Osterwieck	Ilsenburg	Harzgerode
Beschäftigtenanteil Dienstleistungssektor	13,3	8,0	1,1	3,6	1,8

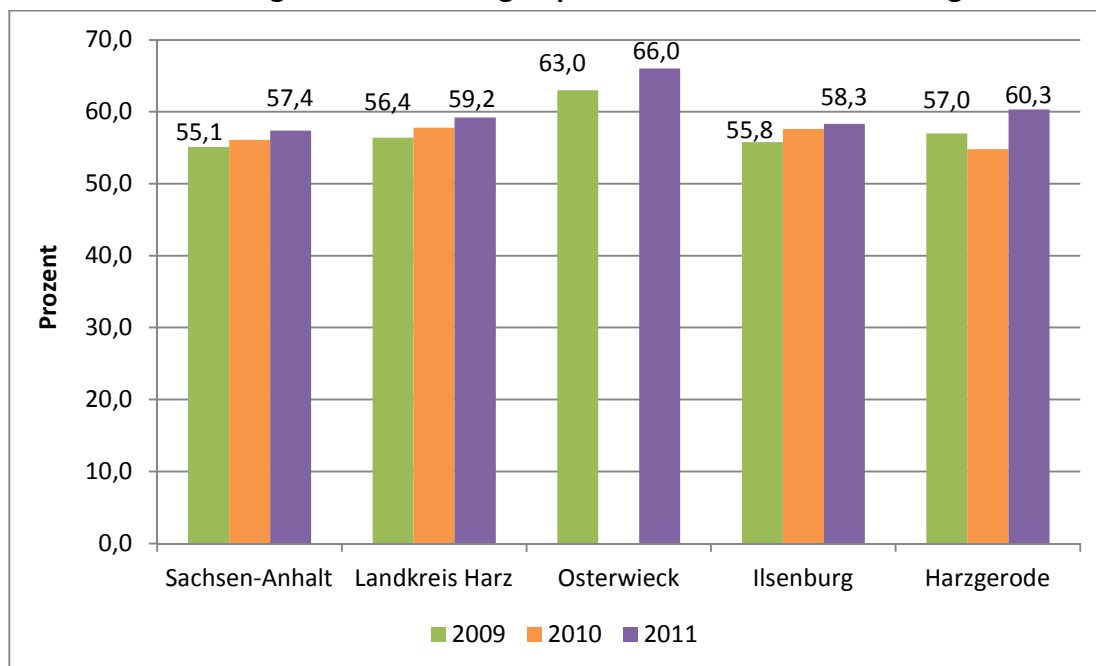
Quelle: Eigene Darstellung gemäß der Bertelsmann-Stiftung 2013a.

2.7.2 Entwicklung sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Die Entwicklung der Erwerbstätigenquote von 2009 bis 2011 zeigt, dass in allen administrativen Einheiten eine Zunahme der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zu verzeichnen ist. Diese Zunahme verläuft - mit Ausnahme der Stadt Harzgerode - über die vergangenen drei Jahre kontinuierlich. Für die Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck konnte für das Jahr 2010 keine Angabe ermittelt werden. Der Standort erzielte von 2009 bis 2011 eine Zunahme der Erwerbstätigenquote von 3,0 Prozentpunkten. Damit liegt die Erwerbstätigenquote der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck über dem Wachstum des Landesdurchschnittes (2,3 %), über dem des Landkreises (2,8 %) und über dem Wert der Stadt Ilsenburg (2,5 %), jedoch unter dem Wert der Stadt Harzgerode (3,3 %).

In der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck sind im Jahr 2011 66,0 % der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter zwischen 18 und 64 Jahren am Wohnort als sozialversicherungspflichtig gemeldet. Osterwieck liegt damit über dem Wert des Landkreises Harz (59,2 %) und über dem des Landes Sachsen-Anhalt (57,4 %). Die Erwerbstätigenquote der Stadt Ilsenburg (58,3 %) liegt 2011 genauso unter der Erwerbstätigenquote von Osterwieck wie die der Stadt Harzgerode (60,3 %).

Abb. 21: Entwicklung der Erwerbstätigenquote von 2009 bis 2011 im regionalen Vergleich



Quelle: Eigene Darstellung gemäß der Bertelsmann-Stiftung 2013a.

Die Frauenerwerbstätigenquote für Osterwieck gibt an, dass 61,7 % der weiblichen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter in Osterwieck sozialversicherungspflichtig gemeldet sind. Das Land Sachsen-Anhalt (56,2 %), der Landkreis Harz (57,9 %) und die Stadt Harzgerode (58,5 %)

konnten in diesem Vergleich keinen solch hohen Wert erzielen. Lediglich die Werte der Stadt Ilsenburg übersteigen die der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck (65,6 %).

Das Verhältnis der Erwerbstätigenquote von Frauen und Männern gibt an, wie viele Frauen mehr sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind als Männer bzw. wie viele Männer mehr als Frauen. „Sind mehr Frauen als Männer sozialversicherungspflichtig beschäftigt, liegt der Wert über 100 %. Bei einem Wert von weniger als 100 % sind mehr Männer als Frauen in den Arbeitsmarkt integriert.“¹⁰⁰ In Osterwieck beträgt 2011 das Verhältnis der Erwerbsquote von Frauen und Männern bei 88,2 %, sodass mehr Männer als Frauen berufstätig sind. Im regionalen Vergleich hat Osterwieck das niedrigste Verhältnis der Erwerbstätigenquote von Frauen und Männern vorzuweisen. Die durchschnittlichen Werte des Landkreises Harz sowie des Landes Sachsen-Anhalt liegen bei 95,8 % bzw. 95,9 % und in den Städten Ilsenburg und Harzgerode bei 91,4 % bzw. 94,7 %.

Tab. 2: Frauenerwerbstätigenquote und Verhältnis der Erwerbsquote von Frauen und Männern im regionalen Vergleich 2011 (in Prozent)

	Sachsen-Anhalt	Landkreis Harz	Osterwieck	Ilsenburg	Harzgerode
Frauenerwerbstätigenquote	56,2	57,9	61,7	65,6	58,5
Verhältnis Erwerbsquote von Frauen und Männern	95,8	95,9	88,2	91,4	94,7

Quelle: Eigene Darstellung gemäß der Bertelsmann-Stiftung 2013a.

2.7.3 Berufspendler

Der Wert für die Bedeutung der Einheitsgemeinde Stadt Osterwiecks als Arbeitsort liegt bei 0,5. Das bedeutet, in Osterwieck wohnen mehr sozialversicherungspflichtig Beschäftigte als dort arbeiten. Die Werte der zu vergleichenden Städte Ilsenburg und Harzgerode, des Landes Sachsen-Anhalt und des Landkreises Harz liegen über dem der Einheitsgemeinde. Jedoch wohnen auch in diesen administrativen Einheiten mehr sozialversicherungspflichtig Beschäftigte als dort arbeiten. Der Wert der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck liegt allerdings deutlich unter den Werten der zu vergleichenden Einheiten, so dass in dem regionalen Vergleich die Bedeutung der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck als Arbeitsort am geringsten ist.¹⁰¹

¹⁰⁰ Bertelsmann-Stiftung 2013b.

¹⁰¹ Vgl. Bertelsmann-Stiftung 2013a.

2.7.4 Arbeitslose

In der folgenden Betrachtung können aufgrund der fehlenden Datengrundlage zum Erwerbspersonenpotenzial keine relativen Werte ermittelt werden. Die regionale Vergleichbarkeit der absoluten Zahlen ist wegen der unterschiedlichen Grundmenge nicht möglich. Es können somit lediglich die Entwicklungen bei der Anzahl der arbeitslosen Personen insgesamt und nach bestimmten Gruppen aufgezeigt werden. Die folgenden Werte beziehen sich auf den Jahresdurchschnitt des Bestandes an erwerbslosen Personen.

Bei Betrachtung der Arbeitslosenzahlen insgesamt ist festzustellen, dass die Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck und die Vergleichskommunen im Gegensatz zu den übergeordneten administrativen Einheiten eine tendenzielle Zunahme verzeichnen mussten. In der Einheitsgemeinde Stadt waren 2008 254 Personen im erwerbsfähigen Alter arbeitslos gemeldet. 2012 waren es 536 Personen. Es lässt sich somit eine negative Entwicklung für die Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck ableiten. Zu berücksichtigen ist jedoch, dass die enorme Zunahme der Erwerbslosen von 2009 (290 Personen) zum Jahr 2010 (679 Personen) der Eingemeindung der umliegenden Ortschaften zu Grunde liegt. Betrachtet man die Tendenz nach der Gemeindegebietsreform, so wird jedoch eine stetige Abnahme der Erwerbslosenzahl deutlich (-143 Personen).

Tab. 3: Entwicklung der Arbeitslosenzahlen 2008 bis 2012 im regionalen Vergleich (Stichprobe jeweils im Juni des Jahres)

Jahr	Sachsen-Anhalt	Landkreis Harz	Osterwieck	Ilseburg	Harzgerode
2008	172.101	16.361	254	228	324
2009	167.584	16.308	290	257	310
2010	148.206	13.366	679	268	424
2011	133.972	12.260	598	206	425
2012	131.309	11.079	536	256	358
Differenz	-40.792	-5.282	282	28	34

Quelle: Eigene Darstellung gemäß der Bundesagentur für Arbeit 2013.

Im regionalen Vergleich der Entwicklung von erwerbslosen Personen im Alter zwischen 15 und 25 Jahren von 2008 bis 2012 liegt für die übergeordneten administrativen Einheiten wiederum eine stetige Abnahme vor. In der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck ist die Anzahl der erwerbslosen Personen im Alter zwischen 15 und 25 Jahren jedoch von 13 Personen im Jahr 2008 auf 48 Personen im Jahr 2012 gestiegen. Die Statistik zeigt für die zu vergleichenden Städte erneut eine negative Entwicklung. Ausnahme ist die Stadt Ilseburg, deren Entwicklung nahezu stabil ist. Es ist jedoch wieder auf den Zeitpunkt der Eingemeindung der Osterwiecker Ortschaften hinzuweisen, da ab 2010 ist eine Abnahme der erwerbslosen Personen dieser Altersgruppe zu verzeichnen (-4 Personen).

Tab. 4: Entwicklung der 15- bis 25-Jährigen erwerbslosen Personen 2008 bis 2012 im regionalen Vergleich

Jahr	Sachsen-Anhalt	Landkreis Harz	Osterwieck	Ilsenburg	Harzgerode
2008	19.378	1.394	13	17	23
2009	20.281	1.549	33	12	30
2010	15.748	986	52	16	25
2011	13.094	969	52	10	25
2012	12.365	952	48	16	33
Differenz	-7.013	-442	35	-1	10

Quelle: Eigene Darstellung gemäß der Bundesagentur für Arbeit 2013.

Die Entwicklung der Anzahl der erwerbslosen Personen im Alter zwischen 55 und 65 Jahren variiert in den einzelnen administrativen Einheiten. Die Anzahl der 55- bis 65-Jährigen erwerbslosen Personen ist in der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck um 73 Personen gestiegen. 2008 lag die Anzahl der Erwerbslosen dieser Altersgruppe bei 51 Personen, 2010 bei 146 Personen und 2012 bei 124 Personen. Die Anzahl der erwerbslosen Personen zwischen 55 und 65 Jahren in der Stadt Ilsenburg sowie in der Stadt Harzgerode sind von 2008 bis 2011 insgesamt angestiegen. Zu beachten ist der starke Anstieg im Jahr 2010 um 98 Erwerbslose in der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck, dessen Ursache wiederum in der Gemeindegebietsreform liegt. Im Land Sachsen-Anhalt liegt für diesen Zeitraum eine stetige Zunahme vor (insgesamt +1.779 Personen). Seit der Gemeindegebietsreform ist in der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck eine stetige Abnahme zu verzeichnen.

Auffallend ist, dass sowohl die Vergleichskommunen als auch das Bundesland Sachsen-Anhalt Zunahmen der Erwerbslosen im Alter zwischen 55 und 65 Jahren zu verzeichnen, haben der Landkreis Harz jedoch eine Abnahme von 283 Personen registrieren kann.

Tab. 5: Entwicklung der 55- bis 65-Jährigen erwerbslosen Personen 2008 bis 2011 im regionalen Vergleich

Jahr	Sachsen-Anhalt	Landkreis Harz	Osterwieck	Ilsenburg	Harzgerode
2008	25.004	2.461	51	47	40
2009	26.527	2.569	48	47	43
2010	26.498	2.557	146	70	77
2011	26.839	2.425	146	54	104
2012	26.783	2.178	124	56	84
Differenz	1.779	-283	73	9	44

Quelle: Eigene Darstellung gemäß der Bundesagentur für Arbeit 2013.

Bei Betrachtung der Anzahl der erwerbslosen Personen mit Migrationshintergrund ist bei den zu vergleichenden administrativen Einheiten ein kontinuierlicher Rückgang von 2008 bis 2012 festzuhalten. Einzig in der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck liegt eine Zunahme der

Gruppe vor (+7 Personen). Auffällig ist jedoch auch hier das Jahr der Gemeindegebietsreform, ab dessen Zeitpunkt erstmals erwerbslose Personen mit Migrationshintergrund verzeichnet wurden. In den Städten Ilsenburg und Harzgerode wird die positive Entwicklung entweder durch eine minimale Zunahme oder eine Stagnation der Anzahl der erwerbslosen Personen mit Migrationshintergrund unterbrochen.

Tab. 6: Entwicklung der erwerbslosen Personen mit Migrationshintergrund 2008 bis 2011 im regionalen Vergleich

Jahr	Sachsen-Anhalt	Landkreis Harz	Osterwieck	Ilsenburg	Harzgerode
2008	5.100	271	0	3	4
2009	4.765	249	0	0	5
2010	4.337	202	5	0	4
2011	3.808	198	6	3	5
2012	4.029	167	7	0	3
Differenz	-1.071	-104	7	-3	-1

Quelle: Eigene Darstellung gemäß der Bundesagentur für Arbeit 2013.

Die Bertelsmann-Stiftung hat für die im Konzept betrachteten administrativen Einheiten von 2009 bis 2011 die Arbeitslosenquote insgesamt, die Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen sowie die Langzeitarbeitslosenquote veröffentlicht. Allerdings kann aufgrund des kurzen Betrachtungsraumes lediglich eine Tendenz der Entwicklung aufgezeigt werden.

Die Arbeitslosenquote ist im regionalen Vergleich bei allen administrativen Einheiten gesunken. In der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck lag die Arbeitslosenquote 2009 bei 14,1 % und ist bis 2011 auf 10,8 % gesunken. Mit diesem Rückgang verzeichnet die Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck nach Harzgerode die höchste Abnahme über die letzten drei Jahre. Insgesamt liegt die Arbeitslosenquote der Einheitsgemeinde Stadt Osterwiecks unter dem Landes- und Landkreisdurchschnitt (2011: 14,3 bzw. 13,2 %).

In der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck ist der Anteil der arbeitslosen Personen unter 25 Jahren von 2009 bis 2011 auf 9,1 % (-2,7 %) zurückgegangen. Für das Jahr 2010 liegen keine Daten vor. Insgesamt ist bei allen administrativen Einheiten die Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen 2011 niedriger als 2009. Die Arbeitslosenquote der unter 25-jährigen der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck liegt im regionalen Vergleich unter der durchschnittlichen Landes- und Landkreisque. In der Stadt Harzgerode liegt ein minimal geringerer Wert als in der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck vor. Die Stadt Ilsenburg hat mit 3,8 % den geringsten Wert aufzuweisen.

Die Arbeitslosenquote der langzeitarbeitslosen Personen liegt in der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck ebenfalls unter dem Landes- und Landkreisdurchschnitt, jedoch konnten alle administrativen Einheiten einen Rückgang der Quote verzeichnen.

Tab. 7: Arbeitslosenquoten im regionalen Vergleich (in %)

Arbeitslosenquote insgesamt	Sachsen-Anhalt	Landkreis Harz	Osterwieck	Ilseburg	Harzgerode
2009	16,9	16,2	14,1	8,4	16,1
2010	15,5	14,2	k. A.	6,2	14,8
2011	14,3	13,2	10,8	5,4	12,5

Arbeitslosenquote unter 25 Jahren	Sachsen-Anhalt	Landkreis Harz	Osterwieck	Ilseburg	Harzgerode
2009	16,0	13,1	11,8	5,9	11,8
2010	14,2	10,3	k. A.	3,6	11
2011	13,2	10,4	9,1	3,8	9,0

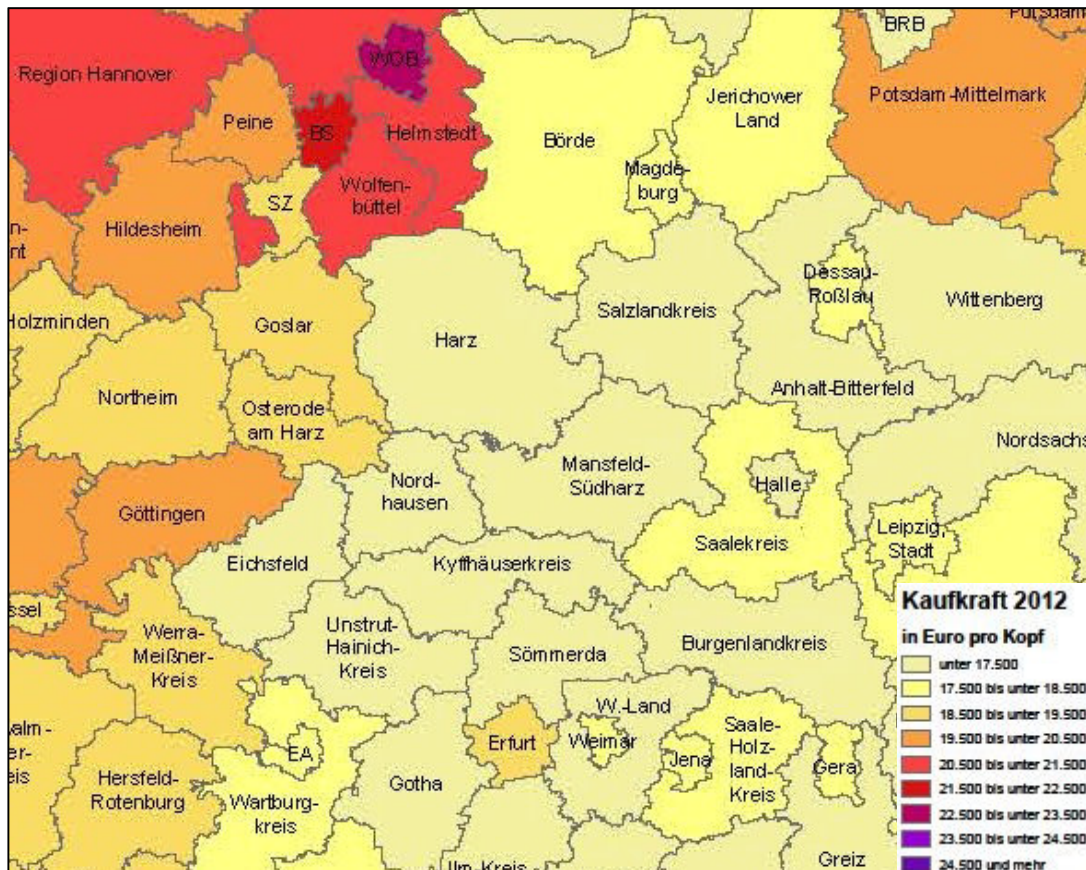
Arbeitslosenquote Langzeitarbeitslose	Sachsen-Anhalt	Landkreis Harz	Osterwieck	Ilseburg	Harzgerode
2009	5,9	5,6	4,5	1,7	6,0
2010	5,6	5,0	k. A.	1,5	5,6
2011	4,6	3,5	3,2	0,8	3,0

Quelle: Eigene Darstellung gemäß der Bertelsmann-Stiftung 2013a.

2.7.5 Kaufkraft und Einzelhandel

Kaufkraft bezeichnet das für Konsumzwecke verfügbare Einkommen der Bevölkerung einer Region (ohne Steuern und Sozialversicherungsbeiträge inkl. empfangener Transferleistungen), also derjenige Betrag, der pro Haushalt vom Einkommen verbleibt, nachdem alle regelmäßig wiederkehrenden Zahlungsverpflichtungen (z. B. Wohnungsmieten, Kreditraten, Versicherungsprämien) bedient wurden. Die Kaufkraft kann sich somit entweder auf das monatliche Einkommen oder auch auf das Jahreseinkommen einer Person oder eines Haushalts beziehen.

Im Landkreis Harz liegt die Kaufkraft im Jahr 2012 unter 17.500 Euro pro Einwohner. Damit ist der Landkreis Harz in die schwächste Kaufkraftgruppierung einzuordnen. Die umliegenden Landkreise Salzlandkreis und Mansfeld-Südharz (Sachsen-Anhalt) im Osten und Nordhausen (Thüringen) im Süden liegen auf dem gleichen Kaufkraftniveau wie der Landkreis Harz. Die Landkreise im Westen (Goslar / Niedersachsen) bzw. Südwesten (Osterode am Harz / Niedersachsen) und im Nordosten (Börde / Sachsen-Anhalt) verfügen über eine Kaufkraft zwischen 17.500 und 18.500 Euro pro Einwohner. Die niedersächsischen Landkreise Wolfenbüttel und Helmstedt, die an den Landkreis Harz im Norden bzw. Nordwesten angrenzen, besitzen eine Kaufkraft von 20.500 bis 21.500 Euro pro Einwohner (vgl. Abb. 23).

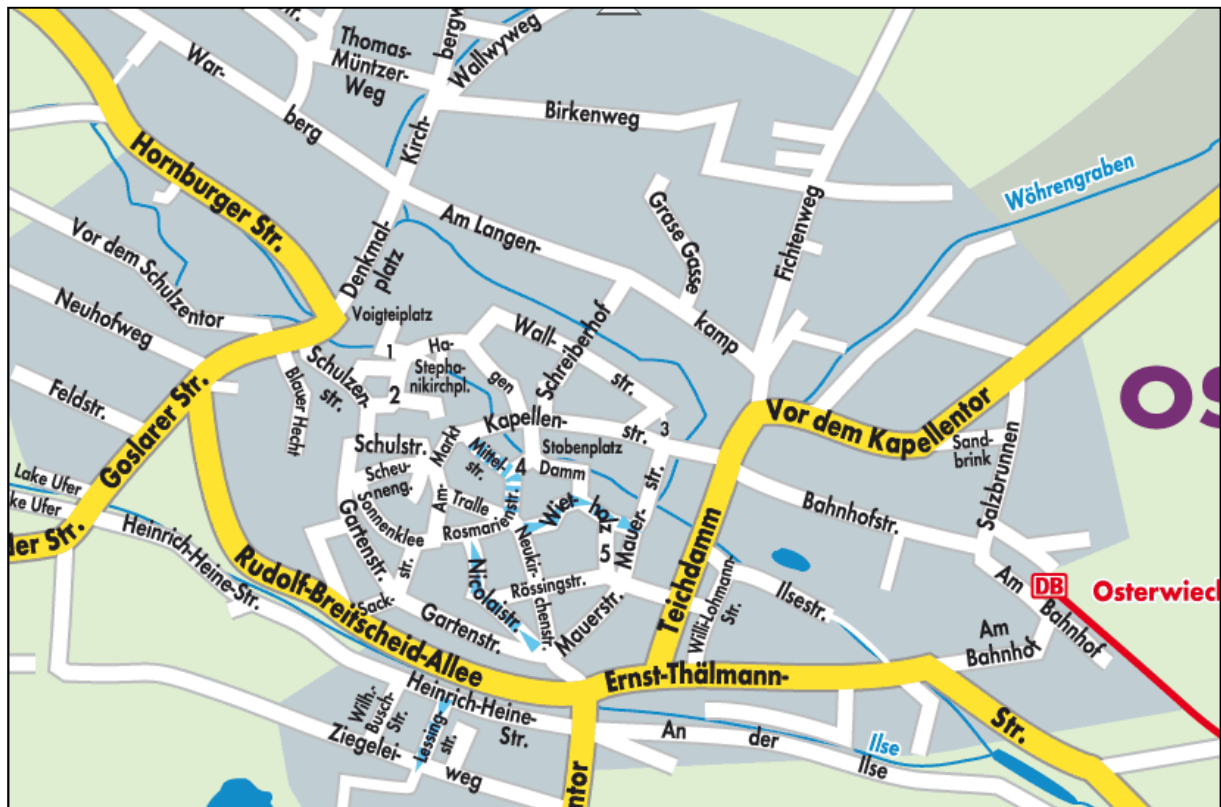
Abb. 22: Kaufkraft 2012 in Deutschland

Quelle: Michael Bauer Research GmbH 2011

Der Einzelhandel erstreckt sich in der Stadt Osterwieck über das gesamte Stadtgebiet. Insbesondere im Altstadtbereich - innerhalb des Vierecks Wall-, Garten-, Schulzen- und Mauerstraße - konzentrieren sich die Einzelhandelsgeschäfte. Weitere Ballungen befinden sich entlang der Landesstraßen 87 und 89, die durch Osterwieck hindurchführen.

Entlang der Bundesstraße ist vorrangig großflächiger Einzelhandels vorzufinden. Im Bereich der Altstadt liegen Einzelhandelsgeschäfte mit kurzfristigem Bedarf und zudem mit mittel- bis langfristigem Bedarf.

Abb. 23: Stadtplan der Stadt Osterwieck



Quelle: Euro-Cities AG, o.J.

Tab. 8: Einzelhandelsgeschäfte nach Straßen in der Stadt Osterwieck

Straße	Einzelhandel
Bahnhofstraße	EDEKA Neukauf; Aldi-Nord-Markt; KiK-Textilien; Tedimarkt
Lüttgenroder Straße	Autohaus Osterwieck; Fliesen- und Natursteinhandel Töpfke
Am Langenkamp	Nettomarkt;
Am Markt	Hörgeräteakustik Eger; Textilkurzwarengeschäft Pieczyk
Ernst-Thälmann-Straße	Getränkehandel Litzbarski; Modegeschäft Lara S.; Gardinengeschäft Flair; Baumarkt Knappe
Vor dem Kapellentor	Autohaus Fallstein
Neuhofeweg	Autohaus K. Fricke
Mittelstraße	Uhrmacher & Goldschmiede Richter; Damenmodehaus La Vita
Fichtenweg	Autowerkstatt Großmann; Blumenhandel Hentschel
Am Warberg	Blumenhandel Beyer; Getränkehandel Nordharzer Bierverlag
Am Bahnhof	Getränkehandel Kozlik; Reifenhandel Point S. Richter
Kapellenstraße	Bürobedarfsgeschäft Besthorn; Fahrradgeschäft Wust; Blumengeschäft Hoffmeister GbR
Hagen	Musikinstrumentengeschäft Fink

Neukirchenstraße	Bürobedarfsgeschäft Fischer; Fallstein Computerbedarfsgeschäft; Goldschmiede und Schmuckgeschäft Rauer-Loske; Backhaus Siemer
Ziegeleiweg	Photovoltaik- und Solartechnik For Sun
Denkmalstraße	Möbelhaus Nerlich
Hornburger Straße	Metzgerei Halberstädter Landwurst; Bäckerei Aderstedt
Teichdamm	Bäckerei Dedecke
<i>Straße</i>	<i>Gastronomie</i>
Am Langenkamp	Café und Pension Renate Montag; Backhaus Siemer
Bahnhofstraße	Beate Martin Imbisswirtschaft
Florian-Geyer-Straße	Restaurant Gartenanlage
Hagen	Gaststätte Hafenbar
Rudolf-Breitscheid-Allee	Gerlinde Hahmann Imbiss; Pizza und Croque Haus
Teichdamm	Gudrun Ihle Gaststätte
Stobentwete	Café und Imbisswirtschaft Eike Dedecke
Stephanikirchgasse	Restaurant und Hotel Brauner Hirsch
Ernst-Thälmann-Straße	Café E-Werk Osterwieck
Kapellenstraße	Liefer- und Partyservice S. Wüstemann

Quelle: Eigene Darstellung gemäß Google Maps 2013

Anhand der Auflistung der Einzelhandelsgeschäfte ist erkennbar, dass es in der Stadt Osterwieck eine ausreichende Anzahl an Gastronomieangeboten gibt.

Eine Besonderheit für den Einzelhandel in der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck stellen verschiedene Veranstaltungen insbesondere auf dem Werksgelände des E-Werkes Osterwieck in Stadt Osterwieck dar. Durch die Veranstaltungen kommt es zu einer kurzfristigen Erhöhung der Kaufkraft. Dies bezieht sich insbesondere auf die Waren des kurzfristigen Bedarfs wie Lebensmittel und Getränke, aber auch auf das Gastronomieangebot.

2.7.6 Zusammenfassung Wirtschaft und Beschäftigung

- Bedeutende Wirtschaftszweige der Einheitsgemeinde Stadt Osterwiecks: Dienstleistungsunternehmen, Handwerksbetriebe, Betriebe des produzierenden Gewerbes und es Handels und Landwirtschaftsbetriebe.
- Prägend für den Wirtschaftsstandort sind die Maschinenbau-, die Metall- und die Elektrobranchen sowie die chemische Industrie und Oberflächenveredlung.
- In Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck ist die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im sekundären Sektor am höchsten, gefolgt von dem tertiären Sektor und letztlich dem primären Sektor.

- Landwirtschaftssektor als ein wichtiger Faktor Wertschöpfung für die kleineren Ortschaften der Einheitsgemeinde.
- Der Anteil Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck an unternehmensorientierten Dienstleistungsberufen liegt mit 1,1 % unter den Durchschnittswerten der zum Vergleich hinzugezogenen administrativen Einheiten.
- Die Entwicklung der Erwerbstätigenquote von 2009 bis 2011 verläuft für die Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck positiv (+3,0 Prozentpunkte). Die Entwicklung der Einheitsgemeinde ist somit positiver als die der übergeordneten administrativen Einheiten und der Stadt Ilsenburg, jedoch hinter der Stadt Harzgerode.
- Die Erwerbstätigenquote der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck (66,0 %) liegt im Jahr 2011 über den Werten des Landes- und Landkreisdurchschnitts sowie über den zu vergleichenden Städte.
- Die Frauenerwerbstätigenquote der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck (61,7 %) liegt im Jahr 2011 über den Werten des Landes- und Landkreisdurchschnitts sowie der Stadt Harzgerode, jedoch unter dem Wert der Stadt Ilsenburg.
- In den zu vergleichenden administrativen Einheiten sind mehr Männer sozialversicherungspflichtig beschäftigt als Frauen. Der Wert der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck für das Verhältnis der Erwerbsquote von Frauen und Männern ist im regionalen Vergleich am geringsten (88,2 %).
- In der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck wohnen mehr sozialversicherungspflichtig Beschäftigte als dort arbeiten. Osterwiecks Attraktivität als Wohnort überwiegt somit der Attraktivität als Arbeitsort.
- Die Arbeitslosenzahl insgesamt ist in der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck seit 2008 stetig rückläufig. Die Gemeindegebietsreform von 2010 ist hier gesondert zu berücksichtigen, da diese eine Zunahme der Gesamtbevölkerung bedingte.
- Die Anzahl der erwerbslosen Personen im Alter zwischen 15 und 25 Jahren ist seit der Gemeindegebietsreform um 4 Personen gesunken.
- Die Anzahl der erwerbslosen Personen im Alter zwischen 55 und 65 Jahren ist seit der Gemeindegebietsreform 2010 um 22 Personen gesunken.
- Die Anzahl der erwerbslosen Personen mit Migrationshintergrund ist seit der Gemeindegebietsreform um 2 Personen gestiegen.
- Die Arbeitslosenquote von 2009 bis 2011 zeigt für die Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck eine positive Tendenz (Rückgang). Die Quote liegt unter dem Landes- und Landkreisdurchschnitt.
- Die Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen liegt 2011 unter dem Wert von 2009. Die Quote liegt unter den übergeordneten administrativen Einheiten und über den Werten der Städte Ilsenburg und Harzgerode.

- Bei der Arbeitslosenquote der Langzeitarbeitslosen ist ebenfalls ein Rückgang von 2009 bis 2011 zu verzeichnen (Quote unter Landes- und Landkreisdurchschnitt).
- Die Kaufkraft in der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck liegt 2012 bei unter 17.500 Euro pro Einwohner (geringste Kaufkrafteinstufung) und entspricht damit der Kaufkraft der angrenzenden Landkreise Sachsen-Anhalts, liegt aber unter den angrenzenden niedersächsischen Landkreisen.
- Es gibt eine Vielzahl von Einzelhandelseinrichtungen.
- Es ist ein weitreichendes Angebot im Bereich der Gastronomie vorhanden.
- Durch die verschiedenen Festivals findet eine kurzfristige Steigerung der Kaufkraft statt.

2.8 Freizeit und Tourismus

Im nördlichen Harzvorland gelegen, gehört die Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck zum Landkreis Harz und aus touristischer Sicht zum Verbandsgebiet des Harzer Tourismusverbandes e. V. sowie zum Reiseland Sachsen-Anhalt.¹⁰²

Im Kapitel zu Freizeit und Tourismus wird zunächst die Struktur der Tourismusarbeit in der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck erläutert. Daran anschließend werden die Kultur- und Freizeitangebote der Einheitsgemeinde aufgezeigt sowie das Tourismusgewerbe insgesamt betrachtet. Zu den Kultur- und Freizeitangeboten gehören Veranstaltungen, die sowohl für die einheimische Bevölkerung als auch für Touristen von Bedeutung sind. Im Bereich des Tourismusgewerbes werden die Beherbergungsmöglichkeiten, die Anzahl der angebotenen Betten bzw. Schlafgelegenheiten, die Ankünfte und Übernachtungen sowie die durchschnittliche Bettenauslastung und die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrachtet.

2.8.1 Struktur der Tourismusarbeit in der Einheitsgemeinde

Das Hauptaugenmerk der Einheitsgemeinde liegt seit ihrer Gründung auf der Belebung des Wirtschaftssektors Tourismus im gesamten Gemeindegebiet. Aufgrund dessen wurden die Initiative Kulturland und die Tourist- und Stadtinformation Osterwieck gegründet. Neben dem Verein für Fremdenverkehr und Touristik e. V., der Wirtschaftsförderung Osterwieck und dem Heimatmuseum übernehmen die Initiative Kulturland und die Tourist- und Stadtinformation Osterwieck unterschiedliche Aufgaben im Tourismusbereich. Folgend wird ein Über-

¹⁰² Bode, M. 2011, S. 10.

blick über die derzeitige Aufgabenverteilung und die aktuelle Struktur der Tourismusarbeit innerhalb der Einheitsgemeinde gegeben.¹⁰³

Verein für Fremdenverkehr und Touristik e. V.

1995 zur Förderung des Fremdenverkehrs im Gebiet der Stadt Osterwieck gegründet, übernimmt der Verein u. a. folgende Aufgaben:¹⁰⁴

- Wahrnehmung örtlicher Interessen des Fremdenverkehrs gegenüber Behörden, Parlamenten, Verbänden, Vereinigungen, sonstigen Einrichtungen
- Fremdenverkehrswerbung
- Gästebetreuung
- Aufrechterhaltung und Pflege bestehender und künftiger Städtepartnerschaften
- Unterhaltung und Ausbau von Einrichtungen zur Gästeunterhaltung
- Erhaltung und Verschönerung des Ortsbildes
- Mitwirkung bei der Erhöhung des Freizeitwertes in und um Osterwieck

Kulturland Osterwieck e. V.

Die Initiative Kulturland Osterwieck ist ein Zusammenschluss aus dem Jahr 2010 von Verwaltung, Bürgern, Unternehmen, Wissenschaftlern, Vereinen, Kirche und Kultureinrichtungen. Neben der gesellschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklung der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck ist die regionale Standortentwicklung von erhöhter Priorität. Eine höhere Lebensqualität der Menschen innerhalb der Gemeinde zu erreichen sowie Markt- und Wirtschaftsstrukturen zu schaffen ist dabei das erklärte Ziel. U. a. werden folgende Aufgabenbereiche wahrgenommen:¹⁰⁵

- Anregung, Vorbereitung und Durchführung von Projekten und Modellvorhaben im Bereich der Sozial-, Kultur- und Medienpädagogik
- Weiterentwicklung und Realisierung kultureller, künstlerischer und interaktiver Angebote und Veranstaltungen
- Entwicklung und Verbesserung der Kooperation mit Vereinen, Behörden, Initiativen und Bürgern
- Schaffung von Freizeit- und Bildungsangeboten sowie Kommunikationspunkten, um soziale Kontakte zu schließen und zu pflegen

¹⁰³ Bode, M. 2011, S. 14.

¹⁰⁴ Bode, M. 2011, S. 14.

¹⁰⁵ Bode, M. 2011, S. 15-16.

- Aktivitäten zur Sensibilisierung und Auseinandersetzung mit gesellschaftlich relevanten Problematiken
- Förderung von Eigeninitiative, Solidarität und Gemeinschaftssinn

Zu den realisierten bzw. angestoßenen Vorhaben gehören:

- die Unterstützung der kulturellen Institutionen der Einheitsgemeinde durch Marketingmaßnahmen
- die Entwicklung der Marke „Kulturland Osterwieck“
- die Einrichtung der Tourist- und Stadtinformation
- die Ausweisung eines Stadtrundganges mit Informationstafeln und Objektbeschilderungen
- die Ausbildung der Gästeführer
- die Überarbeitung des Wander- und Radwegesystems
- die Revitalisierung der Altstadt mit Gewerbe und Dienstleistungen
- die Immobilienbörse
- die Erweiterung der Angebotspalette touristischer Dienstleistungen
- das Symposium und Stadtfest mit Schwerpunkt Lutherdekade
- die Förderung der bedeutenden Kulturdenkmale
- die Kooperation mit anderen Städten

Heimatmuseum

Das Heimatmuseum Osterwieck befindet sich im ehemaligen Rathaus. In 2010 registrierte das Museum 5.801 Gäste, was im Durchschnitt 15,9 Gäste pro Tag bedeutet. Die Aufgaben der Mitarbeiterinnen bestehen u. a. in der:¹⁰⁶

- Planung und Durchführung von Sonderausstellungen
- (Mit)Organisation von museumsinternen und -externen Veranstaltungen
- Ausgabe allgemeiner touristischer Informationsmaterialien
- Gästebetreuung hinsichtlich allgemeiner touristischer Fragen
- Erstellung von Fachtexten
- Erstellung von Zuarbeiten für die Ortschronisten

¹⁰⁶ Bode, M. 2011, S. 16-17.

- Betreuung von Schulklassen, Schüler- und Studentenarbeiten, z. B. innerhalb des Kooperationsvertrages mit dem Fallstein Gymnasium Osterwieck
- Einweisung und Begleitung von Museumsgästen und Museumsführungen
- Durchführung von Führungen durch den Fallstein

Tourist- und Stadtinformation

Die Tourist- und Stadtinformation der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck wurde im Oktober 2010 eröffnet. Die Touristinformation ist organisatorisch der Stadtverwaltung zugeordnet und dem Wirtschaftsförderer unterstellt

Sie befindet sich in einer Bürogemeinschaft mit dem Energieberatungszentrum (EBZ). Im ersten Jahr des Bestehens wurden 2.743 Gäste gezählt, was im Durchschnitt 7,5 Gäste pro Tag bedeutet. Zu den Aufgaben der Touristinformation zählen die/der:¹⁰⁷

- tägliche Überprüfung, Bereitstellung, Auffüllung und ggf. Nachbestellung der Prospektauslagen
- Sammlung von touristisch relevanten Kennziffern in Form einer Statistik,
- Ideenfindung für regionstypische Merchandisingartikel sowie die Aufwertung der Stadtführungen
- Aktualisierung und Pflege des Gastgeber- und Gastronomieverzeichnis
- Bearbeitung sonstiger touristischer Anfragen
- Souvenirverkauf
- Buchung und Abrechnung von Stadtführungen und Verleih der Elektrofahrräder
- Zimmervermittlung

Wirtschaftsförderung der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck

Die Tourismusarbeit der Einheitsgemeinde umfasst Aufgaben in den Bereichen strategische Planung, Marketing, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungsorganisation, Pflege des Internetauftritts etc. Diese Aufgaben sind Wirtschaftsförderung der Stadtverwaltung unterstellt.¹⁰⁸

Der Überblick über die Struktur der Tourismusarbeit der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck macht deutlich, dass in den Tätigkeitsfeldern der jeweiligen Akteure sowohl Berührungspunkte als auch Überschneidungen in den Tätigkeitsfeldern vorliegen. Dennoch erfolgt eine zentrale Steuerung der Tourismusarbeit aktuell in sehr begrenztem Umfang. Es handelt sich vielmehr um eine dezentrale Struktur der aktuellen Organisation, sodass übergreifende Kon-

¹⁰⁷ Bode, M. 2011, S. 17-18.

¹⁰⁸ Bode, M. 2011, S. 18.

zepte, Strategien, Leitlinien oder Marketingpläne für die Tourismusarbeit bisher nicht erarbeitet wurden.¹⁰⁹

2.8.2 Kultur- und Freizeit-Angebote

In der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck sind eine Vielzahl von Kultur- und Freizeiteinrichtungen vorzufinden. Zudem gibt es diverse Vereine, die das Freizeit- und Kulturangebot der Einheitsgemeinde prägen und darüber hinaus Veranstaltungen organisieren. Außerdem verfügt die Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck aufgrund ihrer Lage am Nordrand des Harzes über attraktive Natur- und Landschaftsräume.

Kultur

Die Kernstadt Osterwieck zeichnet sich insbesondere durch ihre Fachwerkarchitektur aus, die vollständig unter Denkmalschutz steht. Zudem sind rund 190 Häuser Einzeldenkmäler. Die knapp 400 Fachwerkhäuser können im „Schling“, einem Durchgang vom Stephanikirchhof zum Markt, durch zwei Rundgänge erkundet werden. Die Hälfte der Fachwerkwerkhäuser stammt aus der Zeit um 1720, ein Drittel aus der Zeit des 30-jährigen Krieges. Insgesamt gibt es 41 reformatorische theologische Hausinschriften, die der Stadt Osterwieck den Beinamen „Fachwerkstadt der Reformation“ geben. Zudem macht die große Anzahl an Fachwerkhäusern die Stadt nach eigenen Angaben zur „Fachwerkperle“ Sachsen-Anhalts und gehört deswegen zur Deutschen Fachwerkstraße.^{110/111}

In der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck gibt es drei Kirchen, zwei evangelische und eine katholische. Die älteste ist die Sankt Stephanikirche, die als eines der ersten großen protestantischen Stadtkirchenbauwerke gilt und durch 53 m bzw. 54 m hohe Türme geprägt ist. Neben einem Taufbecken aus dem 13. Jh. gehört ein über 500-jähriger gotischer Altarschrein zu den sehenswerten Relikten der Kirche.^{112/113}

Museen

In der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck gibt es zwei Museen. Zum einen das Heimatmuseum in der Stadt Osterwieck und zum anderen die Heimatstube in Berßel.

Das Osterwiecker Heimatmuseum ist nach Angaben der Einheitsgemeinde das zweitwichtigste Gebäude der Stadt neben der Stephanikirche. Es befindet sich in den Räumen des alten Rathauses und wurde 1930 zum Museum. Neben der Sammlung von heimatlichen Ausstellungsstücken bietet das Osterwiecker Heimatmuseum Führungen rund um Osterwieck an.

¹⁰⁹ Bode, M. 2011, S. 18.

¹¹⁰ Einheitsgemeinde Osterwieck 2013r.

¹¹¹ Vgl. Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck 2013 a, S. 28.

¹¹² Vgl. Einheitsgemeinde Osterwieck 2013r.

¹¹³ Vgl. Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck 2013 a, S. 28.

Zum Angebot gehören Dauerausstellungen, wechselnde Sonderausstellungen (wie aktuell die Sonderausstellung zum Lutherfest „Der Osterwiecker Rat und die Reformation“), Vorträge zu der Geschichte, Museumsführungen und Geschichts- bzw. Sagenwanderungen rund um den Fallstein.¹¹⁴

Bibliotheken

In der Einheitsgemeinde befindet sich eine Bibliothek, die in der Stadt Osterwieck verortet ist. Die Stadt- und Schulbibliothek wurde im Januar 1920 eingeweiht und zog 2003 in die Räume des Fallstein-Gymnasiums (Mauerstraße).

Zu den derzeitigen etwa 20.000 Medieneinheiten zählen Belletristik, Fachliteratur, Kinderliteratur, Zeitschriften, Hörbücher und DVD's. Gegenwärtig wird die Bibliothek von ca. 1.800 Lesern genutzt, die jährlich knapp 40.000 Medien ausleihen. Neben den Medieneinheiten bietet die Einrichtung einen kostenlosen Internetzugang an.¹¹⁵

Führungen

Neben einer öffentlichen Stadtführung, die wöchentlich oder auf Anfrage stattfindet, ist das Angebot von Führungen in der Einheitsgemeinde facettenreich. Das Angebot umfasst Führungen des Heimatmuseums mit Informationen zur prähistorischen Zeit und zur Stadtgeschichte, aber auch Führungen durch die Stephanikirche, zum Denkmal der Romanik und der Spätgotik. Weiterhin wird eine Stadtführung durch die Fachwerkstadt, über das Gelände des Windparks Druiberg mit Besichtigung der Windkraftanlagen und Wanderungen zum und durch das Waldgebiet des Großen Fallsteins angeboten.

Veranstaltungen

Als Musikevents können das auf dem Gelände des Energieparks Druiberg bei Dardesheim stattfindende Open Air Festival „Rock im Mai“ und auch die regelmäßigen Konzerte am E-Werk Osterwieck angeführt werden.

Bei dem „Rock im Mai“-Festival handelt es sich um ein zweitägiges Open Air Festival, das seit 2005 jährlich auf einer ehemaligen Radar-Station der russischen Armee, auf den Druiberg bei Dardesheim, stattfindet. Derzeit entsteht hier der „Informations- und Erlebnispark für Erneuerbare Energien“, der das Festival mit Windenergie versorgt.¹¹⁶

Neben den Konzerten im E-Werk Osterwieck sorgen zahlreiche Veranstaltungsorte wie Kirchen, Märkte und Säle der Ortschaften der Einheitsgemeinde für Unterhaltung und Vergnügen.¹¹⁷

¹¹⁴ Vgl. Einheitsgemeinde Osterwieck 2013l.

¹¹⁵ Vgl. Einheitsgemeinde Osterwieck 2013m.

¹¹⁶ Vgl. Rock im Mai e.V., 2011

¹¹⁷ Vgl. Einheitsgemeinde Osterwieck 2013u.

Sport

Die Einheitsgemeinde verfügt über ein ausgeprägtes Rad- und Wanderwegenetz und liegt mitunter am Harzer Grenzweg. Dieser führt entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze, vom Grenzturm Rhoden im Norden bis zum Grenzlandmuseum Tettenborn nahe Bad Sachsa im Süden.

Weitere sportliche Aktivitäten ermöglichen der Schützenverein Osterwieck, der Sportverein S.V. Eintracht Osterwieck sowie die Fitnesscenter Treu Motion und Vita Plus in der Stadt Osterwieck. Das Freibad Osterwieck ermöglicht Schwimmaktivitäten im Sommer. In näherer Umgebung befindet sich eine Tennisanlage in Hessen und ein Paintball-Gelände sowie eine Bogensportanlage in Lüttgenrode.¹¹⁸

2.8.3 Tourismusgewerbe

In Osterwieck gibt es im Stadtzentrum eine Tourist- und Stadtinformation. Diese gibt bereits auf der Homepage der Einheitsgemeinde Auskünfte zur Stadt und bietet Souvenirs sowie Informationen über die Rahmenbedingungen zur Leihfahrradstelle an.¹¹⁹

Zudem veröffentlicht die Einheitsgemeinde auf der Online-Plattform insgesamt 17 Unterkunftsmöglichkeiten. Zu diesen Quartieren gehören neben neun Hotels und Pensionen neun Ferienwohnungen, wobei die „Alte Tischlerei“ gleichwohl als Hotel und Ferienwohnung geführt wird. Besucher der Einheitsgemeinde können beispielsweise in den Hotels und Pensionen „Alte Tischlerei“, „Fallsteinklausur“ „Hafenbar“, „Hotel Brauner Hirsch“, „Hotel-Restaurant Waldhaus“, „Pension zum Kirchberg“, „Pension zur Bahn“ oder in der „Pension Zur Linde“ übernachten. Des Weiteren werden die „Alte Tischlerei“, das „Cafe im Grünen“, die Ferienwohnungen der Familien Försterling, Koch und Schrader, die „Ferienwohnung in der historischen Altstadt“, die „Ferienwohnungen im Café Brennessel“, „Zum Adler“ und „Zum Schloss“ aufgeführt.¹²⁰ Demzufolge verfügt die Einheitsgemeinde insgesamt 144 Betten, wovon 68 Prozent in gewerblichen Betrieben und demnach in der amtlichen Statistik mit berücksichtigt werden.

Da eine Kurtaxensatzung in der Einheitsgemeinde fehlt, ist es der Verwaltung nicht möglich, die Unternehmer der ansässigen Beherbergungsbetriebe zur Meldung ihrer touristisch motivierten Übernachtungen zu verpflichten. So sind für die Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck vier Beherbergungsbetriebe (zwei Hotels, einen Gasthof und eine Pension) mit insgesamt 93 Betten erfasst, die sich ausschließlich in den Ortsteilen Osterwieck und Deersheim befinden.¹²¹ Die Betriebe erfüllen Erhebungskriterien des Landesamtes von mindestens acht Betten. Durch dieses Kriterium wird die Berücksichtigung von Pensionen und Ferienwohnungen

¹¹⁸ Vgl. Google Maps 2013.

¹¹⁹ Vgl. Einheitsgemeinde Osterwieck 2013t.

¹²⁰ Vgl. Einheitsgemeinde Osterwieck 2013v.

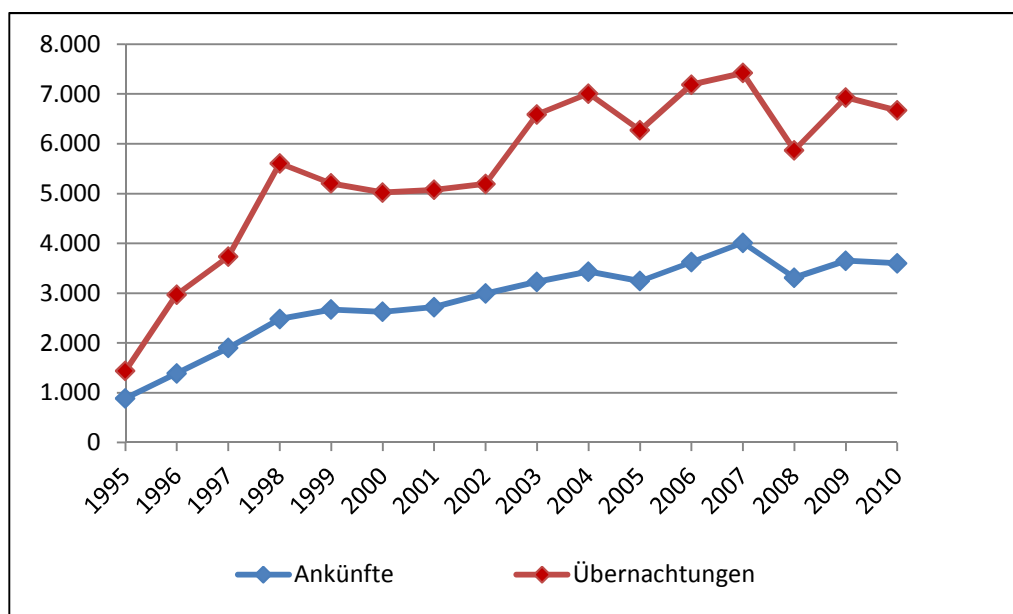
¹²¹ Vgl. Bode, M. 2011, S. 19.

ausgeschlossen. Die Gästestruktur in den größeren Beherbergungsbetrieben ist in großem Maße durch Geschäftsreisende (v.a. Handwerker auf Montage) geprägt.¹²²

Die Ankünfte belaufen sich 2010 auf 3.599 Personen und sind seit 1995 zwar kontinuierlich gestiegen, schwankte jedoch geringfügig in den Jahren 2000, 2005 und 2008. 2007 konnten mit 4.012 die bis 2010 meisten Ankünfte verzeichnet werden. Insgesamt sind die Ankünfte in der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck seit 1995 um ca. 24 % bis 2010 gestiegen.¹²³

Die Übernachtungen in Osterwieck lagen im Jahr 1995 bei ca. 1.400 Übernachtungen und sind bis 2010 kontinuierlich auf über 6.600 Übernachtungen angestiegen. Die Entwicklung unterliegt regelmäßigen Schwankungen, wobei sich seit 2007, dem höchsten Wert mit 7.724 Übernachtungen, eine kontinuierliche Abnahme abzeichnet. Dennoch ist bei Betrachtung der Entwicklung von 1995 bis 2010 insgesamt eine deutliche Zunahme der Übernachtungen von knapp 22 % zu verzeichnen.¹²⁴

Abb. 24: Ankünfte und Übernachtungen von 1995 bis 2010 in den Ortschaften Osterwieck und Deersheim



Quelle: Eigene Darstellung gemäß Bode 2011, S. 24.

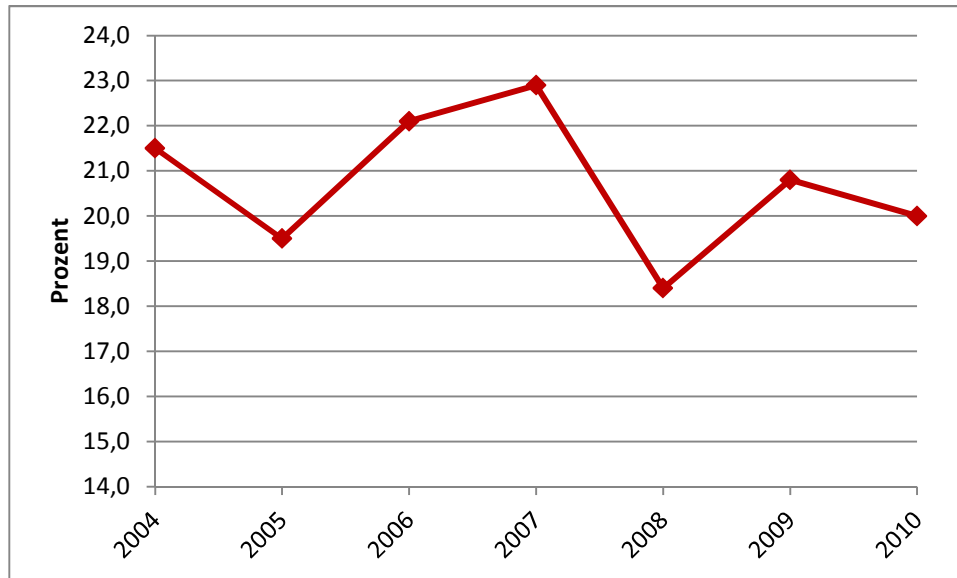
Eine statistische Auswertung der durchschnittlichen Bettenauslastung liegt für die Einheitsgemeinde lediglich für die Jahre von 2004 bis 2010 vor. Diese ist von 21,5 % im Jahr 2004 auf 20,0 % im Jahr 2010 gesunken.

¹²² Vgl. Faust 2013, 2013, S. 24-25.

¹²³ Vgl. Bode, M. 2011, S. 24.

¹²⁴ Vgl. Bode, M. 2011, S. 24.

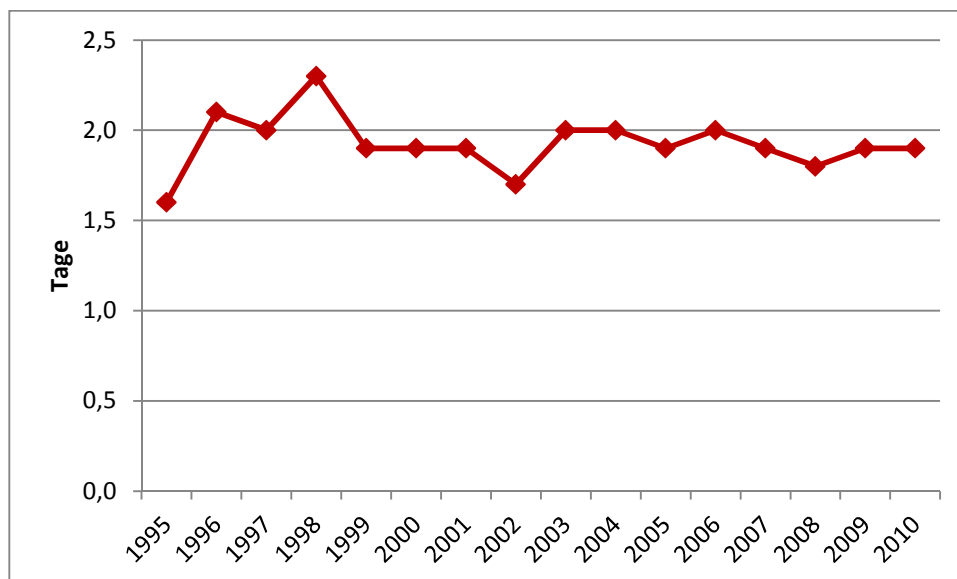
Abb. 25: Durchschnittliche Bettenauslastung von 2004 bis 2010 in den Ortschaften Osterwieck und Deersheim



Quelle: Eigene Darstellung gemäß Bode 2011, S. 24.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer ist von 1995 bis 2010 um 0,3 Tage angestiegen. Im Jahr 1998 liegt die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Osterwieck bei 2,3 Tagen, wobei diese seit 2006 jedoch rückläufig ist. Insgesamt unterliegt die Entwicklung Schwankungen (zwischen 1,6 und 2,3 Tagen).

Abb. 26: Durchschnittliche Aufenthaltsdauer von 1995 bis 2010 in den Ortschaften Osterwieck und Deersheim



Quelle: Eigene Darstellung gemäß Bode 2011, S. 24.

2.8.4 Zusammenfassung Freizeit und Tourismus

- Die vollständig unter Denkmalschutz stehende Altstadt mit rund 190 Einzeldenkmälern. Die knapp 400 Fachwerkhäuser bilden eine Besonderheit in Osterwieck.
- Das kulturelle Angebot der Stadt ist durch zwei Museen, eine Bibliothek, verschiedene Kirchen und diverse Stadtführungen geprägt.
- In der Einheitsgemeinde werden diverse Veranstaltungsmöglichkeiten (z.B. musikalischer und gesellschaftlicher Art) angeboten.
- Osterwieck verfügt über ein ausgeprägtes Wanderwegenetz.
- Es steht ein umfangreiches Sportangebot zur Verfügung: Rad- und Wanderwege, zwei Fitnesscenter, Vereinsfußball, Tennis, Paintball, Bogenschießen und Schwimmen.
- Die Osterwiecker Altstadt verfügt über eine Touristeninformation.
- Die Vermarktung der Region wurde in den letzten Jahren durch die vernetzte Arbeit des Vereins für Fremdenverkehr und Touristik e. V., des Kulturlands Osterwieck e. V., des Heimatmuseums, der Tourist- und Stadtinformation und der Wirtschaftsförderung der Stadtverwaltung Osterwieck gesteigert.
- In der Einheitsgemeinde Osterwieck gibt es neun Hotels, diverse Pensionen, Ferienwohnungen und Ferienhäuser.
- Die statistisch erfasste Anzahl der angebotenen Betten bzw. Schlafgelegenheiten liegt in der Einheitsgemeinde Osterwieck bei ca. 93 Betten.
- Die Anzahl der Ankünfte ist von 1995 bis 2010 um 24 % gestiegen, die Anzahl der Übernachtungen um 22 %.
- Die durchschnittliche Bettenauslastung betrug im Jahr 2004 21,5 % und ist bis 2010 um 1,5 % gesunken.
- Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer ist von 1995 bis 2010 auf 1,9 % bzw. um 0,3 Tage gestiegen.

2.9 Gesundheit, Soziales und Bildung

Das folgende Kapitel betrachten die gesundheitliche Versorgung und die (Einrichtungs-) Angebote für Kinder und Jugendliche sowie für Senioren. Zudem wird ein Überblick über die Schulformen, die Anzahl der Schulen und der Schüler sowie über die Betreuungseinrichtungen für Kinder in Kindertagesstätten und Horten gegeben.

2.9.1 Gesundheit und Soziales

Gesundheitliche Versorgung

Im Ärzteverzeichnis bzw. Verzeichnis medizinischer Einrichtungen der Stadt Osterwieck sind diverse Einträge registriert:¹²⁵

- Sechs allgemeinmedizinische Praxen
- Eine Hals-Nasen-Ohren-Heilkundepraxis
- Eine Praxis für Frauenheilkunde und Geburtsmedizin
- Fünf Zahnarztpraxen
- Eine Tierarztpraxis
- Eine Naturheilpraxis
- fünf Praxen für Physiotherapie
- Eine Praxis für Ergotherapie
- Ein Sanitätshaus
- Zwei Apotheken
- Ein Hörakustikgeschäft
- Ein Zahnpflegegeschäft
- Ein Anbieter für Ernährungstraining

Des Weiteren gibt es das Fitness- und Gesundheitszentrum Vitalis. Die Caritas betreibt zudem in Osterwieck ein Frauen- und Kinderschutzhaus.

Das nächstgelegene Krankenhaus von der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck aus, das Harz-klinikum Dorothea Christiane Erleben Wernigerode-Blankenburg GmbH, befindet sich in Wernigerode in etwa 25 km Entfernung.¹²⁶

Nach Angaben der Stadtverwaltung Osterwieck ist die medizinische Versorgung der Einheits-gemeinde sowohl aktuell als auch in Zukunft sichergestellt. Dennoch besteht Bedarf an Er-weiterungen des Fachärzteangebots.¹²⁷

¹²⁵ Vgl. Einheitsgemeinde Osterwieck o. J., S. 52.

¹²⁶ Vgl. Harzklinikum Dorothea Christiane Erleben Wernigerode-Blankenburg GmbH 2013.

¹²⁷ Information der Stadtverwaltung Osterwieck 2013, Stichtag 30.09.2013.

Kinder und Jugendliche

In der Stadt Osterwieck und in den Ortsteilen Bühne, Lüttgenrode, Berßel, Hessen und Dardesheim sind seit Anfang Januar 2013 Jugendklubs errichtet worden. Zwar ist die Altersstruktur und Besucherzahl der Kinder in den Orten sehr unterschiedlich, wird jedoch mit einem Richtwert von durchschnittlich 15 Kindern täglich im Alter zwischen 8 und 13 Jahren angegeben. Die Kinder werden neben einem Jugendbetreuer von vier Langzeitarbeitslosen betreut, die derzeit eine Ausbildung zum Jungendleiter absolvieren und somit in Zukunft selbstständig einen (neuen) Jungenklub leiten können. Unterstützt werden die Klubs vor Ort durch die Kompetenzagentur Harz mit Hilfestellungen für unterschiedliche Problemlagen.¹²⁸

Des Weiteren wird das Angebot für Kinder und Jugendliche u. a. durch Spiel- und Sportplätze im Gemeindegebiet sowie durch diverse Vereine wie beispielsweise Sportvereine in den umliegenden Ortschaften komplettiert.

Senioren

Die Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck verfügt teilweise über eine barrierefreie Infrastruktur. Der zukünftige Ausbau der barrierefreien Infrastruktur ist ein derzeit erklärtes Ziel der Stadtverwaltung, um die Einheitsgemeinde für ältere Menschen attraktiver zu gestalten. Aktuell befinden sich in der Stadt Osterwieck zwei Pflegeheime und einen häuslichen Pflegedienst. Eine Einrichtung für betreutes Wohnen fehlt in der Einheitsgemeinde. Nach Meinung der Stadtverwaltung der Einheitsgemeinde sind die Senioreneinrichtungen nahezu vollständig ausgelastet, sodass durchaus Bedarf für weitere Einrichtungen besteht. Konzepte zur Errichtung von so genannten Seniorenapartments werden derzeit von der Stadtverwaltung erarbeitet.¹²⁹

Folgende Einrichtungen stehen derzeit in der Einheitsgemeinde der Senioren zur Verfügung:

- Seniorenpflegeheim Sankt Stephanus
- Senorentagespflege Senta Villa Sonnenklee
- Häuslicher Pflegedienst

Folgende Initiativen bieten ein regelmäßiges Angebot für Senioren in Osterwieck an:

- die Diabetes-Selbsthilfegruppe Osterwieck
- das Blaues Kreuz
- das Trauercafé des Hospizvereins

¹²⁸ Vgl. Einheitsgemeinde Osterwieck 2013s.

¹²⁹ Information der Stadtverwaltung Osterwieck 2013, Stichtag 30.09.2013.

2.9.2 Bildung

In der Stadt Osterwieck befinden sich zwei Kindertagesstätten und zwei Kinderhorte. Das Angebot wird durch weitere 12 Kindertagesstätten in allen Ortsteilen der Einheitsgemeinde und einen Kinderhort (Bühne) ergänzt.

Das Angebot der Kindergärten ist sehr vielfältig. So finden z.B. sehr unterschiedliche pädagogische Konzepte Anwendung. Die Kindertagesstätten sind zum Teil von 6:00 Uhr bis ca. 16:00 bzw. 17:00 Uhr geöffnet, wobei im Bedarfsfall flexible Öffnungszeiten angeboten werden.¹³⁰

In der Kernstadt Osterwieck gibt es die Grundschule „Sonnenklee“. Derzeit lernen ca. 169 Schüler aus den Orten Osterwieck, Schauen und Berßel in 4 Jahrgangsstufen miteinander. Zwischen 7:30 Uhr und 13:10 werden die Kinder hier von 10 Lehrern sowie von zwei pädagogischen Mitarbeitern unterrichtet und betreut. Zudem verfügt die Schule über einen Kinderhort. Diese sozialpädagogische Tageseinrichtung mit eigenständigem alters- und entwicklungspezifischem Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsauftrag können Kinder bis zur Versetzung in das 5. Schuljahr besuchen. Weitere Grundschulen befinden sich in den Ortschaften Hessen und Bühne, wobei die Grundschule Bühne ebenfalls über einen Kinderhort verfügt.¹³¹

Die Schülerzahlen der drei Grundschulen verzeichnen von 2005 bis 2012 jeweils einen Anstieg. So steigt die Schülerzahl der Grundschule Osterwieck um 41 Schüler, die der Grundschule Hessen um 21 Schüler, und die der Grundschule Bühne um acht Schüler. Insgesamt besuchten 2012 414 Schüler die drei Grundschulen. Die Anzahl der Grundschüler nimmt in der Einheitsgemeinde Osterwieck von 2005 bis 2012 insgesamt konstant zu.

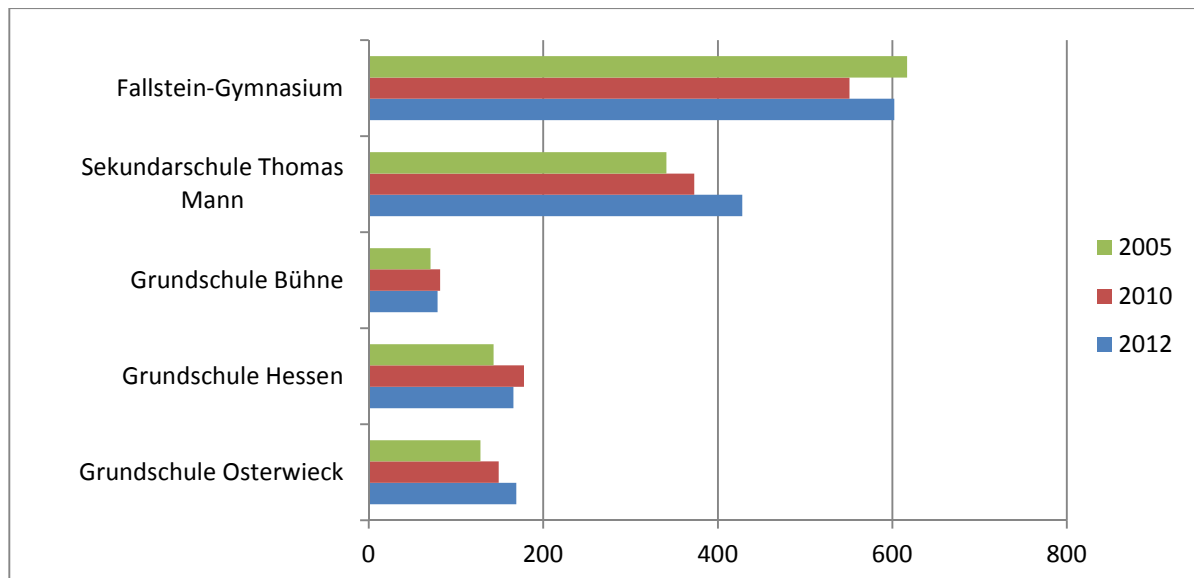
Die Thomas-Mann-Sekundarschule befindet sich in der Ortschaft Dardesheim.¹³² Die Zahl der Schüler steigt ebenfalls kontinuierlich. Von 2005 bis 2012 stieg die Anzahl der Sekundärschüler um 87 Schüler.¹³³

¹³⁰ Vgl. Einheitsgemeinde Osterwieck 2013o.

¹³¹ Vgl. Einheitsgemeinde Osterwieck 2013o.

¹³² Vgl. Einheitsgemeinde Osterwieck 2013p.

¹³³ Information der Stadtverwaltung Osterwieck 2013, Stichtag 30.09.2013.

Abb. 27: Entwicklung der Schülerzahlen in der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck 2005 bis 2012

Quelle: Eigene Darstellung gemäß der Information der Stadtverwaltung Osterwieck 2013, Stichtag 30.09.2013.

In der Stadt Osterwieck befindet sich zusätzlich das Fallstein-Gymnasium. Das von der Zeitschrift „Capital“ in der Vergangenheit als bestes Gymnasium Deutschlands ausgezeichnete Fallstein-Gymnasium kann neben dem Gewinn von vielen Preisen in diversen Wettbewerben die Anerkennung als Schule für körperlich Behinderte vorweisen. Zudem ist erwähnenswert, dass weit über 100 Schüler aus Niedersachsen die Schule besuchen, was durch die Öffnung der Schuleinzugsgebiete ermöglicht wurde.¹³⁴

Bei der Schülerzahl des Fallstein-Gymnasiums ist entgegen der anderen Schulen eine Verringerung der Schülerzahl zu erkennen. Von 2005 bis 2012 hat die Anzahl der Gymnasiasten in Osterwieck von 617 Schülern auf 602 Schüler abgenommen. Im Jahr 2010 lag die Schülerzahl sogar bei lediglich 551 Schülern. Seither steigt sie jedoch wieder an.

2.9.3 Zusammenfassung Gesundheit, Soziales und Bildung

- In der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck gibt es eine Vielzahl an gesundheitlichen Einrichtungen.
- Das Angebot für Kinder und Jugendliche ist als ausbaufähig zu bezeichnen (z.B. Spiel- und Sportplätze, diverse Vereine). 2013 wurden sechs Jugendclubs in den Ortsteilen Bühne, Lüttgenrode, Berßel, Hessen und Dardesheim eingerichtet. Die Anzahl der Jugendclubs soll zukünftig erweitert werden.

¹³⁴ Vgl. Einheitsgemeinde Osterwieck 2013q.

- Die Stadt verfügt teilweise über eine barrierefreie Infrastruktur, die zukünftig ausgebaut werden soll.
- In der Stadt gibt es Möglichkeiten des altersgerechten Wohnens in Seniorenheimen und durch einen häuslichen Pflegedienst; es besteht ein kulturelles und unterhaltendes Angebot für Senioren.
- Die Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck verfügt über eine gut ausgebaute Infrastruktur an Betreuungsangeboten für Kinder und Jugendliche. Es gibt 15 Einrichtungen, die von Kindern und Jugendlichen im Alter von 0 Jahren bis zum Eintritt in die Sekundarschule von 6:00 Uhr bis 16:00 bzw. 17:00 Uhr besucht werden können.
- In der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck gibt es drei Grundschulen (Stadt Osterwieck, Hessen und Bühne) und ein Gymnasium sowie eine Sekundarschule in (beide in der Stadt Osterwieck).
- Die Anzahl der Grundschüler steigt an den drei Grundschulen relativ konstant.
- Die Anzahl der Schüler am Fallstein-Gymnasium hat sich seit 2005 verringert sich, steigt jedoch seit 2010 wieder an.

3 SWOT-Analyse

Die Analyse der Bestandserhebung erfolgt mittels einer SWOT-Analyse: **S**trengths (Stärken), **W**eaknesses (Schwächen), **O**pportunities (Chancen) und **T**hreats (Risiken). Dieses erfolgt mit der Zielsetzung, aus der Kombination dieser Stärken / Schwächen- bzw. der Chancen / Risiken-Analyse eine ganzheitliche Strategie für die weitere Ausrichtung der gemeindlichen Entwicklung zu erhalten.

3.1 Stärken

Siedlung, Freiraum und Verkehr:

- Lage am Harz: Natur und Landschaft, ökologisches Verbundsystem, Waldflächen
- unmittelbare Nähe zum Naturschutzgebiet Großer Fallstein
- Zugehörigkeit zur „Straße der Romanik“ und zur „Deutschen Fachwerkstraße“
- erlebbare historische Altstadt
- ausreichendes altstadtnahes Stellplatzangebot
- geringe Entfernung zur BAB 395 durch die Autobahnanschlussstelle Osterwieck / Viernburg-Nord und zur B 79 im Norden Osterwiecks
- ausreichend vernetztes ÖPNV-Netz in der Einheitsgemeinde

Wirtschaft und Beschäftigung:

- Industriestadt seit Beginn des 20. Jahrhunderts
- starker Wirtschaftssektoren Dienstleistung, Industrie, Handwerk und Landwirtschaft
- Vielzahl an Arbeitgebern (bis zu 250 Mitarbeitern je Unternehmen)
- leicht positive Entwicklung der Erwerbstätigenquote von 2009 - 2011 (über Landkreisdurchschnitt)
- Zunahme der Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter
- Erwerbstätigenquote insgesamt sowie Frauenerwerbstätigenquote über Landkreisdurchschnitt
- Arbeitslosenquote insgesamt, Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen und der Langzeitarbeitslosen unter Landkreisdurchschnitt
- hoher Anteil von sozialversicherungspflichtigen Personen, die in der Stadt wohnen (attraktiver Wohnort)

- seit der Gemeindegebietsreform im Jahr 2010 Abnahme der erwerbslosen Personen zwischen 15 und 25 Jahren, leichter Rückgang der erwerbslosen Personen mit Migrationshintergrund sowie stabiler Wert der Anzahl der erwerbsloser Personen zwischen 55 und 65 Jahren
- seit der Gemeindegebietsreform im Jahr 2010 insgesamt rückläufige Arbeitslosenquote
- Vielzahl von Einzelhandelseinrichtungen

Freizeit und Tourismus:

- denkmalgeschützte Fachwerkkaltstadt
- sportliche Stadt durch vielseitige Sportangebote
- zahlreiche Sehenswürdigkeiten, Kulturangebote und Veranstaltungen
- St. Stephanie Kirche als eines der ersten großen protestantischen Stadtkirchenbauwerke mit vielen kulturhistorischen Ausstellungsgegenständen und als Ort für große Musikveranstaltungen
- ausgeprägtes Wanderwegenetz
- zunehmende Vermarktung der Region in den letzten Jahren
- Touristen-Information in der Altstadt
- Möglichkeit der Erlebbarkeit der Einheitsgemeinde Osterwieck durch E-Bikes

Gesundheit, Soziales und Bildung:

- Vielzahl an gesundheitlichen Einrichtungen
- Teilweise vorhandene barrierefreie Infrastruktur
- Angebote für altersgerechtes Wohnen (zwei Seniorenheime, ein häuslicher Pflegedienst)
- Diabetes-Selbsthilfegruppe Osterwieck; Blaues Kreuz, Trauercafé des Hospizvereins als Beratungseinrichtungen
- gut ausgebaute Infrastruktur mit Betreuungsangeboten für Kinder und Jugendliche
- eine Grundschule, eine Sekundarschule und ein Gymnasium
- Anzahl der Grundschüler seit 2005 steigt kontinuierlich

3.2 Schwächen

Siedlung und Freiraum:

- kein direkter Anschluss an den Bahnverkehr

Bebauungsstruktur:

- geringe Leerstände im Bereich Wohnen und Einzelhandel (v. a. im Bereich der Altstadt)

Bevölkerung:

- negative Einwohnerentwicklung durch negativen natürlichen Saldo sowie negativen Wanderungssaldo
- besonders starke Abwanderung aus Bildungsmotiven (18- bis 24-Jährige), starke Familienabwanderung, starke Abwanderung der Menschen zu Beginn der zweiten Lebenshälfte und Altersabwanderung (65- bis 99-Jährige)

Wirtschaft und Beschäftigung:

- geringer Anteil und überdurchschnittlich schlechte Entwicklung bei den unternehmerorientierten Dienstleistungsberufen
- geringere Attraktivität als Arbeitsort
- geringe Kaufkraft (< 17.500 Euro pro Einwohner)

Freizeit und Tourismus

- vorhandenes Angebot an Unterkunftsmöglichkeiten (rückläufige bzw. stagnierende Zahl der Ankünfte, Übernachtungen und durchschnittlichen Aufenthaltsdauer)

Gesundheit, Soziales und Bildung:

- Vermarktung der Region für ältere Menschen durch barrierefreie Infrastruktur
- zu ergänzendes kulturelles und bildungsrelevantes Angebot für Jugendliche, Kinder und Senioren

3.3 Chancen

Siedlung und Freiraum:

- verstärktes Erlebarmachen und Vermarktung der historischen Entwicklung Osterwiecks
- Weiterentwicklung der historischen Altstadt
- Verhinderung von Abwanderung durch Schaffen attraktiver Wohnangebote für spezielle Zielgruppen, wie z.B. Familien und Senioren
- Aufwertung des Zentrums durch Maßnahmen gestalterischer Art

Bevölkerung:

- Stärkung der Stadt Osterwieck als familienfreundliche Stadt
- Stärkung der Stadt Osterwieck für Menschen ab Beginn der zweiten Lebenshälfte
- Erarbeitung von Konzepten zur täglichen Versorgung der älteren Bevölkerung (bspw. durch Wochenmärkte oder mobile Lebensmittelversorger) in der Stadt Osterwieck aber auch in den einzelnen Ortsteilen

Bebauungsstruktur:

- Beseitigung der Wohnungsleerstände und somit Stärkung als Wohnstandort
- Umnutzung der Einzelhandelsleerstände
- Energetische Sanierungsmaßnahmen beispielsweise im nordwestlichen Bereich der Kernstadt nördlich der Hornburger Straße

Wirtschaft und Beschäftigung:

- verstärkte Orientierung auf den Fremdenverkehr (Altersgruppe 40+)
- Ausbau des Dienstleistungssektors in Verbindung mit Tourismus und touristischen Einzelhandelsangeboten
- Nutzen der rückläufigen Arbeitslosenquoten (Jugend, Ältere, Langzeitarbeitslose, Migranten), um die Bevölkerung am Wohnort zu halten
- Ausbau der Unterkunftsmöglichkeiten
- Ausbau des Gastronomie- und Beherbergungsgewerbes
- Belebung der Osterwiecker Altstadt durch Beseitigung der Einzelhandelsleerstände und Ansiedlung neuer Gewerbe- und Gastronomiebetriebe
- Erzeugung eines Wirtschaftclusters bspw. im Sektor Erneuerbarer Energien (insb. Windenergie)

- Vermarktung der Gewerbefläche „An der Zuckerfabrik“

Freizeit und Tourismus:

- Ausbau des Aktivtourismus (durch Entwicklung des geplanten Golfplatzes)
- Ausbau des Unterkunfts- und Gastronomieangebots in Bezug auf den Golfport-Tourismus
- Ausbau des Veranstaltungsangebotes für Senioren
- Erweiterung des Wanderwegenetzes mit besonderen Angeboten
- verstärkte Zusammenarbeit mit der Regionalen Planungsgemeinschaft Harz
- verstärkte Zusammenarbeit und Koordination der Akteure im Tourismusbereich zur Entwicklung von tourismusfördernden Konzepten
- Konzeption von Freizeitangeboten zur Verbindung unterschiedlicher Altersgruppen (z. B. Lerngruppen, Kochkurse und sonstige kulturelle Angebote für Senioren, Familien und Kinder gleichermaßen)
- Erweiterung des vorhandenen Freibades um einen Zeltplatz / Campingplatz
- Erhöhung der Anzahl von Festivalaktivitäten auf dem Gelände des Osterwiecker E-Werks
- Verknüpfung des vorhandenen Gastronomie- und des Beherbergungsgewerbes mit den Festivalitäten um die Aufenthaltsdauer in Osterwieck zu erhöhen
- Erweiterung des Souvenirangebots mit Artikeln zu den denkmalgeschützten Sehenswürdigkeiten

Gesundheit, Soziales und Bildung:

- Ausbau des bereits bestehenden altersgerechten Wohnens und dessen Vermarktung
- Ausbau von betreutem Wohnen für Senioren
- Ausbau der Freizeitangebote für spezielle Zielgruppen wie Jugendlichen oder Senioren
- interkommunale Kooperation zur Ansiedlung von Fachärzten

3.4 Risiken

Bevölkerung:

- negative Bevölkerungsprognose (-18,3 %)
- prognostizierte Zunahme der über 65-Jährigen bei gleichzeitiger Abnahme der UNTER 18-Jährigen sowie 19- bis 64-Jährigen
- besonders stark prognostizierter Rückgang im Bereich der 19- bis 64-Jährigen
- prognostizierter Anstieg des Durchschnittsalters bis 2030 um ca. 5 Jahre auf 50,8 Jahre

Wirtschaft und Beschäftigung

- weiterer Attraktivitätsverlust Osterwiecks als Arbeitsort
- geringe Kaufkraft (Abfluss in andere Bundesländer)

Freizeit und Tourismus

- kontinuierlicher Abstieg der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer (auf 2,3 Tage)

4 Ziele und Entwicklungsschwerpunkte

Die vorangegangene Analyse zeigt, dass die grundsätzlichen Bedingungen für eine positive gemeindliche Entwicklung der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck trotz der sich verschlechternden allgemeinen Rahmenbedingungen durch den demografischen und wirtschaftlichen Wandel aufgrund der vorhandenen Stärken und der daraus resultierenden Chancen gegeben sind.

Im Folgenden wird eine ganzheitliche Strategie für die weitere Ausrichtung der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck abgeleitet. Es werden Entwicklungsziele für die gesamte Stadt und räumliche Entwicklungsschwerpunkte für die einzelnen Ortschaften festgelegt. Am Ende des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes werden Handlungsempfehlungen für die Stadt gegeben.

4.1 Entwicklungsziele

Aus der SWOT-Analyse für die Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck sowie aus den planerischen Rahmenbedingungen lässt sich in einem ersten Schritt zusammengefasst folgendes Leitziel für die allgemeine Stadtentwicklung ableiten:

- OSTERWIECK -
Naturnahe Fachwerkstadt, Arbeitsort und Platz der Familie

Das Leitbild umfasst somit die wichtigen zentralen Themen der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck:

- Besondere naturräumliche Gegebenheiten durch die Lage am Großen Fallstein und am Harz (z. B. Prädikat „Perle Sachsen-Anhalts“)
- Fachwerkaltstadt (z. B. bedeutende Historie der Stadt Osterwieck mit der Vielzahl der unter Denkmalschutz stehenden innenstädtischen Fachwerkhäuser)
- Vielfältige Arbeitsangebote und sinkende Erwerbslosigkeit
- Vielfältige Angebote für Familien (z. B. Betreuung und Freizeit)

Es gilt vor diesem Hintergrund die Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck zukünftig sowohl für neue potenzielle Einwohner als auch für den Touristen attraktiver zu gestalten und entsprechend nachhaltige Strukturen in den Bereichen Wohnen, Wirtschaft und Erholung zu schaffen. Um dies erreichen zu können, bedarf es weiterer untergeordneter Entwicklungsziele:

Stärkung als Wohnstandort

- Beseitigung der Wohnungsleerstände durch Anpassung der veralteten Gebäudesubstanzen an heutige Anforderungen (z.B. durch energetische Sanierung, Grundrissoptimierung etc.)
- Optimierung des ÖPNV-Angebots durch eine stärkere Vernetzung zwischen der Stadt Osterwieck und den umliegenden Ortschaften
- Schaffung weiterer innerstädtischer Grünflächen zur Stärkung Osterwiecks als familienfreundliche Stadt
- Schaffung spezieller Wohnangebote für ältere Menschen (sowohl für Einwohner als auch für potenzielle Einwohner)
- Entwicklung einer barrierefreien Infrastruktur
- Errichtung von betreuten Wohnangeboten für Senioren

- Generationsübergreifendes Wohnen
- Erarbeitung von Konzepten zur zukünftigen bessern Versorgung älterer und mobil eingeschränkter Einwohner

Stärkung als Wirtschaftsstandort

- Bestandsicherung und weitere Ansiedlung von Einzelhandelsbetrieben (v. a. in der Osterwiecker Altstadt)
- Bestandssicherung der landwirtschaftlichen Betriebe
- Entwicklung und Ansiedlung mittelständischer Betriebe
- Erhöhung der Beschäftigungsquote (bspw. der Frauenerwerbstätigenquote durch spezielle Betreuungsangebote für Kinder)
- Schaffung attraktiver Arbeitsangebote für die jüngere Bevölkerung, um diese am Wohnort Osterwieck zu halten
- Haltung des Kontaktes zu Bildungswanderern und Versuch diese nach ihrer schulischen oder akademischen Ausbildung wieder für die Stadt zu gewinnen
- Ausbau des Gastronomie- und Beherbergungsgewerbes sowie des Einzelhandels und deren Verknüpfung
- Stärkere Verknüpfung von Einzelhandel und Tourismus
- Vermarktung freier Gewerbeflächen
- Aufbau eines Wirtschaftsklusters (Erneuerbare Energien)

Stärkung von Freizeit und Tourismus

- Erhöhung der Qualität und Vielfalt touristischer Einrichtungen und Infrastrukturen
- Ortsbild- und Landschaftspflege
- Ausbau des Freizeitangebotes um unterschiedlicher Zielgruppen anzusprechen (insbesondere für den Golfsport)
- Verstärkte Koordination der Akteure im Tourismusbereich zur Bündelung von Potenzialen
- Erhalt und Vermittlung der Kulturlandschaft
- Verstärkte Konzentration auf den Festival-Sektor und Verknüpfung von profitierenden Akteuren (Gastronomie, Einzelhandel und Beherbergungsgewerbe)

Stärkung der sozialen Infrastruktur

- Ausbau zielgruppenspezifischer Wohn- und Kulturangebote insbesondere für Senioren, Kinder und Jugendliche
- Ausrichtung der Betreuungsangebote an der Bedarfsstruktur für Senioren und Kinder

4.2 Räumliche Entwicklungsschwerpunkte

Die Stadt Osterwieck und die übrigen Ortschaften der Einheitsgemeinde weisen unterschiedliche Strukturen und Nutzungsschwerpunkte auf. Entsprechend ihrer Funktion und Lage in der Einheitsgemeinde und den lokalen Besonderheiten ist jede Ortschaft gesondert zu betrachten und weiterzuentwickeln. Ergänzend zu den übergeordneten thematischen Zielen ergeben sich für die weitere Entwicklung der gesamten Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck folgende räumliche Entwicklungsschwerpunkte:

Neben der Integration der durch Gebietsänderung hinzugekommenen Ortschaften hat die Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck eine Neuformulierung des Siedlungsleitbildes als wesentliche Zielstellung. Die Schwerpunkte der Stadtentwicklung **Wohnen - Gewerbe – Tourismus / Erholung** sollen sich mit ihren jeweiligen räumlichen und funktionalen Ansprüchen nicht gegenseitig behindern, sondern ergänzen. Das Hauptaugenmerk liegt hierbei auf den unterschiedlichen Anforderungen an die Standorte durch Wohnen, Gewerbe und Tourismus. Gemäß ihrer traditionellen Struktur sollen die Ortschaften untereinander gleichberechtigt behandelt und den Grundzentren (Osterwieck und Dardesheim) gegenüber gefördert werden. Die Nutzung vorhandener Flächenpotenziale und die Stärkung des Innenbereiches in allen Ortschaften ist ein weiterer Schwerpunkt der Stadtentwicklung.¹³⁵

Stadt Osterwieck

In der Stadt Osterwieck sind alle der genannten Entwicklungsziele zu verfolgen. Aufgrund der Funktion der Stadt für die gesamte Einheitsgemeinde müssen hier die Bereiche Wohnen und Wirtschaft als auch Freizeit / Tourismus und Soziales gesichert und weiterentwickelt werden. Mit Aufnahme in das Städtebauförderprogramm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ konnten in den vergangenen Jahren bereits wichtige Maßnahmen zur Stärkung der Altstadt umgesetzt und somit einem drohenden Funktionsverlust entgegengewirkt werden.

Die Bestandsaufnahme und Analyse haben jedoch gezeigt, dass es weiterhin einer dringenden strukturellen und gestalterischen Anpassung an die demografischen und wirtschaftlichen Veränderungen bedarf.

¹³⁵ Vgl. IVW 2012, S. 38.

Zu diesem Zweck sind folgende Maßnahmenswerpunkte entwickelt worden:

- Sanierung der historischen Bausubstanz und ortsbildprägenden Freiräume
- Energetische Sanierungsmaßnahmen evtl. im nordwestlichen Bereich der Altstadt nördlich der Hornburger Straße
- Beseitigung der Wohn- und Einzelhandelsleerstände in der Osterwiecker Altstadt sowie Baulückenschließungen
- Entwicklung von Konzepten zur zukunftsfähigen Versorgung der älteren Bevölkerung (z. B. mobile Lebensmittelversorger, „Bäckerwagen“ oder Lebensmittelbringdienste)
- Erweiterung des Wohnangebots für Senioren; Umsetzung der Planungen zum betreuten Wohnen
- Umsetzung der geplanten Golfanlage und gleichzeitige Konzeptionierung von Verknüpfungen zwischen Gastronomie-, Beherbergungs- und weiteren Tourismusangeboten
- Erweiterung und Modernisierung anderer Tourismusangebote wie ein Zelt- bzw. Campingplatz in räumlicher Nähe zum vorhandenen Freibad
- Ausbau des Sektors „Festivals“: Erhöhte Anzahl von Konzerten, Lesungen und sonstigen Veranstaltungen sowie gleichzeitig verstärkte Verknüpfung zwischen themenbezogenen Gastronomie-, Beherbergungs- und weiteren Tourismusangeboten
- Bereitstellung von Sonderbauflächen, die der Erholung und der Freizeitgestaltung zur Standortsicherung und Erweiterung der vorhandenen Einrichtungen dienen

Ortschaft Berßel

Die Entwicklungsschwerpunkte in der Ortschaft Berßel liegen im Bereich des Wohnens, der Wirtschaft und des Tourismus und deren gegenseitige Verkopplung. Durch die geringe Entfernung zur Stadt Osterwieck wird dem Ort in Zukunft weiterhin die Aufgabe der Bereitstellung von Wohnraum - vor allem für die Einwohner Berßels, aber auch für die Einwohner Osterwiecks - zufallen. Dieses Ziel soll vorrangig durch Baulückenschließung erreicht werden. Des Weiteren ist eine zentrale Aufgabe die ansässige Gewerbestruktur zu erhalten und zu festigen. Vor dem Hintergrund der Auswirkungen des Demografischen Wandels ist es von großer Bedeutung die Einwohner vor Ort versorgen zu können. Die geringe Entfernung zur Stadt Osterwieck kann sich dabei als Konfliktpotenzial erweisen, da die Konkurrenzsituation relativ groß sein dürfte. Für den Erhalt der Einzelhandelsstruktur kann die Stärkung und Erweiterung des touristischen Angebots sorgen. Es besteht die Möglichkeit die ehemaligen Bauernhöfe und gut erhaltenden Fachwerkbauten gemeinsam mit der Dorfkirche und dem Schloss Berßel zu vermarkten. Aufeinander abgestimmte Lehr- bzw. Erkundungspfade können ebenso wie die Verknüpfung mit der Geschichte der ehemaligen LPG-Gebäude eine Steigerung der Touristenzahl hervorrufen und neue touristische Zielgruppen ansprechen. Der Umbau einiger Bauernhöfe zu Pensionen kann zudem dazu führen, Berßel als eine Art

Erlebnisurlaubsziel zu formen. Eine diesbezügliche Koordination mit den in Osterwieck ansässigen Tourismusförderungseinrichtungen ist dabei unumgänglich, da eine solcher touristischer Schwerpunkts innerhalb der Einheitsgemeinde abgestimmt und nach außerhalb kommuniziert werden muss. Dies gilt für alle zukünftigen touristischen Konzepte der Ortschaften der Einheitsgemeinde.

Eine Steigerung der Touristenankünfte kann dafür sorgen, dass sich ein Lebensmittelmarkt in Berßel ansiedelt, bzw. eine regelmäßige mobile Lebensmittelversorgung stattfinden kann, um vor allem die ältere Bevölkerung vor Ort zu versorgen.

Ortschaft Bühne mit Hoppenstedt und Rimbeck

Um aus ihrer zentralen geografischen Lage weiterhin zu profitieren, müssen die Ortschaften Bühne, Hoppenstedt und Rimbeck verstärkt ihr Potenzial abrufen. Zwar besitzen die beiden Ortschaften Hoppenstedt und Rimbeck mit ihren Kirchen durchaus touristisches Potenzial, dieses wird sich jedoch vermutlich auch in Zukunft auf Tagesausflüge der Touristen beschränken.

Vielmehr liegt der Entwicklungsschwerpunkt der drei Ortsteile auf der Bereitstellung von Wohnraum und der Bestandssicherung der vorhandene Einzelhandelsstruktur. Insbesondere das Vorhandensein einer Grundschule und einer Kindertagesstätte erbringen enorme Standortvorteile, speziell für junge Familien. Aber auch der Panoramablick auf das Harzvorland erhöht die Lebensqualität der Ortschaften. Diese Potenziale gilt es zu stärken.

Um Einheimischen aber auch potenziellen jungen Neubürgern das Leben in den Ortschaften positiv darzustellen, muss zum einen genügend Bauland vorhanden sein. Hierfür müssen zuerst innerörtliche Nutzungsbrachen bzw. innerörtlicher Potenzialflächen für eine Wohnbebauung bereitgestellt werden. Zum anderen müssen Freizeit- und Kulturangebote geschaffen bzw. erweitert werden, um das Leben in den drei Ortschaften weiterhin attraktiv und abwechslungsreich zu gestalten. Die Existenz der Grundschule sowie der KiTa und die der Vereine für vorwiegend ältere Menschen lassen ein gewisses Potenzial erahnen. Verknüpfende Veranstaltungen mit Schülern und Kindern evtl. mit dem Männerchor Berßel e. V., mit dem Seniorentanz Berßel, mit den Ortschronistenverein Berßel, mit dem Frauenseniorenkreis Berßel oder mit dem Vorruhestandclub bieten sich diesbezüglich an. Regelmäßige gemeinsame Veranstaltungen, Themenabende oder insbesondere Ausflüge und Wanderungen können zu einer Durchmischung der Generationen führen und somit weitere positive Effekte hervorrufen. Beispielsweise führen von den Senioren geleitete Ausflüge ins Umland zur Unterhaltung und zu einem gesteigerten Selbstwertgefühl der Älteren. Gleichzeitig lernen die Kinder Ihre Heimat kennen, Neuzugezogene werden sofort integriert und die Identifikation zur Heimat wird gestärkt.

Wie für Berßel gilt es auch für Bühne, Hoppenstedt und Rimbeck, die Orte auf die Auswirkungen des Demografischen Wandel vorzubereiten. Eine vermehrte Ansiedlung von Bürgern wird in Zukunft für die Ansiedlung einer Lebensmittelversorgung (in jedweder Form) sorgen, der die ältere mobil eingeschränkte Bevölkerung vor Ort versorgen kann.

Ortschaft Dardesheim

Die Entwicklungsschwerpunkte für den Ortsteil Dardesheim liegen in den Bereichen der Erneuerbaren Energien und in der Erhaltung der Funktion als grundzentraler Versorgungsstandort.

Für die Entwicklung des Standorts Dardesheim, der bereits durch den Windpark Druiberg geprägt ist, ist die Entstehung eines Wirtschaftsklusters im Bereich Erneuerbarer Energien in die Überlegungen mit einzubeziehen. Hierzu bietet sich die Erweiterung des Themas „Erneuerbarer Energien“ für das Gesamtkonzept des Ortes an, welches auch den Tourismus umfasst. Alle Angebote, die von den Veranstaltungen profitieren, müssen in die Planungen und mit einbezogen und von „Erneuerbaren Energien“ tangiert werden bzw. darauf Bezug nehmen (Gastronomie, Einzelhandel etc.). Der Windpark verfügt bereits über ein Informationszentrum u. a. mit Führungen und Aussichtstürmen und umfasst den Austragungsort des jährlichen Open-Air-Festivals „Rock im Mai“, der durch Windenergie versorgt wird. Um den Tourismusverkehr zu steigern, muss eine gute Verkehrsanbindung an die Stadt bereitgestellt werden. Hierfür können Sonderbusse zu bestimmten Anlässen führen, die ebenfalls mit dem Thema „Erneuerbare Energien“ in Verbindung stehen (bspw. Elektroantrieb).

Ortschaft Deersheim

Der Entwicklungsschwerpunkt für die Ortschaft Deersheim liegt in der Nachverdichtung von bestehenden Gewerbegebieten für den Eigenbedarf zur Schaffung neuer Arbeitsplätze in der Einheitsgemeinde Osterwieck. Die Deersheimer Wirtschaft ist geprägt durch den Bio-Geflügelhofes Deersheim GmbH & Co. KG. Es gilt, den Gewerbestandort weiter zu stärken und das Image des Unternehmens zu nutzen um weitere Gewerbeeinrichtungen in Deersheim anzusiedeln. Die geografische Lage zwischen der Stadt und Dardesheim kann sich dabei als nützlich erweisen, da auf die Infrastruktur beider Orte zurückgegriffen werden kann. Eine werbemäßige Kooperation mit dem Dardesheimer Windenergiepark kommt als Entwicklungsstrategie ebenfalls in Betracht.

Ortschaft Hessen

Die Entwicklungsschwerpunkte für die Ortschaft Hessen liegen im Bereich Wohnen und Wirtschaft. Bezüglich des Wohnens machen sowohl die Grundschule als auch das Freibad der Ortschaft Hessen zu einem attraktiven Wohnort. Dies gilt es mittels der Bereitstellung von Wohnraum, insbesondere durch den Ansatz der Innenverdichtung, zu stärken. Des Weiteren ist Hessen Standort einer Milchviehanlage, die sich westlich der Ortslage befindet. Es gilt für die zukünftige Ortsentwicklung die bestehenden Gewerbegebiete für den Eigenbedarf nachzuverdichten. Eine Einbeziehung der Milchviehanlage in die Vermarktungsstrategie kann positive Auswirkungen auf die Ansiedlung von Unternehmen haben. Eine Art Clusterbildung im Bereich Lebensmittelveredelung bietet sich auch für den Bereich der Einheitsgemeinde an, da mit der ehemaligen Zuckerfabrik eine gewisse Tradition in der Einheitsgemeinde besteht. Entsprechende Konzepte sind zu erarbeiten. Weiterhin kann die Milchvieh-

anlage als Ausflugsziel für Schulklassen oder privat organisierte Reisen dienen. Eine Vermarktung und Imagebildung der Milchviehanlage kann auf diese Weise realisiert werden.

Ortschaft Lüttgenrode mit Stötterlingen

Die Entwicklungsschwerpunkte für die Ortschaften Lüttgenrode und Stötterlingen liegen im Bereich Wirtschaft und Wohnen. Es gilt die bestehenden Gewerbe-, Handwerks- und Industriebetriebe zu erhalten bzw. zu erweitern. Gleichzeitig muss dafür gesorgt werden, dass genügend Wohnraum für die Bevölkerung zur Verfügung steht und neue potenzielle Einwohner angesiedelt werden. Unterstützende Arbeit kann hierbei die räumlich Nähe zur Stadt Osterwieck leisten, sodass ein dichteres ÖPNV-Netz beispielsweise dafür sorgen kann, die Verbindung zwischen den drei Orten zu verbessern. Auf diese Weise wird zudem die Lebensqualität der älteren Bewohnerschaft aufgewertet. Für die Zukunft der Ortsteile, für junge Familien, bietet Lüttgenrode mit einer KiTa einen gewissen Standortvorteil.

Es gilt für die beiden Ortschaften, ähnlich wie für Bühne mit den entsprechenden Ortsteilen, Verknüpfungen bzw. Kooperationen zwischen der älteren und jüngeren Bevölkerung zu etablieren. Dies können gemeinsam organisierte Ausflüge, Themenabende oder auch bspw. Kochkurse sein.

Ortschaft Osterode am Fallstein

Für die Ortschaft Osterode am Fallstein liegen die Entwicklungsschwerpunkte in den Bereichen Wohnen, Wirtschaft und Tourismus. In erster Linie muss darauf hingearbeitet werden, die vorhandenen Gewerbebetriebe zu erhalten. Vor dem Hintergrund des Demografischen Wandels muss gleichzeitig das Augenmerk der Erhaltung und Entwicklung der Wohnfunktion durch Nachnutzung leerstehender Bausubstanz und Baulückenschließungen gelten. Altersgerechte Wohneinheiten und Versorgungseinrichtung (z. B. mobile Lebensmittelversorger oder „fahrende Ärzte“) sind hinsichtlich der relativ großen Entfernung zur Stadt Osterwieck in Betracht zu ziehen.

Im Bereich Tourismus muss die geografische Lage der Ortschaft nördlich des NSG Großer Fallstein genutzt werden. Neben der Ortschaft Veltheim ist Osterode die einzige Gemeinde der Einheitsgemeinde, die in nördlicher Lage des NSG liegt. Entsprechende Konzepte, evtl. mit einem speziellen Angebot für Ausflüge von Osterode aus (u. a. zum Osteroder Holz), obliegen der Absprache mit den in der Stadt Osterwieck ansässigen Tourismusinitiativen.

Ortschaft Rhoden

Die Entwicklungsschwerpunkte der Ortschaft Rhoden umfassen die Bereiche Wohnen, Wirtschaft und Tourismus. Wie bei vergleichbaren Ortschaften mit ähnlicher Größenordnung muss der Bestand ansässiger Gewerbebetriebe erhalten werden. Zudem gilt es den Erhalt der Wohnfunktion für die Zukunft zu gewährleisten. Dies muss mit einer innerörtlichen Baulückenschließung erfolgen. Als einstige Grenzstadt der ehemaligen innerdeutschen Gren-

ze gilt es, dieses touristische Potenzial auszubauen. Tagesausflüge an die ehemaligen Grenzanlagen können das touristische Angebot erweitern. Erlebnisurlaube in diesem Bereich bieten sich ebenfalls an. Übernachtungen bspw. in Zelten mit einem Showprogramm oder Vorträgen bzw. Theaterspielen können konzeptioniert werden. Gleichzeitig muss das Unterkunftsangebot in der Ortschaft selbst erweitert werden, um z. B. Schulklassen beherbergen zu können. Konzeptionelle Koordinatoren im Bereich Tourismus mit anderen ehemaligen Grenzorten sind zu erarbeiten.

Ortschaft Rohrsheim

Laut dem Vorentwurf des Flächennutzungsplans von 2012 gehört die Ortschaft Rohrsheim zum Plangebiet Nr. V Dardesheim-Badersleben-Rohrsheim, welches ein Vorranggebiet für Windenergie darstellt. Die Entwicklungsschwerpunkte der Ortschaft Rohrsheim sind somit gleichermaßen der Erhalt von Gewerbebetrieben und die Bereitstellung von Wohnraum als auch der Bereich Erneuerbare Energien. Auf diese Weise kann sich Rohrsheim an einem evtl. Wirtschaftscluster zu diesem Thema beteiligen und davon profitieren, indem Beherbergungsangebote geschaffen und genutzt werden. Eine intensive Vernetzung zu anderen Gemeinden, insbesondere zur Ortschaft Dardesheim, muss hierfür verstärkt werden. Letztendlich kann auf diese Weise auf die Effekte des Demografischen Wandels reagiert werden, indem die mobile Versorgung angeregt wird.

Ortschaft Schauen

Der moderne Gewerbestandort Schauen verdankt seine heutige Infrastruktur den Bemühungen der Stadt Schauen und den Fördermitteln der Dorferneuerung. Die Ortschaft muss die erarbeiteten Konzepte weiterhin umsetzen und ausweiten. Zu den Entwicklungsschwerpunkten gehört auch für die Ortschaft Schauen der Erhalt ihrer umfassenden Gewerbestruktur. Des Weiteren muss für ausreichend Wohnraum für die Bevölkerung gesorgt werden, da der Bereich Wohnraumbereitstellung eine der Hauptaufgaben der Ortschaft ist. Darüber hinaus führt der Ausbau des touristischen Angebots zur Bereicherung Schauens. Führungen oder Lehrpfade durch die umliegenden Baumbestände der Schauener Forst und entlang der biotopartigen Teiche in Zusammenhang mit den denkmalgeschützten innerörtlichen Gebäude bieten erhebliches Potenzial. Mögliche Akteure solcher Konzepte sind der Bürgerverein „1025 Jahre Schauen“ und die KiTa Schauen sowie eine generationsübergreifende Verkopplung der Akteure.

Ortschaft Veltheim

Für die ehemalige innerdeutsche Grenzortschaft Veltheim können die Entwicklungsschwerpunkte Wohnen, Wirtschaft und Tourismus festgelegt werden. Im Bereich Wohnen steht die Nutzung innerörtlicher Potenzialflächen für den Wohnbau im Vordergrund. Durch die räumliche Nähe zur B 79 besitzt Veltheim einen Standortvorteil gegenüber anderen Ortschaften,

der zur Nachverdichtung von bestehenden Gewerbegebieten für den Eigenbedarf als Ziel genutzt werden muss. Es gilt die Vermarktung der freien Gewerbeflächen durch entsprechende Strategien voranzutreiben, um somit die bereits vorhandene heimische Wirtschaft zu stärken. Ebenso müssen die touristischen Potenziale im Bereich der ehemaligen innerdeutschen Grenze untersucht werden. Möglichkeiten für interkommunale Kooperationen mit anderen grenznahen Ortschaften (bspw. Rhoden), müssen dabei in Betracht gezogen werden.

Ortschaft Wülperode mit Göddeckenrode und Suderode

Die Entwicklungsschwerpunkte der Ortschaften Wülperode mit Göddeckenrode und Suderode liegen in den Bereichen Wohnen und Tourismus. Neben der Erschließung vorhandener Baulücken für die Wohnbebauung zur Sicherstellung von ausreichendem Wohnraum kann die geplante Ausweisung des Landschaftsschutzgebietes, in dessen Plangebiet die Ortschaft Wülperode liegt, eine übergeordnete Rolle in der Entwicklung der drei Ortschaften spielen. So können die drei Ortschaften Ausgangspunkt für Ausflüge in dieses Gebiet werden. Die Erarbeitung von entsprechenden Konzepten muss somit ein vorrangiges Ziel der drei Ortschaften sein. In Verbindung mit den historischen Bauwerken der Ortschaften können Rad- und Wanderwege sowie Lehrpfade entworfen werden. Insgesamt obliegt den drei Gemarkungen ein großes naturräumliches Potenzial, welches durch die Nähe zur ehemaligen innerdeutschen Grenze ergänzt wird.

Ortschaft Zilly mit Sonnenburg

Die Nutzung regional bedeutsamer Standorte der Kultur (Wasserburg Zilly) und landschaftsräumlicher Potenziale für die Entwicklung des Tourismus und der Erholung steht für die Ortschaft Zilly im Vordergrund. Die Verknüpfung und Ausweitung der unterschiedlichen touristischen Angebote gehört zusätzlich zu den zukünftigen Aufgaben der Gemeinde. So kann eine häufiger stattfindende Präsentation des „Monsterbikes“, zu einer Steigerung der in Zilly ansässigen Harzer Bike Schmiede führen. Themenbezogene Beherbergungs- und Gastronomieangebote wie Biker-Imbisse oder die Ausweisung von Ausflugszielen für Motorradfahrer können den Ort als „Biker-Ort“ publizieren.

Der Entwicklungsschwerpunkt der Ortschaft Sonnenburg liegt im Bereich Wohnen und damit in der der Sicherstellung ausreichender Wohnfläche. Hierfür ist eine Schließung innerörtlicher Wohnbaulücken vorgesehen.

Es ist zu beachten, dass innerhalb der Einheitsgemeinde gesamtstädtische Entwicklungsziele vorliegen, die sich nicht schwerpunktartig räumlich verorten lassen.

Hierzu zählen folgende Zielformulierungen:

- Stärkung der historischen Ortskerne
- Konzentration der Wohnbauflächenentwicklung in den Ortschaften
- Schaffung neuer Arbeitsplätze durch Förderung der Industrie- und Gewerbeansiedlung
- Stärkung und Ausbau von Tourismus und Erholung
- Nutzung der endogenen Potenziale der Landwirtschaft für eine, die örtliche Identität stärkende, Ortsentwicklung
- Erhaltung und Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen als Grundlage für eine lebenswerte Umwelt

Abschließend ist zu betonen, dass es gilt zeitnah für alle aufgeführten räumliche Entwicklungsschwerpunkte konkrete Maßnahmen zu entwickeln und diese nachhaltig umzusetzen, um die Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck zukunftsfähig zu machen. Durch welche Maßnahmen genau in den einzelnen Ortsteilen die gesamtgemeindlichen Entwicklungsziele erreicht werden können, ist in weiteren vertiefenden Untersuchungen herauszustellen.

4.3 Zusammenfassende Handlungsempfehlungen

Zusammenfassend hat die Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck ein erhebliches Entwicklungspotenzial in allen thematischen als auch räumlichen Bereichen vorzuweisen.

Leerstände

In der amtlichen Statistik werden verschiedene Leerstände in der Einheitsgemeinde Osterwieck aufgezeigt. Insgesamt wird die Leerstandssituation der sanierten und unsanierten Wohnungen von der Stadtverwaltung jedoch als recht gering bewertet. Trotzdem gehört die Beseitigung von Wohnungsleerständen weiterhin zu den zentralen Aufgaben für die zukünftige Entwicklung der Einheitsgemeinde Osterwieck, vor allem in den Ortsteilen aber auch in der Stadt Osterwieck.

Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung der Bevölkerung und der steigenden Zahl der Senioren wird der Bedarf an altersgerechten Wohnungen (hier insbesondere die Wohnform „Betreutes Wohnen“) steigen. Zudem besteht insbesondere durch die Singularisierung und dem Trend der Kinderlosigkeit Bedarf Wohnungen mit 4 - 5 Räumen in kleinere Wohnungen umzugestalten, da in Zukunft eine Fortsetzung des Trends zu kleineren Haushalten erwartet wird.

Erneuerbare Energien und energetische Quartierssanierung

Für die Einheitsgemeinde bietet sich eine Festigung des Schwerpunktes Erneuerbare Energien an. Durch den in Dardesheim vorhandenen Windpark Druiberg kann sich die Einheitsgemeinde zu einer Region entwickeln, die sich vor dem Hintergrund der aktuellen bundesweiten Klimaschutzdiskussionen zu einer Vorbildregion entwickeln kann. Diese Chance gilt es für die Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck zu ergreifen, um durch die Vermarktung sowohl Synergieeffekte hinsichtlich einer Wirtschaftsentwicklung im Bereich Erneuerbarer Energien zu bewirken als auch verstärkt Tourismus zu fördern.

Um Osterwieck für die aktuelle Bewohnerschaft und für evtl. Zu- bzw. Rückwanderer attraktiv zu gestalten, wird der Stadt empfohlen, die bedarfsgerechte Sanierung der Wohnungsbaubestände zu unterstützen. Die energetische Sanierung bezieht sich dabei nicht nur auf die Anpassung der Wohnungsgrundrisse und der Ausstattung, sondern auch auf eine energetische Sanierung der Gebäude. Als ein Quartier für die Durchführung von energetischen Sanierungsmaßnahmen eignet sich beispielsweise der nordwestliche Bereich der Altstadt nördlich der Hornburger Straße. Entschließt sich die Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck zu einer energetischen Quartierssanierung, ist eine finanzielle Unterstützung durch die KfW Bank für weitere Untersuchungen und einen energetischen Sanierungsmanager möglich. Die Ausweisung eines „Klimaquartiers“ kann die Attraktivität als Wohnort steigern und ggf. das lokale Gewerbe stärken.

Bevölkerungsgruppen: ältere Menschen und Familien

Die Attraktivität der Einheitsgemeinde Stadt Osterwiecks kann für ältere Menschen neben dem Ausbau einer barrierefreien Infrastruktur auch durch den Bau einer Seniorenbegegnungsstätte gesteigert werden. Zudem sind für Ältere spezielle Wohnangebote in räumlicher Nähe zu bestehenden Einzelhandelseinrichtungen sowie zu sozialen Dienstleistungen zu schaffen.

Um dem Problem der Familienabwanderung entgegen zu wirken, wird empfohlen, attraktive Flächen in geplanten Neubaugebieten vorzusehen bzw. in bestehenden Wohnsiedlungen für Familien bereit zu stellen. Durch die vorhandene öffentliche Infrastruktur wie Krippen, Kindergärten und Schulen ist die Basis für eine familienfreundliche Struktur der Einheitsgemeinde bereits gegeben, die durch den Ausbau und durch die Verdichtung des ÖPNV durchaus Verbesserungspotentiale aufweist. Zusätzliche Freizeitangebote für alle Altersgruppen können ebenfalls die Attraktivität der Einheitsgemeinde steigern.

Wirtschaft: Gewerbe, Einzelhandel, Gastronomie, Tourismus

Eine weitere Ansiedlung von Unternehmen und Dienstleistern in der Stadt lässt neue Arbeitsplätze entstehen. Dies würde dazu führen, dass sich die Familienabwanderung vermindert oder zumindest nicht verstärkt. Es besteht eine hohe Bildungswanderung in der Einheitsgemeinde, die durch Ansiedlung von höher qualifizierten Arbeitsplätzen zu einer Rückkehr der Abgewanderten führen kann. Beispielhaft kann hier die Absicht der Stadtverwal-

tung genannt werden, den (früheren) Wirtschaftssektor der Lebensmittelveredelung in Osterwieck zu reaktivieren. Höher bezahlte Arbeitsplätze in diesem Sektor können zusammen mit dem geplanten Golfplatz Synergieeffekte hinsichtlich der Etablierung von Familien und Rückkehr der Bildungswanderer erwarten lassen.

Der Landwirtschaftssektor darf in diesem Zusammenhang jedoch nicht vernachlässigt werden. Dieser Bereich bildet insbesondere für die kleineren Ortschaften der Einheitsgemeinde die wirtschaftliche Grundlage. Ziel muss es daher sein, die Landwirtschaftsbetriebe zu erhalten und durch evtl. kooperierende Konzepte (auch im Bereich Erneuerbare Energien) weiterzuentwickeln.

Ein Ziel der Stadt Osterwieck muss es sein, die Stadt Osterwieck durch ergänzende Angebote im Bereich Einzelhandel sowie Gastronomie bzw. durch die Verknüpfung von Einzelhandel, Gastronomie und Tourismus zu stärken. Ein Ausbau der gastronomischen Angebote (Café, Eiscafé o. ä.) in Verbindung mit Einkaufsmöglichkeiten sowie touristischen Attraktionen führt zu einer Erhöhung der Attraktivität. Eine Verknüpfung von Einzelhandel, Landwirtschaft und Lebensmittelveredelung kann zudem zum Ausbilden einer regionalen Lebensmittelmarke führen, was wiederum Synergieeffekte im Bereich Tourismus und eine verstärkte Identifikation der Einwohnerschaft mit der Region bewirkt.

Zur weiteren Steigerung der touristischen Attraktivität der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck ist es möglich die Angebote für Stadtführungen zu erweitern (Fachwerklehrpfad). Weiterhin ermöglicht die Kopplung von Campingplatz und Freibad weitere touristische Potentiale.

Entwicklungsschwerpunkte und Schlussfolgerung

Aus der zusammenfassenden Betrachtung ergeben sich somit Entwicklungsschwerpunkte für die einzelnen Ortsteile:

- Stadt Osterwieck: Wohnen, Verkehr, Wirtschaft, Freizeit / Tourismus, Kultur, Bildung, Soziales
- Ortschaft Berßel: Wohnen, Tourismus
- Ortschaft Bühne mit Rimbeck und Hoppenstedt: Wohnen, Bildung
- Ortschaft Dardesheim: Wohnen, Tourismus, Erneuerbare Energien
- Ortsteil Deersheim: Wohnen, Wirtschaft
- Ortsteil Hessen: Wohnen, Bildung, Tourismus
- Ortsteil Lüttgenrode mit Stötterlingen: Wohnen, Wirtschaft
- Ortschaft Osterode am Fallstein: Wohnen, Wirtschaft, Tourismus

-
- | | |
|---|-------------------------------|
| • Ortschaft Rhoden: | Wohnen, Wirtschaft, Tourismus |
| • Ortschaft Rohrshelm: | Wohnen, Erneuerbare Energien |
| • Ortschaft Schauen: | Wohnen, Wirtschaft, Tourismus |
| • Ortschaft Veltheim: | Wohnen, Wirtschaft, Tourismus |
| • Ortschaft Wülperode mit
Göddeckenrode und
Suderode: | Wohnen, Tourismus |
| • Zilly mit Sonnenburg | Wohnen, Tourismus |

Diese Potenziale sinnvoll und nachhaltig zu erschließen, Stärken und Chancen zu nutzen sowie Schwächen und Risiken zu minimieren, wird die zukünftige Aufgabe der Stadt Osterwieck sein.

Das vorliegende Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept für die Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck und die Gespräche mit der Stadtverwaltung haben gezeigt, dass die Aufnahme in die Städtebauförderung ein erster richtiger und wichtiger Schritt zur Erreichung der herausgestellten Ziele war. Die Sanierung der Altstadt ist noch nicht umfassend abgeschlossen, sodass der Einsatz der bereitgestellten öffentlichen Fördermittel weiterhin fortgeführt werden sollte. Ohne eine Umsetzung der geplanten Maßnahmen können weitere erhebliche Struktur- und Funktionsdefizite entstehen. Deshalb wird empfohlen, in diesem Zusammenhang weiterhin Fördermittel aus dem **Förderprogramm „Städtebaulicher Denkmalschutz“** des Landes Sachsen-Anhalt in Verbindung mit § 136 Baugesetzbuch in Anspruch zu nehmen. Mit Hilfe des Programms kann die Altstadt Osterwieck in seinen Funktionen gestärkt werden.

Die Stadt Osterwieck ist aufgrund ihrer grundlegenden Funktionen für die gesamte Einheitsgemeinde ein zentraler Entwicklungsbereich. Es ist jedoch deutlich geworden, dass auch die einzelnen Ortsteile wichtige Bausteine innerhalb der gesamten Stadtentwicklung darstellen. Deshalb gilt es, auch die aufgeführten Entwicklungsschwerpunkte für die einzelnen Ortsteile in Zukunft zu verfolgen.

5 Literatur- und Quellenverzeichnis

BauBeCon Sanierungsträger GmbH (2012): Darstellung Planungssektoren der Stadtentwicklungsplanung. Bremen.

Begleitinformation zur Bund-Länder-Städtebauförderung Sachsen-Anhalt (2013): Begleitinformation Programmanmeldung 2013.

Bertelsmann-Stiftung (2013a): Wegweiser Kommune.

URL: <http://www.wegweiser-kommune.de/datenprognosen/kommunaledaten/KommunaleDaten.action>.

Bertelsmann-Stiftung (2013b): Wegweiser Kommune. Indikatoren-Erläuterung

URL: <http://www.wegweiser-kommune.de/global/methodik/Methodik.action?renderIndikatoren&>.

Bing Maps (2013): Stichwort Osterwieck,

URL: <http://www.bing.com/maps/default.aspx?q=&mkt=de&FORM=HDRSC4#Y3A9NTAuMTA2Mzg4fjguNjY3NTAxJmx2bD01JnN0eT1y>.

Bode, M. (2011): Masterplan Tourismus für die Region nördlicher Vorharz (Im Auftrag der Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck. Osterwieck.

Bundesagentur für Arbeit (2013): Statistik nach Themen.

URL: <http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Themen/Statistik-nach-Themen-Nav.html>.

Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck (2013a): Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck. Bürgerbrochure,

URL: http://www.total-lokal.de/city/osterwieck/data/38835_50_02_11/.

Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck (2013b): Unsere Einheitsgemeinde,

URL: <http://www.stadt-osterwieck.de/unsere-einheitsgemeinde-stadt-osterwieck>.

Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck (2013c): Ihr Weg in die Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck,

URL: <http://www.stadt-osterwieck.de/ihr-weg-in-die-einheitsgemeinde-stadt-osterwieck>.

Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck (2013d): Ortsteil Berßel,

URL: <http://www.stadt-osterwieck.de/ortschaften/ortschaft-berssel>.

Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck (2013e): Ortschaft Bühne,

URL: <http://www.stadt-osterwieck.de/ortschaften/ortschaft-buhne>.

Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck (2013f): Ortschaft Hessen,

URL: <http://www.stadt-osterwieck.de/ortschaften/ortschaft-hessen>.

Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck (2013g): Ortschaft Lüttgenrode,

URL: <http://www.stadt-osterwieck.de/ortschaften/ortschaft-luttgenrode>.

Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck (2013h): Ortschaft Schauen,

URL: <http://www.stadt-osterwieck.de/ortschaften/ortschaft-schauen>.

Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck (2013i): Ortschaft Veltheim,

URL: <http://www.stadt-osterwieck.de/ortschaften/ortschaft-veltheim>.

Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck (2013j): Ortschaft Wülperode,

URL: <http://www.stadt-osterwieck.de/ortschaften/ortschaft-wulperode>.

Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck (2013k): Ortschaft Zilly,

URL: <http://www.stadt-osterwieck.de/ortschaften/ortschaft-zilly>.

Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck (2013l): Heimatmuseum Osterwieck,

URL: <http://www.stadt-osterwieck.de/museen/heimatmuseum-osterwieck>.

Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck (2013m): Stadt- und Schulbibliothek,

URL: <http://www.stadt-osterwieck.de/stadt-und-schulbibliothek>.

Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck (2013n): Von klein an gut aufgehoben,

URL: <http://www.stadt-osterwieck.de/kindertagesstatten/blog>.

Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck (2013o): Hort „Sonnenklee“ Osterwieck,

URL: <http://www.stadt-osterwieck.de/kindertagesstatten/hort-sonnenklee-osterwieck>.

Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck (2013p): Lernen schafft Chancen,

URL: <http://www.stadt-osterwieck.de/schulen/blog>.

Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck (2013q): Fallstein-Gymnasium Osterwieck,

URL: <http://www.stadt-osterwieck.de/schulen/fallstein-gymnasium-osterwieck>.

Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck (2013r): Osterwieck - die Fachwerkstadt der Reformation an der Straße der Romanik.

URL: <http://www.stadt-osterwieck.de/fachwerkstadt-osterwieck/blog>.

Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck (2013s): Gemeinsamkeit macht's möglich – offene Jugendarbeit in Osterwieck gut aufgestellt.

URL: <http://www.stadt-osterwieck.de/leben/gemeinsamkeit-macht-s-moglich-offene-jugendarbeit-in-osterwieck-gut-aufgestellt>.

Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck (2013t): Wir sind für Sie da!

URL: <http://www.stadt-osterwieck.de/wir-sind-fur-sie-da>.

Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck (2013u): Veranstaltungen.

URL: <http://www.stadt-osterwieck.de/veranstaltungen/8-tourismus>.

Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck (2013v): Veranstaltungen.

URL: http://www.stadt-osterwieck.de/index.php?option=com_sobi2&catid=18&Itemid=79.

Euro-Cities AG (o. J.): Stichwortsuche Osterwieck.

URL: <http://www.stadtplandienst.de/Map.aspx?sid=FFEE297482975603F4333A218109FB6F>.

Faust, C. (2013): Sanfte touristische Mobilität in Osterwieck.

Google (2013): Google maps. URL: <http://maps.google.de/>.

Harzer Verkehrsbetriebe GmbH (2012): Unternehmensportrait,
URL: http://www.wvb-gmbh.de/index.php?option=com_content&view=article&id=20&Itemid=14&lang=de.

Harzlife (2013): Osterwieck,
URL: <http://www.harzlife.de/harzrand2/osterwieck.html>.

Information von der Stadt Osterwieck (2013): Bezogen über das Bauamt.

Ingenieurbüro für Verkehrs- und Wasserwirtschaftsplanung GmbH (IVW) (2012): Neuaufstellung des Flächennutzungsplans der Stadt Osterwieck.

Landkreis Harz (o. J.): Einheitsgemeinde Stadt Osterwieck.
URL: <http://www.kreis-hz.de/de/gemeindestrukturen/einheitsgemeinde-stadt-osterwieck-20000221.html>.

Landesportal Sachsen-Anhalt (2013): Landesentwicklungsplan des Landes Sachsen-Anhalts,
URL: <https://www.sachsen-anhalt.de/index.php?id=855>.

Michael Bauer Research GmbH (2011): Kaufkraft 2012 in Deutschland.
URL: http://www.mb-research.de/_download/MBR-Kaufkraft-Kreiskarte-2012.pdf.

Ministerium für Arbeit und Soziales Sachsen-Anhalt (2013): Neues Kinderförderungsgesetz bringt zum 1. August Verbesserungen für Kinder, Eltern und Erzieher.
URL: <http://www.sachsen-anhalt.de/index.php?id=58729>.

Möhlmann & Urbisch in Zusammenarbeit mit der Stadt Osterwieck (1991): Osterwieck. Städtebauliche Erneuerung. Vorbereitende Untersuchung gemäß § 141 BauGB.

Möhlmann & Urbisch in Zusammenarbeit mit der Stadt Osterwieck (1992): Stadt Osterwieck. Rahmenplan.

Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt (2013): Routenplaner: Stichwort Osterwieck,
URL: http://reiseauskunft.insa.de/bin/query.exe/dn?seqnr=1&ident=0b.0570216.1373968845&CMS_AppId=jpl&OK#focus.

Regionale Planungsgemeinschaft Harz (2009a): Der Regionalplan der Planungsregion Harz,
URL: <http://www.regionale-planung.de/harz/index.htm>.

Regionale Planungsgemeinschaft Harz (2009b): Regionaler Entwicklungsplan für die Planungsregion Harz,
URL: <http://www.regionale-planung.de/harz/pdf/REPHarzText2009.pdf>.

Regionale Planungsgemeinschaft Harz (2009c): Regionaler Entwicklungsplan für die Planungsregion Harz. Karte.
URL: <http://www.regionale-planung.de/harz/pdf/REPHarzKarte2009.pdf>.

Regionale Planungsgemeinschaft Harz (2011): Aufstellungsbeschluss zur REPHarz-Teilfortschreibung, Beschluss der Regionalversammlung vom 08.12.2011 (Nr. 01-RV02/2011).

Rock im Mai e.V. (2011): Location.

URL: <http://www.rock-im-mai.de/content/html/cms/festival/location.html>.

Stadt Osterwieck (1996): 5 Jahre Altstadtanierung Osterwieck am Harz. 1991-1996. Osterwieck.

Stadt Osterwieck (2001): 1991-2001. Osterwieck am Harz. 10 Jahre Altstadtanierung. Osterwieck.

Stadt Osterwieck (2011): Osterwieck am Harz. Altstadtanierung. 1991-2011. Osterwieck.

Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (2013a): Bevölkerung Stadt Osterwieck.

URL: <http://www.statistik.sachsen-anhalt.de/bevoelkerung/prognose/index.html>.

Wirtschaft Harz (2013): Stadt Osterwieck.

URL: <http://www.wirtschaft-harz.de/index.php?id=131035000643&cid=131035000031>.